Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 45. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 200.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsl. für Nr. 8259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.). Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.). Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 27. Januar 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Abonnements

auf die

Hallesche Zeitung

für die Monate **Februar** und **März**

werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition, Große Brauhausstraße 30 (Sternstraßen-Passage), entgegengenommen.

Abonnementspreis für beide Monate bei den Postanstalten **Mk. 2,—**, für Halle und die Vororte **Mk. 1,70.**

Inserate jederart finden durch die **Hallesche Zeitung** weiteste und vorteilhafteste Verbreitung.

Halle a. S., im Januar 1907.

Expedition der Halleschen Zeitung.

Heil Kaiser Dir!

Der Geburtstag unseres Kaisers und Königs fällt diesmal in eine ernste, bewegte Zeit. Die Nation ist aufgerufen, über eine neue Zusammensetzung des Reichstages zu entscheiden. Der alte Reichstag hatte in einer wichtigen nationalen Frage versagt; es war notwendig, an die Wählerschaft zu appellieren. Die Wahl hat am gestrigen 25. Januar stattgefunden. In unserer Provinz Sachsen, im Königreich Sachsen, in Anhalt und Thüringen haben, das steht bereits fest, die reichstreuen Wähler mit Pflichttreue, mit Begeisterung diesem Appell Folge geleistet. In Halle-Saalkreis, in Magdeburg, in Weißenfels-Naumburg-Zeitz, im Stadtkreise Leipzig, in beiden Reuß, ist die rote Fahne heruntergeholt und das schwarz-weiß-rote Banner gehißt worden. Auch aus dem Reiche liegen schon zahlreiche Meldungen über das Ergebnis des ersten Wahlganges vor. Auch aus diesen Berichten ist zu ersehen, daß die Sozialdemokraten Niederlage über Niederlage erlitten haben. In den 202 Wahlkreisen, deren Wahlresultate bei der Abfassung dieses Artikels bekannt waren, hat die Umsturzpartei 12 Reichstagssitze eingebüßt; in 57 weiteren Wahlkreisen kommen ihre Kandidaten in die Stichwahl, und es ist somit mit Sicherheit zu erwarten, daß sie auch hier aufs Haupt geschlagen werden. So sind die Auspizien gute. Die Entscheidungsschlacht wird erst am 5. Februar, am Tage der Stichwahlen, stattfinden. An diesem Tage wird es in sehr vielen Wahlbezirken noch heißer als vorher schon zugehen; doch nur ein Bestreben wird dann die nationalen Wähler beseelen müssen, nämlich das, überall die Sozialdemokratie niederzuwerfen. Der Kaisergeburtstag begeistert Millionen Deutsche zu Glück- und Segenswünschen für den erhabenen Träger der Kaiserkrone. Einer dieser Wünsche richtet sich auch dahin, daß in den Reichstag eine zuverlässige nationalgesinnte Mehrheit einziehen möge. Die Erfüllung gerade dieses Wunsches aber ist in die Hände der kaiser- und reichstreuen Wähler gegeben. Möchte also heute jeder von ihnen das Gelübde ablegen, die Treue zu Kaiser und Reich dadurch zu betätigen, daß er nicht nur für seine Person, sondern soweit sein Einfluß reicht, dafür sorge, daß außer den — leider — bereits im ersten Wahlgange gewählten Sozialdemokraten kein weiterer „Genosse" mehr in den Reichstag komme.

In dem zum Teil überstandenen Wahlkampfe sind wieder unvermeidlicherweise die Geister aufeinander geplatzt. Die Vertreter auch der nationalen Parteien haben sich im Wettbewerb um Reichstagsmandate stellenweise mit Leidenschaft, ja mit Erbitterung gegenübergestanden. Sie haben vielfach das Trennende lebhafter betont als das Einigende. Am Kaisergeburtstage aber finden sich alle diese scharfen Gegner in treuer monarchischer Gesinnung zusammen. Ueber all dem Trennenden erhebt sich einigend das Kaiserpanier, und so möge es auch an dem heißen Tage der Stichwahlen sein.

Als unser Kaiser am 18. Juni 1888 die Regierungsgewalt im Reiche und in Preußen ergriff, erklärte er in einem Aufrufe an Sein Volk: „Auf den Thron meiner Väter berufen, habe ich die Regierung im Aufblick zu dem König aller Könige übernommen und Gott gelobt, nach dem Beispiel meiner Väter meinem Volke ein gerechter und milder Fürst zu sein, Frömmigkeit und Gottesfurcht zu pflegen, den Frieden zu schirmen, die Wohlfahrt des Landes zu fördern, den Armen und Bedrängten ein Helfer, dem Rechte ein treuer Wächter zu sein." Dieses Gelöbnis hat unser Kaiser in unverbrüchlicher Treue gehalten. Treue um Treue ist ihm das deutsche Volk schuldig.

Wer wollte es leugnen, daß unter dem Szepter Kaiser Wilhelms des Zweiten die Wohlfahrt im Volk und Reich ganz erheblich gefördert, daß den Armen und Bedrängten unser Kaiser ein nimmer rastender treuer Helfer ist? Wohl sehen auch hier die Sozialrevolutionäre geifernd beiseite und schmähen die große Fürsorge, die der Initiative des Kaisers verdankt werden muß. Ueberall, wo unser kaiserlicher Herr gemeinsam mit den gesetzgebenden Körperschaften bemüht ist, im Vaterlande Segen zu stiften, stellt sich die Sozialdemokratie entgegen und sucht die Volksmassen gegen Thron und Altar aufzuwiegeln. Selbst das Ausland sucht die Revolutionspartei gegen unser Vaterland aufzuhetzen und erschwert dadurch das große Friedenswerk unseres Kaisers.

Und doch kann es das deutsche Volk seinem Kaiser nicht genug danken, daß er in der Erhaltung des Weltfriedens seine Hauptaufgabe erblickt. Mächtig und angesehen steht das Deutsche Reich trotz aller Anfechtungen im Rate der Völker da. In gewaltiger Rüstung zu Lande und zu Wasser ist es imstande, den Frieden zu gebieten. Das aber ist unseres Kaisers Werk. In den beinahe zwanzig Jahren seiner gesegneten Regierung hat unser Kaiser mit größter Aufmerksamkeit und Sorgfalt darüber gewacht, daß das Deutsche Reich in bezug auf seine Wehrmacht den höchsten Anforderungen genüge, und nur dadurch ist uns der Frieden bisher gewahrt geblieben. Auch in den deutschen Kolonien ist es durch das Aufgebot starker Heeresmacht gelungen, friedlichen Zuständen näher zu kommen; diese Aufgabe zu vollenden und unser Kolonialgebiet zum Wohle des deutschen Mutterlandes zu ersprießlicher Entwicklung zu bringen, ist ein Reichstag mit zuverlässiger nationaler Mehrheit ein unbedingtes Erfordernis. Möchte also das deutsche Volk bei den bevorstehenden Stichwahlen unserem Kaiser noch nachträglich als Geburtstagsgeschenk ein günstiges Ergebnis bescheren.

Unseren kaiserlichen Herrn aber und sein ganzes Haus wolle auch im neuen Lebensjahre der allmächtige Gott segnen und behüten!

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 26. Januar.

* **Zu den Stichwahlen** erläßt der Vorstand des Deutschen Kriegerbundes folgenden Aufruf:

„Noch einmal werden in einer großen Anzahl von Wahlkreisen die Bürger zur Wahlurne gerufen. Wie bei der letzten Reichstagswahl, so finden auch diesmal wieder zahlreiche Stichwahlen statt. Da, wo Vertreter solcher bürgerlichen Parteien gegen einander zur Stichwahl kommen, welche auf dem Boden der Monarchie und der bestehenden Grundlagen des Deutschen Reiches stehen, haben wir unseren Kameraden kein Wort zu sagen. Die Kriegervereine setzen sich aus Mitgliedern aller deutsch national-gesinnten bürgerlichen Parteien zusammen. Um den Frieden innerhalb der Vereine zu wahren, müssen deshalb die politischen Meinungsverschiedenheiten unter diesen Parteien aus unseren Erörterungen ausgeschaltet werden. Hieraus beruht der unpolitische Charakter der Kriegervereine.

Wohl aber haben wir die Pflicht, an solchen Tagen, an denen der Staatsbürger das für die Geschicke unseres Vaterlandes wichtige Wahlrecht ausübt, unsere Kameraden auf die Bestimmungen unserer Satzungen zu verweisen. Unsere Satzungen verlangen von jedem unserer Mitglieder deutschnationale und monarchische Gesinnung, Vaterlandsliebe, Treue zu Kaiser und Reich, zu Fürst und Vaterland! Niemand kann Mitglied eines unserer Vereine werden oder bleiben, der diese Gesinnungen nicht teilt oder ihnen entgegenhandelt.

In den östlichen Provinzen darf daher nach unseren Satzungen keiner unserer Kameraden einem Polen seine Stimme geben, welcher großpolnische, auf Loslösung von Teilen des Reiches gerichtete Bestrebungen verfolgt. Ebensowenig können unsere Mitglieder einen Anhänger der welfischen Partei wählen, welche die bestehenden Grundlagen des größten Bundesstaates, Preußen, nicht anerkennt.

Unter allen Umständen aber sind unsere Kameraden verpflichtet, da, wo ein Anhänger einer bürgerlichen Partei mit einem Sozialdemokraten zur Stichwahl steht, dem ersteren und unter keinen Umständen dem Sozialdemokraten ihre Stimme zu geben. Wohl kann es manchem Kameraden schwer fallen, einen Mann zu wählen, in dem er vielleicht seinen politischen Gegner sieht; aber was auch die bürgerlichen Parteien trennen mag, jedenfalls ist es gering gegenüber dem, was uns von den Sozialdemokraten scheidet und was uns veranlaßt hat, ihre Anhänger satzungsgemäß aus unseren Reihen fernzuhalten. Keiner unserer Kameraden darf einen Sozialdemokraten wählen, dessen Partei der schärfste und rücksichtslosesten Gegner gegen unseren Kaiser und unsere Fürsten, gegen die nationalen Grundlagen unseres deutschen Vaterlandes ist. Keiner unserer Kameraden darf eine Partei unterstützen, welche unsere braven Kameraden in Südwestafrika mit Hohn und Spott überschüttet, für welche die Schwarzen Afrikas höher stehen als unsere Landsleute, und welche für das, was uns heilig ist, für Vaterlandsliebe und Nationalbewußtsein, jeden Sinn verloren hat.

Kameraden! Geht alle zur Wahl! Jede fehlende Stimme kann dem Gegner zum Siege verhelfen! Tut alle eure Pflicht! Wählt keinen Sozialdemokraten! Seid eingedenk eurer Satzungspflicht und unseres Wahlspruches: Für Kaiser und Reich!"

* **Die Interpellation Bassermann.** In einer Zentrumsversammlung, die in einem badischen Orte stattfand, hat Erzberger erklärt, er könne die Angabe des Frhrn. v. Hertling bestätigen, daß die Interpellation Bassermann über die auswärtige Lage mit dem Reichskanzler vorher vereinbart worden sei. Dr. Paasche und Prinz von Schönaich-Carolath hätten ihm das selbst mitgeteilt. Man weiß ja, was man vor Erzbergers Enthüllungen zu halten hat. Auch diese neueste ist ein ganz albernes Märchen.

* **Sozialdemokratische Wahlproteste.** Die Sozialdemokratie scheint dem Ausgange der Reichstagswahlen keineswegs so siegesgewiß entgegenzusehen, wie ihre Redner und Preßorgane gern glauben machen wollen. Den „M. N. N." zufolge will nämlich die Sozialdemokratie die Erhebung von Wahlprotesten gegen die Reichstagswahlen im großen betreiben. In sozialdemokratischen Blättern wird dazu aufgefordert, in allen jenen Wahlkreisen den Wahlprotest vorzubereiten, in denen die Kundgebung des Reichskanzlers vom 31. Dezember mit der Unterzeichnung „Der Reichskanzler Bülow" als Flugblatt verbreitet worden ist. Das sei eine amtliche Wahlbeeinflussung!! Narretei!

* **Die Einberufung des neuen Reichstages.** In einer in Berlin erscheinenden Korrespondenz wird wiederholt, daß die Einberufung des neuen Reichstages auf Donnerstag, den 14. Februar, erfolgen werde. Demgegenüber erfährt die „Dtsch. Tagztg.", daß bindende Beschlüsse über den Tag noch nicht gefaßt worden sind. Doch ist man entschlossen, den Reichstag so bald wie möglich einzuberufen. Wenn in der Korrespondenz weiter gesagt wird, daß man zuerst erwogen habe, ob der Reichstag nicht schon vor der Erledigung der Stichwahlen zusammentreten könnte, so ist das falsch. Es liegt auf der Hand, daß ein derartiger Beschluß nur gefaßt werden könnte, wenn die Zahl der Stichwahlen verhältnismäßig gering wäre, da sonst der Reichstag vielleicht nicht beschlußfähig sein könnte. Da aber diesmal eine sehr erhebliche Zahl von Stichwahlen vorzunehmen ist, kann von einer früheren Einberufung des Reichstages keinesfalls die Rede sein.

Wistuba, der Schützling Roerens,

hat die Kühnheit, unter Berufung auf § 11 des Preßgesetzes die nachstehende Berichtigung an die „Hamb. Nachr." einzusenden:

„Der von Ihnen veröffentlichte Brief des Herrn Abg. Roeren an mich vom 15. Juni v. Js. ist mir niemals zugegangen. Ich ersuche Sie ganz ergebenst um Veröffentlichung dieses Schreibens gemäß § 11 des Preßgesetzes.

Hochachtungsvoll

E. Wistuba,

Bureauvorstand beim Kaiserlichen Gouvernement in Togo."

Dazu bemerkt das Hamburgische Blatt:

„Wir haben das Schreiben gemäß den Bestimmungen des Preßgesetzes abgedruckt; die Rechtsprechung verlangt die Aufnahme auch solcher Berichtigungen, deren Inhalt mit der Wahrheit nicht im Einklang steht. Der Oberlandesgerichtsrat Roeren hat Wistuba den Brief des Herrn von Loebell im Original mit der von uns veröffentlichten Bleistiftnote übersandt und Wistuba hat ihn erhalten. Warum dementiert Herr Roeren nicht? Durch Herausgabe des Schreibens, das Herr von Loebell unter dem 13. Juni 1906 an ihn gerichtet hat, würde er ja, wenn unsere Behauptung nicht zuträfe, deren Gegenstandslosigkeit leicht dartun können. Denn wir behaupten, daß dieses Schreiben die an Herrn Wistuba gerichtete Bleistiftnote aufweist. Um das Gedächtnis Wistubas zu stärken, veröffentlichen wir im übrigen nun auch den Text des Schreibens, das Herr von Loebell seinerzeit an Herrn Roeren gerichtet hat:

„Reichskanzlei.

Berlin W. 8, Wilhelmstr 77, den 13. Juni 1906.

Sehr verehrter Herr Oberlandesgerichtsrat!

Auf Grund des von der Kolonialabteilung vorgelegten Materials hat, wie ich vertraulich mitteile, der Stellvertreter des Reichskanzlers die Entscheidung der Angelegenheit Wistuba an die Disziplinarkammer verweisen müssen. Die Untersuchung hat ergeben, daß Wistuba sich einer gleichen Verletzung des Amtsgeheimnisses schuldig gemacht hat, wie sie das soeben beendete Verfahren gegen Poehlau als strafbare Handlung festgestellt hat. Im Interesse der Disziplin und Gerechtigkeit war deshalb die Verfolgung dieser Handlung auch gegen Wistuba nötig. Es ist Anweisung gegeben, daß die Angelegenheit nach Möglichkeit beschleunigt wird. Hoffentlich läßt das weitere Verfahren seine Handlungsweise in mildem Lichte erscheinen.

In vorzüglicher Hochachtung

Ew. Hochwohlgeboren sehr ergebener

von Loebell."

Unter diesem Schreiben, dessen Text durch einen Bleistiftstrich am linken Rande noch besonders markiert ist, findet sich das bereits veröffentlichte Anschreiben Roerens an Wistuba. Um Mißverständnissen vorzubeugen, erwähnen wir noch einmal ausdrücklich, daß Wistuba den Loebell'schen Brief einschließlich des Roerenschen Anschreibens entgegen seiner Versicherung in der Tat erhalten hat, so daß die Zeilen Roerens nicht etwa als Entwurf aufzufassen sind, dessen Absendung nachträglich unterblieben sein könnte. Die Versicherung Wistubas steht genau auf der Höhe der von Roeren im Reichstag abgegebenen."

Versündigungen an Deutsch-Ostafrika.

Der Reichs- und Landtagsabgeordnete Dr. Arendt hat in diesen Tagen bei Schwetschke und Sohn ein anspruchs-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701271-14/fragment/page=0001

lesen, aber doch sehr lesenswertes Buch erscheinen lassen: „Die parlamentarische Studienreise nach West- und Ostafrika". Er berichtet nach der „Dtsch. Tagesztg." darin, was er auf der Reise nach Togo und Kamerun (1905) und auf der nach Deutsch-Ostafrika (1906) erlebt hat; sein Reisebericht über den Besuch von Ostafrika wird zur scharfen Anklage gegen unsere fräfliche Nachlässigkeit, die wir uns dieser prächtigen Kolonie gegenüber haben zu schulden kommen lassen.

Ueber die Entwickelung der deutschen Stationen am Viktoriasee macht Dr. Arendt die folgenden Angaben:

		Es betrug:	die Einfuhr:	die Ausfuhr:
In Bukoba	1903	86 432 Mk.	22 148 Mk.
	1905	509 266 „	511 843 „
In Schirati	1903	43 025 „	19 768 „
	1905	93 585 „	150 9.8 „
In Muanza	1903	203 792 „	71 135 „
	1905	1 125 423 „	1 333 326 „

Der gesamte Handel im Seengebiete stieg innerhalb zweier Jahre von 446 300 auf 3 723 392 Mk. auf mehr als das Achtfache. Diese glänzende Entwickelung, die sich noch fortsetzt, ist eine Folge der Eröffnung der englischen Ugandabahn und der Eröffnung einer englischen Dampfschiffahrt auf dem Viktoriasee. Die Engländer haben dadurch den Handel unserer Kolonie entwickelt; ja, sie haben sogar das Geld gegeben für den Bau des Piers in Muanza. Sonst hätte diese Station, die 1905 einen Handel von fast 2½ Millionen Mark hatte, noch keine ordentliche Landungsgelegenheit. Bei einem deutschen Handel von fast 3¾ Millionen Mark auf dem Viktoriasee fand Dr. Arendt 1905 nicht einen deutschen Regierungsdampfer dort. In Bukoba konnten die Herren auf der Station die Reichstagsabgeordneten nicht vom englischen Schiffe abholen, weil das einzige vorhandene Boot in Reparatur war. Ein Motor, eine Pinasse, selbst ein Segelboot war nicht vorhanden. Dasselbe fanden die Abgeordneten in Schirati. Wenn der deutsche Offizier dort eine Segeldhau braucht, muß er sie sich erst von den indischen Kaufleuten leihen. Bukoba und Schirati sind Grenzstationen; man kann sich denken, wie da der Schmuggel blüht. Nur in Muanza fand man eine alte, klapprige Aluminiumpinasse; dies war die deutsche Flotte auf dem Viktoriasee im Jahre 1905! England hatte zwei Dampfer von je 600 Tonnen in der Fahrt und einen von 1000 Tonnen Größe im Bau.

Am Kilimandscharo sind Dr. Arendt und seine Begleiter nicht gewesen; sie hätten sonst feststellen können, für wieviele Hunderttausende oder Millionen von Mark deutsche Waren vom Kilimandscharogebiete über die Ugandabahn zur Ausfuhr gelangen. Die Engländer haben von Station Voi der Ugandabahn nach dem Kilimandscharo einen Automobilverkehr eingerichtet und beherrschen so den Verkehr auch nach diesem deutschen Gebiete. Die Gegend um Wilhelmsthal, Moschi und Aruscha könnte das ganze Küstengebiet von Deutsch-Ostafrika mit frischem Fleisch, frischem Gemüse, Obst und Kartoffeln versorgen, wenn eine direkte Verbindung bestände. Jetzt geht der Verkehr vom Kilimandscharo über die Ugandabahn und die Erzeugnisse dieser Gegend treten mit denen von Nairobi in Konkurrenz, an der Ugandabahn gelegen, die von den Engländern natürlich begünstigt werden. Ueber Nairobi schreibt Dr. Arendt in seinem Buche:

„Die rasche Entwickelung Nairobis und dieses Hochlandes zeigen, was wir aus den Hochländern Deutsch-Ostafrikas, z. B. Uhehe, machen können, wenn wir endlich Eisenbahnen bauen. Nairobi erobert den afrikanischen Markt von Aden bis Durban mit seinen Kartoffeln und Gemüsen. Gute Hotels, ein eleganter Klub machen Nairobi mehr und mehr zu einem beliebten Aufenthalt der englischen und amerikanischen Sportsleute, die von hier Jagdausflüge unternehmen und viel Geld im Lande lassen. Für den vollen Jagdschein sind nicht weniger als 1000 Rupien zu bezahlen, und trotzdem hat die Kolonie bereits 1 Million Rupien jährlich Einnahmen aus Jagdscheinen."

Die Vorbedingungen ähnlicher Entwickelung sind in Deutsch-Ostafrika am Kilimandscharo, in Westusambara, in den Ulugurubergen gegeben; eine reiche Entwickelung ist bereits am Viktoriasee vorhanden; es fehlen nur die nötigen Verkehrswege, vor allem Eisenbahnen, vor denen die Demokraten im Reichstage bisher eine ganz merkwürdige Scheu gehabt haben. Sie haben sich auf das schwerste an der prächtigen Kolonie versündigt; hoffentlich wird das Versäumte recht bald nachgeholt.

---

* **Aus der Armee.** In der Kommandierung der Hauptleute und Leutnants der Infanterie zu den vier Lehrkursen der Infanterie-Schießschule ist, wie wir erfahren, in diesem Jahre insofern eine Aenderung eingetreten, als jetzt die Offiziere sämtlicher in Betracht kommenden Armeekorps auf die vier Lehrkurse verteilt werden. Bisher bestand die Einrichtung, zu je einem Lehrkursus nur die Offiziere von fünf Armeekorps einzuberufen. — Die militärische Kommission, welche am 19. d. M. in Berlin zusammengetreten ist, um das neue Feldartillerie-Exerzier-Reglement zu beraten, tagt unter dem Vorsitze des Generals der Artillerie von Schmidt, Inspekteurs der Feldartillerie. Außerdem gehören der Kommission an: Oberquartiermeister Generalmajor von Below; der Chef des Generalstabes des 16. Armeekorps, Oberst Gayer; der Flügeladjutant des Kaisers, Oberst Lauenstein, und ferner Vertreter von Bayern, Sachsen und Württemberg. Die Kommission ist in voller Tätigkeit; wenn sie ihre Arbeiten beendet haben wird, läßt sich noch nicht übersehen.

* **Das Gehalt des Botschafters in Washington.** Ueber die Gründe, welche für die in der Presse kritisierte Erhöhung des Botschaftergehalts in Washington sprechen, schreibt unser Berliner npc.-Mitarbeiter: Die Besoldung des deutschen Botschafters in Washington war bereits anläßlich der durch den Etat für 1893/94 erfolgten Umwandlung der früheren Gesandtschaft in eine Botschaft mit 100 000 Mark knapp bemessen. Die Unzulänglichkeit tritt um so mehr hervor, seitdem in den letzten Jahren infolge der bekannten dortigen Teuerungsverhältnisse mehrere Staaten, darunter England und Frankreich, die Bezüge ihrer Botschafter und Botschaftssekretäre in Washington beträchtlich erhöht haben. Falls daher der deutsche Botschafter nicht genötigt sein soll, sich in repräsentativer Hinsicht eine dem Ansehen des Reiches nachteilige Zurückhaltung aufzuerlegen, erscheint eine Aufbesserung seines Diensteinkommens um 20 000 Mark unerläßlich.

* **Zum Fall Cäsar** schreibt man dem „Reichsboten": Die Immediateingabe der Reinoldivertretung an Se. Majestät den König ist von allerhöchster Stelle dem Oberkirchenrat zur Prüfung und Bescheidung überwiesen worden. Die Antwort des Oberkirchenrats an die Gemeindevertretung ist erfolgt, sie lautet kurz dahin, daß der Oberkirchenrat nicht in der Lage ist, über seine sachliche Stellungnahme zu der Bitte der Kirchenvertretung um eine „Aenderung der kirchlichen Gesetzgebung zur Sicherung evangelischer Glaubensfreiheit" eine Eröffnung zu machen. Durch die Ueberweisung der Angelegenheit an den Oberkirchenrat hat der Kaiser eine Stellungnahme der Krone zu den bestehenden kirchlichen Streitigkeiten abgelehnt.

* **Neues vom Pfarrer Gaisert.** Der wegen versuchter Verleitung zum Meineid rechtskräftig zu einem Jahre Zuchthaus verurteilte katholische Pfarrer Gaisert aus Gündelwangen, der sich seit einiger Zeit in das Kloster Königshofen im Elsaß zurückgezogen hatte, ist nach seinem früheren Wirkungskreise zurückgekehrt, wo er von seiner Gemeinde festlich empfangen wurde und sofort die Messe las. Das zuständige Bezirksamt Bonndorf, im Schwarzwald, hat die Gendarmerie mit Erhebungen in dieser merkwürdigen Angelegenheit beauftragt.

Der Posener Erzbischofstuhl.

Wie unser Berliner Npc.-Mitarbeiter von vertrauenswürdiger Seite erfährt, soll es in der Absicht maßgebender Kreise liegen, die Zustimmung keinem der jeitens des Domkapitels vorgeschlagenen Kandidaten für den Erzbischofstuhl von Posen und Gnesen zu erteilen. Es soll vielmehr der Plan bestehen, den Erzbischofstuhl von Posen und Gnesen, der im Jahre 1821 vereinigt wurde, wieder zu teilen, so daß es in Zukunft einen Erzbischofstuhl von Posen und einen solchen von Gnesen geben würde. Eine derartige Teilung würde zweifellos den Beifall aller national Gesinnten, auch in der Provinz Posen, finden. Damit würde auch der Titel „Fürstprimas von Polen" endgiltig verschwinden, der eine faktische Berechtigung nicht mehr hat und nur noch eine historische Reminiszenz darstellt. Da es kein Polen also auf solches mehr gibt, würde es nur eine logische Konsequenz sein, wenn auch der Titel eins Fürstprimas von Polen definitiv verschwände. Statistisch sei hierzu angeführt, daß die Diözese Posen 528 katholische Geistliche bei 920 000 Seelen umfaßt; die Diözese Gnesen dagegen 254 katholische Geistliche bei 433 187 Seelen; die Diözese Gnesen also nur halb so groß ist wie die Diözese Posen.

* **Die polnische Propaganda und der Vatikan.** Man schreibt uns aus Rom aus bestunterrichteten Kreisen, daß beim Vatikan der Schulstreik in Posen verurteilt wird. Der Papst stehe durchaus auf Seiten der preußischen Regierung. Man ist auch in Rom der Ansicht, daß kein Mitglied des Posener Domkapitels für den Erzbischofsitz geeignet sei, da dort bis jetzt nichts getan wurde, um den Frieden anzubahnen; im Gegenteil habe man seitens der polnischen Geistlichkeit die Opposition geschürt und das Volk noch mehr aufgereizt. Der Vatikan aber wolle Frieden schaffen und dem Kaiser entgegenkommen. Russische und galizische Polen wollen sich in die Wahl des Erzbischofs von Gnesen und Posen einmischen. Der Vatikan werde das aber nicht dulden.

* **Ein päpstlicher Segen für die nationalen Katholiken?** Im 13. elsaß-lothringischen Wahlkreis, dem Kreise Bolchen-Diedenhofen, ist dem offiziellen Zentrumskandidaten ein nationaler Katholik entgegengetreten, Fabrikbesitzer de Wendel. Wie nun aus Diedenhofen gemeldet wird, erhielt dieser national-katholische Kandidat vom Papst ein Telegramm, in welchem ihm der Sieg am Wahltage gewünscht und dazu der apostolische Segen erteilt wird. Ebenso soll Kardinal Fischer in Köln auf seiten der nationalen Bewegung im Katholizismus stehen. Eine Bestätigung dieser interessanten Meldungen muß allerdings noch abgewartet werden, erfreulich wäre sie im höchsten Maße.

* **Weihe einer deutschen Schule in polnischer Sprache.** In der Gemeinde Morzewo, in der Provinz Posen, sollte dieser Tage die neuerbaute Volksschule feierlich eingeweiht werden. Als jedoch der Ortsgeistliche das Gebet in polnischer Sprache zu sagen versuchte, unterbrach ihn der anwesende Kreisschulinspektor und bat um Anwendung der lateinischen Sprache. Doch dazu wollte sich der Geistliche nicht verstehen — und das Gebet unterblieb.

---

* **Die Direktoren der höheren Lehranstalten.** Das Haus der Abgeordneten hat in der 61. Sitzung am 7. Mai 1906 beschlossen, den Antrag betreffend pensionsfähige Zulagen für die Direktoren der sechsklassigen höheren Lehranstalten der Kgl. Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Diese Anregung beabsichtigt, wie wir erfahren, die Unterrichtsverwaltung auf dem Wege einer anderweitigen Regelung der Besoldungen der genannten Beamten zu entsprechen. Die verschiedene Bemessung der Bezüge in Berlin, den Orten der ersten Servisklasse und den Orten mit mehr als 50 000 Einwohnern einerseits und den übrigen Ortschaften andererseits soll beseitigt und einheitlich das Anfangsgehalt auf 4800 Mk. und das Höchstgehalt auf 6600 Mk. festgesetzt werden; das letztere erreichbar mit je 400 Mk. nach 3, 6, 9 und mit je 300 Mk. nach 12 und 15 Dienstjahren.

* **Zur Krebsforschung.** Ueber die Verwendung der für das Etatsjahr 1907 von der Staatsregierung wie im Vorjahre angeforderten Summe von 10 000 Mk. zur Weiterführung von Forschungen über Ursache und Verbreitung der Krebskrankheit wird uns aus Berlin mitgeteilt, daß es sich vorzugsweise darum handeln wird, die Forschungen jüngerer Gelehrten durch Beihilfen zu unterstützen, um gewisse Spezialfragen auf pathologisch-anatomischem und mikrobiologischem Gebiet genauer verfolgen zu können. Auch hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, durch statistische Erhebungen nähere Aufschlüsse über die Todesfälle an Krebs zu erhalten.

* **Aus dem Reiche der Grünröcke.** Zwei neue Regierungs- und Forstratsstellen sind in den Regierungs-

---

(Nachdruck verboten.)

Im Auto.

Von M. Savignon.

Autorisierte Bearbeitung von A. Friedheim.

„Steigen Sie doch ein," sagte der blinde Herr Girard liebenswürdig. . . „Ich bitte Sie, wenn Sie ein Freund meines Chauffeurs sind! Bitte nur einzusteigen. Sie können ja Estérel mit uns zusammen besichtigen."

Und von seinem hohen Auto herab streckte der Blinde aufs Geratewohl die rechte Hand aus, die von keiner anderen Hand ergriffen wurde.

Der Mann, dem Herrn Girards freundliche Aufforderung galt, sagte einige banale Worte des Dankes und reichte dabei von der Landstraße aus dem Chauffeur eine Handtasche, einen schweren Handkoffer, eine Hutschachtel und mehrere andere Gepäckstücke zu. Ein wenig abseits wartete in tiefem Schweigen eine Frauengestalt; dann öffnete der Mann, der sich mit den Paketen zu schaffen gemacht hatte, die hintere Tür des großen, eleganten Autos, legte den Finger auf den Mund, ließ leise, ohne Geräusch, die Dame einsteigen und setzte sich darauf neben sie.

Bei den letzten Villen von Nizza hatten sie das Auto getroffen; allem Anschein nach hatten sie dort Posto gefaßt und das Zusammentreffen, das Raoul, der Chauffeur Herrn Girards, als zufällig hinstellte, war ein verabredetes gewesen.

Elegant in der Kleidung, aber mit viel zu viel Schmuck behängt, machte das Paar einen wenig feinen Eindruck. Jedenfalls gehörten sie wohl zu den zweifelhaften Gestalten, an denen die Riviera bei Beginn der Wintersaison so reich ist. . . .

Auf den Befehl seines Herrn setzte der Chauffeur die Maschine in Bewegung. Der Blinde hatte den Platz neben ihm inne und war genau wie ein Chauffeur gekleidet: Schirmmütze, Schutzbrille, Lederjacke, nichts fehlte. Hinter dem Herrn und seinem Chauffeur saßen der Mann und die Frau, beide in tiefem Schweigen.

Als Nizza passiert war, hatte der Autolenker die Richtung nach Saorge, also der Grenze zu, genommen. Estérel kehrte man somit den Rücken. Der Blinde konnte das nicht bemerken. Er lächelte und meinte freundlich:

„Es ist gerade eine gute Gelegenheit, um Estérel zu sehen . . . das Wetter begünstigt die Fahrt, die Luft ist so weich und windstill. Sie sollen mal sehen, es ist dort reizend, ganz reizend."

Herr Girard war trotz seines Gebrechens eigentlich immer guter Laune und unterhielt sich gern; wenn er willige Zuhörer fand, war er ganz glücklich und konnte im Gespräch vollständig vergessen, daß er ein schwergeprüfter Mensch war.

Während der Mann und die Frau sich überrascht ansahen, sprach der Blinde ganz laut, um sich trotz des Rasselns des Autos verständlich zu machen:

„Ich fahre sehr gern Auto, ja, sehr gern. Im Hotel wundern sich die Gäste darüber. Die Damen nennen mich einen Schwärmer, und eigentlich ist es auch wahr. Ich schwärme auf meine Art und freue mich auf meine Art an der Gegend. Als ich die ersten Fahrten machte, waren Freunde so gefällig, mir die Wege zu beschreiben; — jetzt sind wir zwischen Feldern, sagten sie, — jetzt kommen wir durch einen Wald, und ich suchte mich zu besinnen, was ich einst gesehen . . . denn ich bin erst vor zehn Jahren erblindet. Und die Erinnerung kam auch rasch wieder, der Laub- und Moosgeruch und die Stille des Waldes und das Geheimnisvolle, das in seinem Schatten liegt, — das alles weiß ich ganz genau . . ."

„Heute kenne ich mein Auto, und im Fahren lerne ich die Gegend kennen. Am Geräusch des Motors erkenne ich das Terrain, ob wir eine Anhöhe hinauffahren oder hinab . . . und wenn das Auto so gleitet wie jetzt, dann weiß ich, daß wir auf ebener Straße sind. Das schnelle Fortbewegen ist mir eine physische Freude, die mich vollständig berauscht und mich doch auch wieder beruhigt . . ."

„Wenn Sie mich nur auf die einzelnen Villen und die malerisch gelegenen Dörfer aufmerksam machen wollen, die ich ja nicht mit eigenen Augen sehen kann, dann ist meine Freude vollständig . . . O! Dieses rasche Dahinsausen ist doch gar zu herrlich!"

Herr Girard sprach und sprach, und der Bekannte seines Chauffeurs meinte, um etwas zu sagen:

„Ich merke, daß der Herr ein großer Freund des Sports sind."

Zuerst war der Mann von dem Wortschwall des Autobesitzers ganz benommen gewesen, jetzt amüsierte er sich darüber und stieß den Chauffeur mit dem Ellbogen an. Die Frau ihrerseits hatte das Taschentuch an den Mund gedrückt, um nicht laut zu lachen.

Und das Auto sauste dahin . . .

Schon waren sie fast am Fuße des Gebirges angekommen. Steinig und kahl war die Gegend, die Luft empfindlich scharf. Herr Girard zog die Decke weiter über die dünnen Beine. Er schwieg jetzt, und plötzlich hob er den Kopf, sog die Luft erstaunt ein, senkte den Kopf wieder und sann für sich:

„Merkwürdig! — Jetzt kann ich mich gar nicht orientieren." — Gleich darauf fragte er, ob Wald in Sicht sei.

„Ein kleiner Hain", antwortete der Fremde übermütig.

„Wohl Olivenbäume?"

„O nein! Keine Oliven. Eichen, wundervolle Eichen! So recht etwas für Naturschwärmer wie Sie. Blumen in Hülle und Fülle . . . ein klarer Bach . . . und dort auf einer Wiese tanzen Kinder." Die drei Insassen stießen sich gegenseitig an.

Der Blinde schüttelte wie ungläubig den Kopf. Merkwürdig! Er hörte doch nicht das Rauschen des Baches, fühlte die würzige Wiesenluft nicht . . .

Und weiter und weiter sauste das Auto, immer dicht an den riesigen, kahlen Felsmassen vorbei. Eine gottverlassene Gegend war es. Selten nur, daß Fremde dorthin kamen, wo sonst höchstens Mautiertreiber oder Schäfer mit ihren Herden des Weges zogen.

Herr Girard wurde unruhig. Er fragte:

„Sind wir schon in Vallauris?"

„Vallauris liegt weit hinter uns," kam höhnisch die Antwort.

Da begriff der Blinde, und im selben Augenblick hörte er auch hinter sich leises Flüstern; er wandte sich unwillkürlich um . . . was nutzte das dem Blinden!

„Raoul, Sie sind erst seit kurzem in meinen Diensten, Sie können meine Gewohnheiten noch nicht kennen: künftig richten Sie sich genau nach den Instruktionen, die ich Ihnen für unsere Ausflüge gebe."

Und wieder versuchte der Blinde sich zu orientieren . . . aber all seine Mühe in der Finsternis, in der er lebte, war vergebens. Und er schrie es fast:

„Raoul, Sie hintergehen mich! Wahin fahren wir?"

Da . . . wieder . . . das Stimmenflüstern . . . Tuscheln, Sichbewegen . . . und jetzt wieder hastiges Flüstern. Die Frau ist nervös. Sie hat eine topographische Karte auf dem Schoße ausgebreitet und zeigt mit dem Finger, während sie leise die Namen ablieſt: „Saorge, Tende, Limone".

O! Die Absicht der drei ist klar genug: Herr Girard hat stets Wertpapiere bei sich. Die wollen sie ihm nehmen, so oder so . . . und dann mit dem Auto ihres Opfers die Flucht ergreifen. Sie sind ja nahe, ganz nahe an der Grenze! Bedächtig macht der Mann auf seinem Knie aus einem seidenen Halstuch einen Strick. Damit wird er den Blinden erwürgen . . .

Und jetzt ist es mit der mühsam bewahrten Selbstbeherrschung des Blinden vorbei. Er wendet sich zum Chauffeur und ruft: „Da wird ja gesprochen! Da, im Wagen hinter mir . . . wer ist da?"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701271-14/fragment/page=0002

bezirken Marienwerder und Posen in Aussicht genommen, wo die Geschäfte durch die Ankäufe von Forst- und Oedländereien derartig zugenommen haben, daß sie von den jetzigen Inspektionsbeamten nicht mehr bewältigt werden können. Die Oberforstmeister sollen in Gleichstellung mit den Oberregierungsräten als Abteilungsdirigenten fortan eine pensionsfähige Zulage von 900 Mk. erhalten. Die Zahl der Oberförster ohne Revier, welche außerhalb des Bereiches der Staatsforstverwaltung im Staatsinteresse Verwendung finden, beträgt zurzeit 22 gegenüber 23 im Vorjahre. Försterstellen ohne Revier, die früheren Hilfsförster und Inhaber sogenannter „fliegender Försterstellen", werden zurzeit nur solchen zur Forstanstellung berechtigten Anwärtern verliehen, die eine mindestens fünfjährige diätarische Dienstzeit haben.

Die Reichstagswahlen.

Aus der Provinz.*)

Wahlkreis Merseburg-Querfurt. In Schafstädt ist das Wahlresultat: Winckler (konf.) 147 (120), Koch (frf.) 172 (145), Pollender (Soz.) 211 (193); Wahlbeteiligung 91,5 Proz.

Wahlkreis **Bitterfeld-Delitzsch.** Es wurden abgegeben insgesamt für Bauermeister (freik.) 10 648, **Polko** (liberal) 6588, Raute (Soz.) 10 081, Chosiszewski (Pole) 175; verschiedene zersplittert. — In Gräfenhainichen wurden abgegeben für: Bauermeister 181, Polko 163, Raute 262.

Mansfelder See- und Gebirgskreis. Wahlergebnis in Alsleben a. S.: Arendt (Rp.) 319, Kopsch (frf.) 211, Trautwein (Soz.) 299, Erzberger (Ztr.) 9, eine Stimme ungültig. — In Großleinungen (Mansf. Gebirgskr.) wurden gezählt für Arendt (freik.) 85 (58), Kopsch (frf. Vp.) 3 (11), Trautewein-Gernrode (Soz.) 6 (1) Stimmen, ungültig 2 Stimmen. Wahlberechtigt waren 117 (127). — In Beesenstedt wählten Arendt 177, Kopsch 1 und Trautewein 4. Von 194 Wahlberechtigten übten 182 ihr Wahlrecht aus. — In Fienstedt wurden für Dr. Arendt 63, Rektor Kopsch 2, Gastwirt Trautewein 7 Stimmen abgegeben. — Das Resultat in Bennstedt ist folgendes: Von 331 Wahlberechtigten wählten 287. Auf Arendt fielen 91 Stimmen, auf Kopsch 13, auf Trautewein 183. Im Jahre 1903 war das Resultat Arendt 71, Grothe (Soz.) 163. — **Gesamtresultat:** Dr. Arendt (Rp.) 22 572, Kopsch (fr. V.) 2887, Trautewein (Soz.) 7800, mithin Dr. Arendt gewählt.

Wahlkreis **Zeitz-Naumburg-Weißenfels.** Es wurden gezählt bis zum Abgang der Nachricht: für den Kandidaten der vereinigten bürgerlichen Parteien Rektor Paul Sommer-Burg 16 627 Stimmen, für den Kandidaten der sozialdemokratischen Partei Redakteur Adolf Thiele-Halle 11 165 Stimmen. Die Wahl Sommers ist nach den vorliegenden Resultaten gesichert.

Sangerhausen-Eckartsberga. Gesamtresultat: Scherre (Rp.) 11 191, Pfautsch (frf. V.) 4684, Graf (Soz.) 5710, mithin Scherre wiedergewählt

Wahlkreis **Quedlinburg-Aschersleben-Calbe.** Es erhielt Schiffer (natlib.) 8114, Rahardt (Mittelstandsp.) 11 731, Albrecht (Soz.) 21 943 Stimmen. Albrecht wurde wiedergewählt.

Mühlhausen i. Th.-Langensalza-Weißensee. Eickhoff (frf. Vp.) erhielt 6176, Zedlitz (Rp.) 10 488, Grünwald (Soz.) 6015 Stimmen. Es findet eine Stichwahl zwischen Zedlitz und Eickhoff statt. (Bisher freisinnige Volkspartei.)

Erfurt-Schleusingen-Ziegenrück (bisher Natlib.). Bisher gezählt: Hagemann (natlib.) 7087, Professor Suchsland (konf.) 5663, Redakteur Schulz (Soz.) 9044. Stichwahl zwischen Hagemann und Schulz voraussichtlich.

Osterburg-Stendal (bisher konf.). Bisher Fuhrmann (natlib.) 5096, Himburg (konf.) 5085, Decker (Soz.) 5133. Stichwahl zwischen Natl. und Soz. wahrscheinlich.

Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode. Rimpau (natlib.) erhielt 14 375, Eisenträger (Mittelstandsp.) 6931, Bartels (Soz.) 13 998 Stimmen. Es findet somit Stichwahl zwischen Rimpau und Bartels statt.

Wahlkreis **Nordhausen.** Stichwahl zwischen Dr. Wiemer (freis. Vp.) 5662 und Glocke (Soz.) 5498 Stimmen. Unger (natlib.) erhielt 4152 Stimmen. (Bisher freis. Vp.)

Wahlkreis **Torgau-Liebenwerda.** In Annaburg wurden 772 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf Wilde (natlib.) 137, auf Otto (freis. Vp.) 226, auf Fleißner (Soz.) 409. — In Prettin erhielt Wilde 173, Otto 88, Fleißner 71; in Torgau Wilde 497, Otto 737 und Fleißner 551. — Gesamtresultat: Wilde (natlib.) 10 254, Otto (freis. Vp.) 4336 und Fleißner (Soz.) 6898 Stimmen. Es findet Stichwahl zwischen Wilde und Fleißner statt.

Wahlkreis **Wolmirstedt-Neuhaldensleben.** Stichwahl zwischen Fehlhauer (natlib.) und Nitsch (Soz.).

Wahlkreis Dessau-Zerbst. In Jeßnitz erhielt Eisenbahndirektor a. D. Karl Schrader (frf. Vgg.) 382, Kaeppler (Soz.) 589 Stimmen.

Heiligenstadt-Worbis. von Strombeck (Zentr.) wiedergewählt.

Salzwedel-Gardelegen. von Kröcher (konf.) wiedergewählt.

*) Soweit Zahlen in Klammern () angegeben sind, betreffen diese das Ergebnis von 1903.

*

Aus dem Reiche.

Gotha. Prinz Hohenlohe-Langenburg (fraktionslos) gewählt gegen den bisherigen Vertreter Bock (Soz.).

Sachsen-Freiberg. Wagner (konf.) mit großer Mehrheit gewählt.

Sachsen 19 (Stollberg-Lößnitz). Der bisherige sozialdemokratische Abgeordnete Goldstein ist wiedergewählt worden.

Sachsen 20 (Zschopau-Marienberg). Zimmermann (Reformpartei) wiedergewählt.

Sachsen 21 (Annaberg-Schwarzenberg). Stichwahl zwischen Stresemann (natlib.) und Grenz (Soz.).

Sachsen 11 (Oschatz-Grimma). Stichwahl zwischen Giese (konf.) und Lipinski (Soz.).

Sachsen 14 (Borna-Pegau). Stichwahl zwischen General v. Liebert (Rp.) und Schröpflin (Soz.).

Sachsen 18 (Zwickau). Stolle (Soz.) wiedergewählt.

Sachsen 2 (Löbau). Weber (natlib.) gewählt.

Sachsen 7 (Meißen). Stichwahl zwischen Gäbel (Reformpartei) und Nitzschke (Soz.).

Bremen. Stichwahl zwischen Hormann (frf. Vp.) und Schmalfeldt (Soz.).

Dortmund. Stichwahl zwischen Pork (natlib.) und Bömelburg (Soz.).

Duisburg. Stichwahl zwischen Jung (natlib.) und Hengsbach (Soz.).

Oldenburg-Birkenfeld. Stichwahl zwischen Ahlhorn (frf. Vp.) und Stelting (Soz.).

Jever-Varel. Träger (frf Vp.) gewählt.

Frankfurt-Stadt. Stichwahl zwischen Oeser (frf. Vp.) und Dr. Quarck (Soz.).

Rostock-Doberan. Stichwahl zwischen Dr. Herzfeld (Soz.) und Fischer (frf. Vp.).

Guben-Lübben. Prinz Schönaich-Carolath (natlib.) gewählt.

Jena-Neustadt. Stichwahl zwischen Lehmann (natlib.) und Leutert (Soz.).

Göttingen. Stichwahl zwischen Levin (natlib.) und v. Olenhusen (Welfe).

Bochum-Gelsenkirchen. Stichwahl zwischen Hué (Soz.) und Haarmann (natlib.).

Lüneburg. Stichwahl zwischen Sievers (natlib.) und v. Wangenheim (Welfe).

Frankfurt (Oder). Stichwahl zwischen Detto (natlib.) und Braun (Soz.).

Verden. Held (natlib.) wiedergewählt.

Hagen. Stichwahl zwischen Cuno (frf. Vp.) und König (Soz.).

Recklinghausen. Schiffer (Ztr.) gewählt.

Lübeck. Schwarz (Soz.) gewählt.

Köln-Land. Hamecher (Ztr) gewählt.

Posen-Stadt. v. Chrzanowski (Pole) gewählt.

Aachen. Sittart (Ztr.) gewählt.

Siegen-Wittgenstein. Stöcker (christlich-sozial) wiedergewählt.

Danzig-Land. Dörksen (Rp.) und Mey (Ztr.) kommen in Stichwahl.

Aurich. Dr. Semler (natlib.) wiedergewählt.

Freiburg-Baden. Stichwahl zwischen Hauser (Ztr.) und Obkircher (natlib.).

Metz. Stichwahl zwischen Grégoire (Lothringer) und Foret (Zentrum).

Mülhausen. Emmel (Soz.) gewählt

Eisenach. Stichwahl zwischen Schack (Antis.) und Leber (Soz.).

Kiel-Rendsburg. Wahl des Sozialdemokraten gesichert.

Solingen. Scheidemann (Soz.) wiedergewählt.

Essen (Ruhr). Stichwahl zwischen Giesberts (Ztr.) und Gewehr (Soz.).

Hildesheim. Stichwahl zwischen Feldmann (B. d. L.) und v. Campe (natlib.).

Minden-Lübbecke. Sielermann (konf.) gewählt.

Weißenburg. Wiltberger (Elf. Ztr.) wiedergewählt.

Weilburg-Limburg. Stichwahl zwischen Cahensly (Ztr.) und Buchsieb (natlib.).

Oppeln-Natibor. Frank (Ztr.) wiedergewählt.

Lauenburg. Heckscher (wildlib.) und Lesche (Soz.) kommen in Stichwahl.

Ansbach. Stichwahl zwischen Professor Quidde (D. Vp.) und Hufnagel (konf.).

Hanau. Stichwahl zwischen Dr. Lucas (natlib.) und Hoch (Soz.).

Leobschütz. Klose (Ztr.) wiedergewählt.

Oppeln-Neustadt Strzoda (Ztr.) wiedergewählt.

Hersfeld-Rotenburg. Stichwahl zwischen Werner (Reformp.) und Müller (Ztr.).

Cannstadt. Dr. Hieber (nl.) wiedergewählt.

Lippe. Stichwahl zwischen Dr. Neumann-Hofer (wildlib.) und Rickhof-Böhmer (konf.).

Pfalz 5-Homburg. Stauffer (B. d. L.) wiedergewählt

Kaiserslautern. Stichwahl zwischen Dr. Röside (B. d. L.) und Klement (Soz.).

Westpriegnitz. Stubbendorff (Rp.) gewählt.

Düsseldorf-Kempen. Fritzen (Ztr.) wiedergewählt.

Ruppin-Templin. Dittrich (konf.) wiedergewählt.

Glogau Quehl (konf.) und Hoffmeister (frf. Vgg.) kommen in die Stichwahl.

Elberfeld-Barmen. Stichwahl zwischen Molkenbuhr (Soz.) und Linz (christlich-sozial).

Kottbus-Spremberg. Stichwahl zwischen von Dirksen (Rp.) und Bernstein (Soz.).

Schwetz. Stichwahl zwischen Jaworski (Pole) und Holtz (Rp.).

Westhavelland. Stichwahl zwischen Görcke (natlib.) und Peus (Soz.).

Posen 5. Stychel (Pole) wiedergewählt

Königsberg 7. Glüer (konf.) wiedergewählt.

Stettin 5. Edler zu Puttlitz (konf.) gewählt.

Pfalz 2. Stichwahl zwischen Schellhorn (natlib.) und Erlewein (Ztr.).

Wiesbaden 1. Stichwahl zwischen Itschert (Ztr.) und Brühne (Soz.).

Oberbayern 6. Freiherr von Thünefeld (Ztr.) wiedergewählt.

Pfalz 4-Zweibrücken. Stichwahl zwischen Leineweber (natlib.) und Göhring (Ztr.).

Weimar. Im Wahlkreise Weimar-Apolda findet Stichwahl zwischen Weiß (linksliberal) und Baudert (Soz.) statt. (Früher Soz.).

In Sachsen-Altenburg erhielt Schmidt (Rp.) 9000, Höfer (lib.) 4900, Buchwald (Soz.) 12 500 Stimmen. Stichwahl zwischen Schmidt und Buchwald sicher. (Bisher konf.)

Sondershausen. Der Nationalliberale Bärwinkel ist mit 10 720 Stimmen gewählt worden; der Sozialdemokrat Landsberg erhielt 5802 Stimmen. (Bisher nationalliberal).

Koburg. Quarck (natl.) erhielt 4410, Sandner (freis. Vp.) 4176, Zietzsch (Soz.) 4123. Stichwahl zwischen Quarck und Sandner wahrscheinlich. Fünf noch ausstehende Ortschaften ändern nichts am Resultat. (Bisher natl.)

Rudolstadt. Müller (natl.) erhielt 10 139, Hofmann (Soz.) 8237 Stimmen. Müller (natl.) ist gewählt. (Bisher sozd.)

Landsberg-Soldin. Böhning (konf.) wiedergewählt.

Württemberg 4 Böblingen-Leonberg. Stichwahl zwischen Roth (B. d. L.) und Leo (dtsch. Vp.).

Württemberg 8 Freudenstadt-Oberndorf. Stichwahl zwischen André (Zentr.) und Wagner (dtsch. Vp.).

Sachsen-Meiningen 2. Enders (wildlib.) gegen den bisherigen Vertreter Reißhaus (Soz.) gewählt.

Oldenburg 3-Delmenhorst. Burlage (Ztr.) wiedergewählt.

Oberfranken 2-Bayreuth. Stichwahl zwischen Hagen (natlib.) und Hugel (Soz.).

Elsaß-Lothringen 7. Delsor (Ztr.) wiedergewählt.

Elsaß-Lothringen 13. de Wendel (Lothringer) wiedergewählt.

Elsaß-Lothringen 4. Hauß (elf. Ztr.) gewählt.

Schleswig-Holstein 3. Stichwahl zwischen Spethmann (frf Vp.) und Mattsen (nl.).

Württemberg 14-Geislingen-Ulm. Stichwahl zwischen Storz (dtsch. Vp.) und Dietrich (Soz.).

Marienwerder 2. Graf Finck v. Finckenstein (konf.) gewählt.

Hannover 5 Wachhorst de Wente (nl.) und Colzhorn (Welfe) kommen in Stichwahl.

Hessen 7. Stichwahl zwischen Freiherrn Heyl zu Herrnsheim (natlib.) und Uebel (Ztr.).

Elsaß-Lothringen 6-Schlettstadt. Vonderscheer (Zentr.) wiedergewählt.

Allenstein 3-Lyck-Marggrabow-Löbau. Graf Stolberg-Wernigerode wiedergewählt.

Württemberg 6-Reutlingen-Tübingen. Payer (dtsch. Vp.) wiedergewählt.

Coblenz 2-Neuwied. Stupp (Ztr.) wiedergewählt.

Württemberg 7-Calw-Nagold. Stichwahl zwischen Schweickhardt und Adlung (B. d. L.).

München 2. Berichtigung. von Vollmar hat nicht gesiegt, sondern kommt in Stichwahl mit Kohl (nl.).

Bis heute vormittag 9 Uhr waren 218 Ergebnisse bekannt, davon 120 endgiltige und 98 Stichwahlen. Gewählt wurden Zentrum 36, Sozialdemokraten 20, Deutsch-Konservative 21, Nationalliberale 15, Reichspartei 7, Polen 5, freisinnige Volkspartei 4, freisinnige Vereinigung, Deutsche Volkspartei, Wildkonservative, Wildliberale, Bund der Landwirte und Dänen je 1, Reformpartei 3, Elsässer 2; außerdem ist, wie schon oben erwähnt, Prinz Hohenlohe-Langenburg (fraktionslos) gegen Bock (Soz.) in Gotha gewählt worden. Die Sozialdemokraten haben bisher 13 Sitze verloren.

Personalnachrichten.

— Es sind ernannt die Gerichtsassessoren Prüfner in Stendal zum Landrichter in Saarbrücken, Dr. Blumensath in Berlin zum Amtsrichter in Schkeuditz, Roever in Suhl zum Amtsrichter in Burg b. Magdeburg, Riedel in Erfurt zum Amtsrichter in Beetzendorf.

Kirchliche Anzeigen.

Garnisonkirche: Sonntag vorm. 11½ Uhr: Festgottesdienst zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Divisionspfarrer Schneider.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil **Max Ebeling;** für Lokales: **Hermann Behle,** sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen muß das Porto beigefügt sein.

Gegen die unsichtbaren Feinde gewendet, fragt der Blinde umsonst.

Rascher und rascher saust das Auto dahin. Lauter und lauter werden die Stimmen, und noch lauter schreit, ruft Herr Girard . . .

Hoho! Er soll schon zum Schweigen gebracht werden! Rasch zur Tat! Die Männer sehen prüfend nach rechts und nach links. Dort, der Abgrund! Da kann man den lästigen Schreier hinabschleudern, wenn die Tat vollbracht ist.

Das Tempo der Fahrt wird verlangsamt.

„Nein, weiter! Nicht hier!" ruft das Weib.

Da versucht der Blinde aufzustehen. Seine Hände krampfen sich um Raouls Schultern, das Blut saust ihm in den Ohren, und er schreit:

Ja . . . weiter . . . weiter." Vielleicht kann er dadurch der Gefahr entrinnen . . .

Aber nur ein schrilles Auflachen der Frau kommt als Antwort. In wahnsinnigem Tempo fliegt jetzt das Auto dahin. Die Straße macht eine scharfe Biegung, die höchste Schnelligkeit ist eingestellt, da plötzlich bremst der Chauffeur mit aller Kraft. Das Auto schwankt, die Maschine keucht ordentlich . . . und dann . . . gerade noch im Moment höchster Gefahr, kommt sie endlich zum Stehen! Nur noch zehn Meter weiter, und sie wäre auf ein anderes Auto aufgefahren, das dort eine Havarie erlitten hat.

„Herr Girard! Was für ein Glück . . . Sie schickt mir der Himmel! Nicht wahr, Ihr Chauffeur darf mir mit seinem Werkzeuge zu Hilfe kommen . . .?"

Und schon steht der andere neben Herrn Girard, hilft ihm herabsteigen; der Blinde hat an der Stimme einen Freund erkannt. Er will sprechen, aber die Kehle ist ihm wie zusammengeschnürt, er schwankt und der Freund stützt ihn, führt ihn bedächtig ein paar Schritte weiter . . . dabei spricht er auf ihn ein.

„Aber lieber Herr Girard, was ist Ihnen denn? Sie sind ja so blaß. Ist Ihnen . . ."

„Dort! Sie haben . . . sie wollten mich . . . die . . ."

„Nun, nun, beruhigen Sie sich doch nur erst . . . Aber was hat denn das zu bedeuten? Herr Girard! Was heißt denn das? Ihr Chauffeur, und der Herr und die Dame, die mit Ihnen zusammen waren, die flüchten ja, stürmen davon, wie verfolgt!"

„Ermorden haben Sie mich wollen, ermorden . . . hier, an der Wegbiegung."

Große Tränen rollen dem Aermsten aus den lichtlosen Augen über die Wangen. Dann bricht er unter dem Banne des Erlebten ohnmächtig zusammen.

Bleichsucht, Blutarmut, Nervenleiden.

Die meisten Nervenleiden hängen mit Blutarmut und Bleichsucht zusammen, einer fehlerhaften Beschaffenheit des Blutes. Das hervorragendste Präparat, welches die Wissenschaft kennt, um dem Blut die fehlenden Elemente zuzuführen, besitzen wir in **Ferromanganin,** welches sich in solchen Fällen stets aufs vorzüglichste bewährt. Wenn der Blutzustand ein mangelhafter ist, treten nicht nur Nervenleiden auf, sondern es leiden die Funktionen aller menschlichen Organe. Man versäume nicht, Ferromanganin rechtzeitig in Anwendung zu bringen, um auch andern ernsten Krankheiten vorzubeugen. Ferromanganin (enthält: Eisen 0,5, Mangan 0,1, Zucker 18, Alkohol und Kognak 15. Rest dest. Wasser und aromat. Bestandteile) ist zu 2,50 die Flasche in Apotheken zu haben, wo nicht erhältlich, von: **Löwen-Apotheke, Hirsch-Apotheke, Engel-Apotheke, Börsen-Apotheke, Mohren-Apotheke, Kronen-Apotheke, Deutsche Kaiser-Apotheke in Halle; Engel-Apotheke in Leipzig und Apotheker Hofmann in Schkeuditz.** (1283

Schwächliche in der Entwickelung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder,** sowie **blutarme,** sich mattfühlende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene** gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg **Dr. Hommel's Haematogen.**

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt. (149

Man verlange jedoch ausdrücklich das **echte „Dr. Hommel's" Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

Königl. Preuss. Staatsmedaille
Seidenhaus Michels & Cie.
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44
Deutschlands grösstes Seidengeschäft
webt solide **Seidenstoffe**
in seiner Krefelder Fabrik und versendet **Proben** von diesen und anderen erstklassigen Fabrikaten:
Glatte . . . . Meter 1,– bis 8,50 M.
Gemusterte Meter 1,50 bis 15,– M.
sowie **Katalog** von Seidenen Blusen, Jupons, Morgenröcken umgehend und franko.
(631)

Aug. Polich, Leipzig.

Mein Räumungs-Verkauf dauert fort.

Derselbe umfasst: **Seidene u. wollene Kleiderstoffe, Waschstoffe u. Posamenten, Kleider, Konfektion u. Hüte** für Damen, Herren u. Kinder, **Damenwäsche, Herrenwäsche u. Kinderwäsche, Leinenwaren, Tisch-, Bett- und Küchenwäsche, Schürzen, Unterröcke, Schirme, Schlipse, Trikotagen, Pelzwaren, Korsetten, Fächer, Handschuhe, Taschentücher, Möbelstoffe, Teppiche, Portièren, Gardinen, Tisch- u. Schlafdecken.**

Schlafzimmer-Einrichtungen, Bettstellen und einzelne Luxus-Möbel zu so wesentlich herabgesetzten Preisen, dass mein Räumungs-Verkauf als eine der allergünstigsten Kauf-Gelegenheiten bezeichnet werden kann.

Für den Räumungs-Verkauf gelten folgende Bestimmungen: Nur Barverkauf! Kein Umtausch! Keine Zurücknahme! Keine Ansichtssendungen! **Aenderungen werden berechnet!**

Alle Sorten **Wild,** Hasen, Kaninchen, Reh-, Dam- und Rotwild im Ganzen u. zerlegten Stücken, sowie feine Mastgänse empfiehlt **Rob. Anton** Streiberstr. 12 und Wochenmarkt. T.-L. 2712.

Preiswertes Angebot in **Cognacs.** Echten Mercier-Cognac der Firma Mercier La Roche & Co., im deutschen Zollgebiet fertiggestellt, versende ich in Kisten, à 12 Flaschen Originalfüllung mit **Mk. 19,50** inkl. Glas und Verpackung. **Louis Ascher,** Lichtenberg—Berlin.

Strümpfe in jeder Stärke werden gut angestrickt bei H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Neu! „Rote Kaisernelke", hochfeinstes Parfüm der Saison, Lieblingsgeruch d. Kaisers. Depot: Bahnhofs-Apotheke, Berlin NO.

Mein bisher unter der bekannten Salvatorbier-Etikette abgegebenes Starkbier wird künftighin unter dem Namen

Doppel-Spaten

zum Verkaufe gelangen; die Abgabe nach auswärts wird am **28. Januar d. Js.** beginnen. Selbstverständlich war die Namensänderung ohne jeden Einfluß auf die Brauweise des Bieres und wurde dasselbe in der gewohnten Güte hergestellt. Ich bin überzeugt, daß dieses Bier auch unter der neuen Bezeichnung die günstige Aufnahme finden wird, deren es sich bisher erfreuen durfte.

Gabriel Sedlmayr,
Brauerei zum Spaten,
München.

1262]

R. Gottschalcks
Masken- u. Theatergarderobe-Verleih-Institut
jetzt nur Gr. Wallstr. 7
hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner Herren- u. Damen-**Masken-Kostüme** bei solider Preisstellung bestens empfohlen. [504

DAVID's MIGNON-SCHOKOLADE p. ½-tes Packet 40, 50 u. 60 Pfg. Alleinige Fabrikanten DAVID SÖHNE, A.-G., HALLE A/S. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

DAVID's MIGNON-KAKAO p. ℔ Mk. 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40 Alleinige Fabrikanten DAVID SÖHNE, A.-G., HALLE A/S. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Aelteste deutsche Sectkellerei. Gegründet 1826.
24 erste Auszeichnungen.

Kessler Sect

Vertreter **Paul Knauer,** Halle a. S., Rannischestr. 1.

G. C. Kessler & Co., kgl. Hoflieferanten, Esslingen.

Ritter Pianos

begründen seit 1828 ihren Weltruf durch
solideste Arbeit
grösste **Tonschönheit** sowie
unübertroffene **Preiswürdigkeit.**

C. Rich. Ritter, Halle,
Pianoforte-Fabrik. [666
Prachtkatalog gratis.

Pastoren-Tabak, hervorragend leichte und milde Qualität, per Pfd. 80 Pfg. — In 10 Pfd.-Beutel franko nur 8 Mk. — [641
Rich. Heinze, a. d. Hauptpost.

Véritable
LIQUEUR BERNARDINE
de l'Hermitage Saint-Sauveur
Generalvertreter: **Alfred Türk.** Halle a. S.

JENA Die i. J. 1832 von Herzog gegr., von Facius, Heimburg, K. V. Stoy, Keferstein, Schröter und seit 1881 von Prof. Pfeiffer geleitete Erziehungsanstalt **Pfeiffersches Institut** feiert Pfingsten 1907 das Fest ihres **75jährigen Bestehens.**
Ehemalige Lehrer u. Schüler der Anstalt, die an dem Feste teilzunehmen gedenken, wollen sich melden beim **Festausschuss.** Für das Lehrerkollegium: **Dr. M. Esmann;** f. d. „Verein ehemaliger Pfeifferaner": **Franz Hering,** Fabrikant, beide in Jena. [693

Berechtigte Landw. Schule Marienberg
mit Realabteilung zu Helmstedt.
Beginn des **Sommerhalbjahrs: 9. April. Aufnahme in allen Klassen.** Reifezeugnis der **Landwirtschaftsschule** (nur Französ.) u. der **Realabtlg.** (Franz. u. Engl.) Kl. VI–I 1jähr. Kursus — **Berechtigung z. einj.-freiw. Dienst. Landwirtschaftliche Schule** (ohne fremde Sprachen) Kl. 3–1 mit je halbjähr. Kurs. Abgangsprüfungen an **allen Abtlgn. Ostern** u. Mich. Weitere Auskunft d. d. Direktor: **Prof. Dr. Kromp.**

Militär-Vorbereitungs-Anstalt
Gr. Lichterfelde W.-Berlin, Holbeinstr. 67,
von Major a. D. **Bendler,** früher Kriegsschullehrer.
1894 staatl. berecht. Seit 1904 nicht mehr Ringstr. 105, sond. eig. Gartengrundstück. Modern, Komfort. Vorber. besonders Fähnrich-Primareife-Ex. u. alle Militär-Prüfg. Lehr.: **nur Profess. u. Akadk.** Mehrere Jahre kein Misserfolg. — Eintritt stets. —

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701271-14/fragment/page=0004

Gedenktage.

27. Januar.

1756. Der Tonkünstler Wolfgang Amadeus Mozart geboren.
1775. Der Philosoph Friedrich Wilhelm Johann von Schelling geboren.
1808. Der Schriftsteller David Friedrich Strauß geboren.
1814. Der Philosoph J. G. Fichte genorben.
1825. Der Romanschriftsteller Balduin Möllhausen geboren.
1836. Der Romanschriftsteller Leopold von Sacher-Masoch geboren.
1850. Der Bildhauer Gottfried Schadow gestorben.
1853. Der erste Landtag in Sachsen wird eröffnet.
1859. Kaiser Wilhelm II. geboren.
1877. Die Gerichtsverfassung des Deutschen Reiches wird publiziert.
1901. Der Opernkomponist Giuseppe Verdi gestorben.

Tagesspruch: Not ist die Wage, die des Freundes Wert erkärt
Not ist der Prüfstein auch von deinem eignen Wert.
Rückert.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 26. Januar.

Nachträgliches von der Reichstagswahl.

Wir haben bereits in der heutigen Frühausgabe der „Halleschen Zeitung" (letzte Seite) das ausführliche Wahlresultat aus sämtlichen Ortschaften bezw. Wahlbezirken unseres Wahlkreises gemeldet. Es standen nur noch zwei Gemeinden, Mittel-Edlau und Plötznitz, aus. Beide Bezirke haben ebenfalls gut gewählt. Mittel-Edlau gab 36 Stimmen für Schmidt, 5 für Kunert, Plötznitz 20 für Schmidt und nur 2 Stimmen für Kunert ab. Demnach würde sich das vorläufige Gesamtergebnis für Herrn **Schmidt auf 25 240, für Kunert auf 21 927 Stimmen** stellen, so daß der Kandidat der bürgerlichen Parteien mit der imponierenden **Mehrheit von 3313** Stimmen gewählt ist.

Der heiße Kampf ist zu Ende. Er war ernst und schwer, aber die Einigkeit der auf nationalem Boden stehenden Parteien machte die gewaltigen, verzweifelten Anstrengungen der Sozialdemokraten zu Schanden. Auf was für eigentümliche Sprünge das „Volksblatt" in seiner Angst gestern noch verfallen ist, zeigt folgender Artikel, der in fettar Schrift, fast die ganze erste Seite einnehmend, die gestrige Nummer des „edlen" Blattes zierte:

„Einen Wahltrick planen die Gegner. Sie wollen heute nachmittag 5 Uhr hier in Halle ein Flugblatt herausgeben, in welchem sie den Schwindel verbreiten, die Stimmenzahl Schmidts sei so hoch, daß sich eine weitere Beteiligung an der Wahl nicht lohnt und daß Kunert doch nicht mehr gewählt werden könnte. Natürlich können die Gegner mit solchem Schwindel nur die Allerdümmsten fangen, denn die Wahl ist geheim und vor 7 Uhr abends ist nicht festzustellen, ob Schmidt überhaupt eine einzige Stimme erhalten hat, weil die Auszählung erst um 7 Uhr beginnt. Den Gegnern ist kein Mittel zu schlecht, für ihre verlorene Sache (sic. Red.) im Trüben zu fischen. Möge die geplante Hundsgemeinheit unserer Gegner Anlaß geben, daß unsere Genossen in allerletzter Stunde ihre Kräfte bis zur Erschöpfung anstrengen, um den letzten der Säumigen an die Wahlurne zu bringen!"

Das Blatt muß seine Leser wirklich auf einem geistigen Tiefstand traurigster Art vermuten, wenn es ihnen solchen Blödsinn aufzutischen wagt. Da müßten doch wirklich allen nur einigermaßen denkenden Arbeitern die Augen aufgehen, und sie müßten ein Blatt, das eine solche Verdummungspolitik betreibt, mit Entrüstung von ihrer Schwelle weisen. Es ist zu hoffen, daß der gestrige Tag manchem, der bisher aus Gedankenlosigkeit hinter der roten Flagge hergetrottet ist, die Augen geöffnet hat.

Die Wahlbeteiligung war eine außerordentlich rege. Von den etwas über 50 000 Wahlberechtigten des Wahlkreises haben ca. 47 000 Wähler den Gang zur Urne angetreten. Die „Partei der Nichtwähler" ist erfreulicherweise ganz bedeutend zusammengeschrumpft. Es ist dies ein Zeichen, mit welcher Begeisterung die nationalen Wähler in den Kampf gezogen sind. Und wer die gestrige Massenversammlung in den „Kaisersälen" mitmachen durfte, der konnte aus ihrem Verlauf die freudige Gewißheit mit nach Hause nehmen, daß das deutsche Volk seine nationale Ehre als kostbarstes Gut über alles hoch hält. Wie ein kraftvoll dahinbrausender Bergstrom erklang zweimal nach einander „Deutschland, Deutschland über alles" und mit spontaner Begeisterung brach sich die Freude über den Sieg in dem begeisterten Hoch auf Kaiser und Reich Bahn. Speziell die Worte des Vorsitzenden, worin er betonte, daß das glänzende Resultat nur durch die tatkräftige Mithilfe der anderen Parteien habe erreicht werden können, fanden jubelnde Zustimmung, welche ihren Höhepunkt erreichte, als Herr Schmidt, unser nunmehriger Reichstagsabgeordneter, selbst das Wort nahm und den Wählern zurief, daß die Wahl diesmal keine Personenfrage, sondern eine Sache des Vaterlandes gewesen sei.

Möge der gestrige Tag unserem Wahlkreise und dem Vaterlande zum Segen gereichen.

— **Nach der Wahl.** Im „Reichshof" wurde gestern abend nach der imposanten Wählerversammlung in den „Kaisersälen" dem neuen Reichstagsabgeordneten für Halle und den Saalkreis, Herrn Schmidt, der sich dort eingefunden hatte, seitens der stark vertretenen akademischen Jugend eine Ovation bereitet. Der Wirt vom „Reichshof", Herr Michau, überreichte dem neuen Reichstagsabgeordneten einen prächtigen Blumenstrauß. Die Verkündigung der Wahlresultate aus anderen Wahlkreisen, in denen die sozialdemokratischen Kandidaten unterlegen sind, so namentlich Naumburg-Weißenfels-Zeitz, in dem der Redakteur Ad. Thiele durchfiel, rief unter den Gästen großen Jubel hervor.

— **Heiteres aus dem Wahlkampfe.** In der bürgerlichen Wählerversammlung in Dieburg am Donnerstag abend trat der sozialdemokratische Sprecher, Redakteur Molkenbuhr, beim Abtritt vom Podium durch den Sitz eines Stuhles und fiel zu Boden. Ein bürgerlicher Wähler bemerkte dazu treffend: „Ein gutes Omen; das ist der Durchfall der Sozialdemokratie!" Herr Molkenbuhr hat übrigens bei dem kleinen Unfalle keinen Schaden genommen. — In einem Wahllokale des Südviertels trat gestern vormittag ein kleines Mädchen, die Tochter des Wirts, mit einem Zettel in der Hand an den Tisch des Wahlbureaus heran und wollte wählen. Der Vorfall erregte unter den Anwesenden große Heiterkeit. — Vor einem anderen Wahllokale empfahl ein von der sozialdemokratischen Partei bestellter Vertrauensmann, der in Voraussetzung der Dinge, die da kommen mußten, sich einen kleinen Rausch angetrunken hatte, den Wählern, namentlich Arbeitern, vorgesetzt den Kandidaten der bürgerlichen Parteien, Herrn Karl Schmidt.

— **Sparkasse der Stadt Halle a. S.** Vom 15.—31. Dezember vorigen Jahres gestaltete sich der Verkehr wie folgt: Bestand der Einlagen am 14. Dezember v. Js. 45 499 086,23 Mk. gegen 43 660 602,51 Mark im Jahre 1905, Einzahlungen vom 15.—31. Dezember v. Js. 337 638,12 Mk. gegen 424 799,09 Mk. im Jahre 1905, zusammen 45 836 724,35 Mk. gegen 44 085 401,60 Mk. im Jahre 1905. Rückzahlungen vom 15.—31. Dezember v. Js. 416 659,45 Mk. gegen 497 840,03 Mk. im Jahre 1905, Summa 45 390 664,90 Mk. gegen 43 587 561,57 Mk. im Jahre 1905, dazu kapitalisierte Zinsen pro 1906 1 317 893,28 Mk. gegen 1 258 504,83 Mk. im Jahre 1905, Bestand am 31. Dezember 1906 46 708 558,18 Mk. gegen 44 846 066,40 Mk. im Jahre 1905. Vom 1.—15. Januar d. Js. gestaltete sich der Verkehr wie folgt: Bestand der Einlagen am 31. Dezember v. Js. 46 708 558,18 Mark gegen 44 846 066,40 Mk. im Jahre 1905, Einzahlungen vom 1.—15. Januar d. Js. 1 697 031,29 Mk. gegen 1 644 802,96 Mk. im Vorjahre, zusammen 48 405 589,47 Mk. gegen 46 490 869,36 Mk. im Vorjahre. Rückzahlungen vom 1.—15. Januar d. Js. 1 177 621,44 Mk. gegen 1 031 267,45 Mk. im Vorjahre. Bestand am 15. Januar d. Js. 47 228 968,03 Mk. gegen 45 459 601,91 Mk. im Vorjahre.

— **Für unsere Soldaten in Deutsch-Südwestafrika.** Bei der Hauptsammelstelle der freiwilligen Krankenpflege zu Hamburg für das südwestafrikanische Expeditionskorps sind bis zum 15. Dezember v. J. einschließlich aus der Provinz Sachsen die nachstehend angeführten Geldspenden und sonstigen Gaben eingegangen: Barmherzigkeit Frauenzweigverein Erfurt eine Kiste Strümpfe, eine Kiste Fußlocken, Männerturnverein Gardelegen 52 Mark.

— **Die Handelskammer** hält in ihrem Sitzungssaale — Francke-straße 5 — am Mittwoch, den 30. Januar, vormittags 10½ Uhr eine **öffentliche Gesamtsitzung ab.** Die Tagesordnung hierzu ist aus dem Inseratenteil der heutigen Nummer zu ersehen.

— **Familienabend des Gefängnisvereins.** Der am 24. d. M. in den „Kaisersälen" veranstaltete Familienabend des Gefängnisvereins hatte wieder seine alte Anziehungskraft bewährt. An der Spitze der musikalischen Darbietungen stand das Klavierquartett Es-dur op. 16 von Beethoven, das durch die Herren Reg.-Rat Scheringer, Ober-Telegraphenassistent Girnth, Cellovirtuos Schwendler und Pastor Witte vollendet wiedergegeben wurde. Herr Schwendler erfreute mit zwei Solostücken, Adagio von Bargiel und Papillon von Popper, in denen er seelenvolles Empfinden wie virtuoses Können in gewohnter Meisterschaft zu zeigen Gelegenheit hatte. Lebhaften und wohlverdienten Beifall fanden die vorzüglichen Darbietungen der zwei mitwirkenden Damen: Frau Leschik sang „Das Erkennen" von Löwe, „Mondlied" von Brahms und „Wenn es schummert auf der Welt" von Hermann. Die Vortragskünstlerin Fräulein Steckhan trug die Gedichte: „Aus Sturmesnot" von Julius Wolff, „In einer Winternacht" von Liliencron und „Gute Nacht" von Loewenberg vor. Herr Pastor Witte begleitete nicht nur feinsinnig, wie immer, sondern gab noch zwei Solostücke: Nocturne und Walzer von Chopin. In seiner Begrüßungsrede gedachte der Vorsitzende des Vereins, Herr Erster Staatsanwalt Schweigger, dankbar des allgemeinen, stets opferbereiten Verständnisses der Stadt Halle für die Ziele des Gefängnisvereins und zeichnete in kurzen Strichen Ziel und Wesen der Arbeit. Den Hauptvortrag hielt Herr Pastor Josephson aus Klein-Oschersleben über das Thema: „Was uns alle angeht." — Dem gefährlichsten Feinde unseres Volkes, dem Alkohol, der auch der fruchtbarste Nährboden des Verbrechens ist, galten seine Ausführungen. In kleinen Bildern aus dem Leben zeigte er die Verheerungen dieses Feindes und rief in heiligem Ernste zum kräftigen Kampfe wider ihn auf. Die überzeugenden, auf Wissenschaft und Erfahrung sich stützenden, dabei in packender volkstümlicher Form gegebenen Ausführungen machten sichtlich tiefen Eindruck. Der in der letzten musikalischen Darbietung, den Variationen für Streichquartett über „Gott erhalte Franz den Kaiser" von Haydn, reizend vorgetragen von den bereits erwähnten Herren Scheringer, Girnth, Schwendler und von Herrn Staatsanwalt Comte als zweitem Geiger, angeschlagene vaterländische Ton fand seine Fortsetzung in dem Schlußwort des Schatzmeisters des Vereins. Herr Justizrat Elze dankte noch einmal allen, den Gästen wie Mitwirkenden, gedachte dann in beredten Worten des Ernstes der Zeit und der Pflicht eines jeden Mannes, auf dem Posten zu sein, und schloß im Hinblick auf den nahen Kaisers-Geburtstag mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser.

— **Christlicher Verein junger Männer.** Bei Gelegenheit einer Kaisergeburtstagsfeier wird am Sonntag, den 27. Januar, a. ends 8 Uhr im Christlichen Verein junger Männer, Geiststraße 29, u. a. ein Lichtbildervortrag über die Kaiserreise nach Palästina stattfinden. Außerdem wird das Vereinsquartett mitwirken. Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 15 Pfg. erhoben. Jeder junge Mann ist eingeladen.

— **Gewerkverein der Heimarbeiterinnen.** Am nächsten Mittwoch, den 30. Januar, abends 8¼ Uhr hält, wie schon mehrfach in den Zeitungen bekannt gemacht ist, im Evangelischen Vereinshause („Kronprinz"), Kl. Ulrichstraße 16, Herr Lic. Weber aus München-Gladbach einen Vortrag über die Arbeiterinnenfrage. — Die Mitglieder werden dringend gebeten, diese Versammlung zu besuchen, zu welcher auch Männer freien Zutritt haben. Personen anderer Stände, die sich für diese Sache interessieren, sind sehr willkommen.

— **Frauenbildungsverein.** Der nächste Dienstag bringt den Jahresbericht und Kassenbericht des Vereins. Alle Mitglieder sind eingeladen. Damen, die sich dafür interessieren, dürfen eingeführt werden, ist doch gerade eine Generalversammlung geeignet, Einblick in die Ziele und Bestrebungen des Vereins zu geben.

— **Literarische Gesellschaft.** In dem Montag, den 28. Januar im Saale der „Loge zu den drei Degen" stattfindenden Vortragsabend spricht Dr. Rud. Presler-Berlin. Er wird ernste und heitere Dichtungen vortragen. Der Vortrag beginnt pünktlich 8¼ Uhr.

— **Familienabend.** Zur Feier von Kaisers Geburtstag veranstaltet der Evangelische Jünglings- und Lehrlingsverein von St. Georgen (Leiter: Herr P. Hellmann) am Sonntag, den 27. Januar, abends 7½ Uhr im großen Saale des Gemeindehauses einen Familienabend. Den Festvortrag wird Herr Fortbildungsinspektor Göll über das Thema: „Unser Kaiser und die Marine" halten. Außer Ansprachen enthält das Programm noch Gesänge des Vereinschores und rezitatorische wie musikalische Darbietungen einzelner Mitglieder. Der Eintritt ist frei.

— **Stenographie Stolze-Schrey.** Die Vereinigung der Stenographen-Vereine nach Stolze-Schrey zu Halle a. S. wählte in ihrer Jahreshauptversammlung (Cafe Kieling) folgende Herren in den Vorstand: Hecker, Steinweg 52, Vorsitzender, Voigt, Jakobstraße 43, Schriftführer und Stordeur, Zwingerstraße 21, Kassierer. Es wurden namentlich Organisations- und Propagandafragen erörtert. — Von der Statistik für 1906, nach der die Schule Stolze-Schrey im Deutschen Reiche 1412 Vereine mit 45 907 Mitgliedern zählte, wurde mit Freude Kenntnis genommen. 72 134 Personen wurden im Zähljahre unterrichtet.

— **Kunstgewerbe-Verein zu Halle a. S.** Am Donnerstag, den 31. Januar, abends 8¼ Uhr findet im „Hotel Kronprinz" ein Vortrag von Herrn Direktor Dr. Vollbehr in Magdeburg über „das Kaiser Friedrich-Museum in Magdeburg" (mit Lichtbildern) statt. Der Eintritt ist frei. Gäste sind willkommen.

— **Erhebung in den erblichen Adelstand.** Der Oberstleutnant z. D. Maximilian Knoch in Halle a. S. ist in den erblichen Adelstand erhoben worden.

— **Apollotheater.** Chester Dieck, der wagehalsige amerikanische Kunstradfahrer, erregt mit seinem verwegenen Saltomortale auf dem Zweirad inmitten der 30 Eisbären allabendlich Sensation. Herr Chester Dieck unternahm das Wagnis ursprünglich infolge einer Wette, doch ließ er sich durch den kolossalen Erfolg bestimmen, diesen tollkühnen Sprung auch weiterhin auszuführen. — Morgen, Sonntag, den 27. Januar, finden zwei große Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr, statt. Zur Nachmittagsvorstellung (der letzten in diesem Spielplan) gelten ermäßigte Preise. Von den nachmittags auftretenden Kräften seien genannt: Mlle. Margherita in ihrer entzückenden elektrischen Feerie „Im Zaubergarten", der ausgezeichnete Miniaturhumorist Willy Gabrun, Hagenbecks 30 Eisbären usw.

Grosser

Räumungs-Ausverkauf.

Ein Posten **Rock-Volants** Satin, Wolle, Moiré mit Seide, das Stück 2.00 1.50 und 1.25	Ein Posten **Seidene Stolas und Boas** Neuheiten dieser Saison, das Stück 3.00 2.25 und 1.75	Ein Posten **Damen-Gürtel** in Seide, Leder u. Gummi, Miederform u. Falten, das Stück 1.00 75 Pf. 50 Pf. u. 35 Pf.	Ein Posten **Damen-Kragen** Seide u. Batist, mit Spitze u. Einsatz garniert das Stück 1.25 1.00 75 Pf. u. 50 Pf.
Ein Posten **Cavalliers und Krawatten** herrliche Neuheiten, das Stück 65 50 und 25 Pf.	Ein Posten **Herren-Krawatten** Neuheiten dieser Saison, das Stück 35 25 15 und 10 Pf.	Ein Posten **Kinderwagen-Decken** in den apartesten Ausführungen, das Stück 1.25 95 und 75 Pf.	Ein Posten **weisse Batist-Taschentücher** mit Hohlsaum das ½ Dtzd. 60 Pf.

Wir überbieten nach wie vor **Alles!**

Geschäftshaus J. Lewin Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Grösstes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701271-14/fragment/page=0005

— **Süßmilch's Walhallatheater.** Morgen, Sonntag, finden in gewohnter Weise zwei Vorstellungen des allgemeinen Beifall findenden Elite-Programms statt. Obwohl die Direktion für die nächste Zeit besondere Ueberraschungen bringen wird, versäume doch niemand, sich den wirklich vorzüglichen Spielplan anzusehen.

— **Ein Kunstgenuß besonderer Art** steht am 3. Februar bevor: Herr P. Kuhlo aus Bethel bei Bielefeld, der sogen. deutsche Posaunengeneral, wird ein Flügelhornkonzert im großen Saal der Stadtmission, Weidenplan 4, geben. P. Kuhlo hatte schon mehrfach die Ehre, als Leiter der gesamten Posaunenchöre aus Minden-Ravensberg, ca. 2000 Bläser, vor unserem Kaiserpaar zu spielen, wobei ihm von den hohen Herrschaften das größte Interesse gezeigt wurde. Neben Solostücken werden auch verschiedene Flügelhornquartette zum Vortrag kommen. Ein Vortrag über eine der berühmtesten und originellsten Gestalten der Jetztzeit, über P. D. F. v. Bodelschwingh, wird den Abend krönen. Es lebt niemand, der so begabt und berufen ist, uns diese wunderbare Gestalt recht nahe zu bringen, als eben sein langjähriger Freund und Mitarbeiter, Herr P. Kuhlo.

— **Maskenball im „Wintergarten".** Am Freitag, den 1. Februar findet im „Wintergarten" ein großer Elite-Maskenball statt. Näheres ersehe man aus dem Inseratenteil.

— **Saalschloßbrauerei.** Am Sonntag, 27. Januar, nachmittags 1/24 Uhr findet ein großes Konzert, ausgeführt von der Henschelschen Kapelle, statt.

— **Zoologischer Garten.** Im Laufe dieser Woche wurden nicht nur zwei Braunbären, sondern auch zwei Eisbären von einer Braunbärin geboren. Alle vier jungen Bären befinden sich allem Anschein nach sehr wohl und dürften voraussichtlich gedeihen. Im vorigen Jahre hatte bekanntlich die Braunbärin die beiden Jungen ungeschickter Weise totgedrückt. Die seit der Eröffnung im Garten befindliche Braunbärin, die seit 1902 mit dem Eisbären-Männchen zusammenlebt, hat — wie man aus dem Aussehen des Gesäuges z. B. schließen mußte — schon zweimal Junge geworfen, aber wahrscheinlich aus Unerfahrenheit oder besser wegen des noch unentwickelten mütterlichen Instinktes sofort aufgefressen; jetzt nimmt sie sich der beiden ganz weiß aussehenden Jungen in vorschriftsmäßiger Weise an. Es ist übrigens nicht das erste Mal, daß Bastarde von Eis- und Braunbären gezogen werden; der vor kurzem aufgelöste Stuttgarter Zoologische hat mehrfach Eisbären-Bastarde gezogen. — Die Besucher seien auf die künstlichen Gletscher im Thar- und Mähnenschafgehege, sowie in der Raubvogel-Voliere hingewiesen und besonders daran erinnert, daß man die Schönheit dieser Bildungen nur von dem unteren Wege aus würdigen kann.

— **Bruno Heydrich's Konservatorium für Musik und Theater** (I. Hallesches Konservatorium, Poststraße 21). In der seit nunmehr Jahresfrist unter Leitung des Klaviervirtuosen Télémaque Lambrino bestehenden Meisterklasse für Klavierspiel beginnt mit Februar 1907 der dritte fünfmonatliche Kursus. — Herr Télémaque Lambrino gab bekanntlich am vergangenen Dienstag hier im Saale der Berggesellschaft einen Klavierabend, der ihm einen außergewöhnlichen künstlerischen Erfolg brachte und von der gesamten Presse glänzend besprochen wurde. Lambrino, ein junger griechischer Künstler, ist einer der Ersten aus der jüngeren Klavieristenwelt. Sein starkes, belebendes Talent, seine großzügig angelegte musikalische Auffassung der Kunstwerke und geistige Gestaltungskraft und nicht zuletzt sein fabelhaftes, eminentes technisches Können heben ihn weit über die Durchschnittspianisten hinaus und lassen ihn berufen erscheinen, bald eine führende Stellung unter den Klavieristen unserer Zeit einzunehmen. — Seine Klavier-Meisterkurse im Heydrich-Konservatorium seien vor allem Klavierlehrern, sowie allen Musikbeflissenen und auch Dilettanten, die das Klavierspiel im künstlerischen Sinne betreiben möchten und über die nötigen Vorkenntnisse verfügen, empfohlen, auch sei besonders darauf hingewiesen, daß zu denselben auch Hörer zugelassen werden. Anmeldungen werden täglich im Konservatorium in den Sprechstunden von 12—1 und 3—4 Uhr entgegengenommen und können daselbst die Aufnahme- und Honorarbedingungen eingesehen werden

---

— **Die Kohlenstaub-Explosion in der Brikettfabrik zu Senftenberg.** Durch die Zeitungen lief dieser Tage eine Notiz von einer Kohlenstaub-Explosion auf der Pfännerschaftlichen Brikettfabrik zu Senftenberg, die auch in unser Blatt übergegangen ist, aber teilweise der Richtigstellung bedarf. Es wird uns seitens der Pfännerschaft folgendes geschrieben: Auf der Brikettfabrik Senftenberg der Konsolidierten Halleschen Pfännerschaft fand am Donnerstag, den 24. Januar, nachmittags gegen 4 Uhr eine Kohlenstaub-Explosion statt, bei der leider ein braver Arbeiter sein Leben eingebüßt hat. Die außerdem sechs leichter Verletzten werden am Leben erhalten werden können. Der materielle Schaden ist unbedeutend. Die Betriebsstörung wird in 14 Tagen, eventuell schon früher behoben sein.

— **Die Betriebseinnahmen der Halle-Hettstedter Eisenbahngesellschaft** stellten sich im Monat Dezember 1906 wie folgt: Personenverkehr 21 861,71 Mk. (im Dezember 1905 20 268,32 Mk.), Güterverkehr 71 028,60 Mk. (76 273,90 Mk.), sonstige Einnahmen 4097,57 Mark (4136,48 Mk.), zusammen 96 987,88 Mk. (100 678,70 Mk.). Im Monat Dezember 1906 waren die Einnahmen mithin um 3690,82 Mk. niedriger als im gleichen Monate des Vorjahres. Die Gesamteinnahmen betrugen in der Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1906 750 012,27 Mk., in der gleichen Zeit des Vorjahres 675 659,21 Mk.; im laufenden Geschäftsjahre also mehr 74 353,06 Mk.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 25. Januar 1907 zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 2522 Wagen von je 10 t Ladegewicht; nicht gestellt sind 23.

— **Zwangsversteigerungen.** Im Wege der Zwangsvollstreckung wurden an hiesiger Gerichtsstelle folgende Grundstücke öffentlich versteigert: 1. Halle, Gr. Wallstraße 2, auf den Namen des Ingenieurs Emil Lohausen eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 4320 Mk.; Ersteher war verehelichte Privatmann Kurz, Lina geb. Kabisch hierselbst mit 83 000 Mk. — 2. Radewell, Hauptstraße 47, auf den Namen der verehelichten Grubenarbeiter Marginsky, Therese geb. Stickrodt eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 485 Mk.; Ersteher war der Arbeiter Albert Schimpf und dessen Ehefrau, Emma geb. Schöne in Radewell mit 12 410 Mk. — Der Zuschlag ist in beiden Fällen erteilt worden.

— **Im Eise eingebrochen.** Gestern nachmittag brachen beim Ueberschreiten der zugefrorenen Wilden Saale am „Florabad" nacheinander zwei Männer ein und fielen ins Wasser. Durch Mithilfe anderer Männer wurden die Betreffenden aus ihrer mißlichen Lage befreit. Hoffentlich hat ihnen das kalte Bad nichts geschadet. — Das eingetretene mildere Wetter wird die Eisdecke der Saale bald zum Bruch und Abgang bringen.

— **Brandausbruch.** Gestern abend gegen 7 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Gr. Märkerstraße 13 gerufen, woselbst in einem Lagerschuppen von einem aufgestellten Koaksofen starke Rauchentwicklungen entstanden waren. Die Wehr trat nicht in Tätigkeit.

— **Wasserrohrbruch.** In der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr entstand vor dem Grundstück Gr. Klausstraße 13 ein Wasserrohrbruch.

— **Statistisches.** Beim hiesigen Kgl. Amtsgericht wurden im Jahre 1906 insgesamt 52 Konkurse angemeldet bezw. eröffnet gegen 59 im Vorjahre. Zwangsversteigerungen von Grundstücken erfolgten in 213 Fällen gegen 120 im Vorjahre. — Das letztere gibt namentlich zu denken.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 26. Januar.

Wetterbericht vom 26. Januar, morgens 5 Uhr. Die tiefe nördliche Depression hat sich weiter südwärts ausgebreitet, sie veranlaßt in Deutschland bei fortgesetzt fallendem Barometer trübes, erheblich wärmeres Wetter (Magdeburg gestern früh — 8°, abends + 1¼° C., heute früh Nullpunkt) und vielfach Schneefall. Das südöstliche „Hoch" verliert weiter an Intensität, ein neues entwickelt sich im Westen, das auf der Rückseite der Depression nordwestliche Winde mit wieder sinkender Temperatur in Aussicht stellt.

Voraussichtliches Wetter am 27. Januar: Wechselnd bewölktes, zeitweise heiteres, windiges Wetter mit Niederschlägen bei wieder etwas sinkender Temperatur.

Voraussichtliches Wetter am 28. Januar: Kälteres, teils heiteres, teils wolkiges Wetter, stellenweise Schnee.

*

Oeffentlicher Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienststelle Magdeburg, südwestlicher Bezirk.) **Wettervorhersage** für den 27. Januar: Mäßige nördliche Winde, teilweise heiter, meist trocken dem Gefrierpunkte nahe.

Börsen- und Handelsteil.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 26. Jan

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,25G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,25G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,25G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,25G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie I unkündbar bis 1906	1/1 u. 1/7	—	—	4	102,50G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie II unkündbar bis 1907	1/1 u. 1/7	—	—	4	102,50G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,25G
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	95,50G
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	95,75G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	95,25G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,50G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,20B
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	102,80G
Sächsische 4% landschaftlich Pfandbriefe (neue)	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,20G
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,25B
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	86,00G
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	96,25G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,25G
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,50G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,50G
Consolid Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,75bB
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,25G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,75G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,25G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,00G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	95,00G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	102,00G
Hallesche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik, gekündigt pro 1/4 07	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,25G
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,00b
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00B
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00bG
Waldauer Braunkohlen rückz. 102%, gekündigt pro 1. April 1907	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,25G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,75G
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	7	—	4	157,50G
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	—	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	15	17	4	262,00bB
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	—	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	15	14	4	245,00b
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	15/8	10	9	4	170,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2½	3	4	60,50G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	99,00B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	4½	6½	4	121,00B
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	10	—	4	142,00G
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	2	8	4	125,50G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	3½	4	4	99,50B
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	104,00bB
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	32	—	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	6½	—	4	137,00B
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	5	—	4	126,00bB
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	9	6	4	150,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	9½	7½	4	—,—
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	13	—	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	15/8	9	7	4	167,00B
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	11	12	4	210,50G
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/6	5	7	4	123,00B
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/6	6	6	4	103,00B
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	11½	12	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	3	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	246,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	—	4	156,00 e. bG
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	16	4	263,00bG
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	7	10	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	10	11	4	185,50G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	2	6	4	136,00bG
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	ohne Zinsen	105	90	o. Z.	3100G
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	"	28	30	"	775,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Allgemeines.

—y. **In der Sitzung des Aufsichtsrats der Ammendorfer Papierfabrik** am 24. cr. wurde der Abschluß für das erste Semester des Geschäftsjahres 1906/07 vorgelegt. Das Resultat desselben war befriedigend, sodaß auf eine der des Vorjahres mindestens gleichkommende Rente zu rechnen sein dürfte. Die mit dem Beginn des Geschäftsjahres in Betrieb gekommene neue Anlage arbeitet gut.

—y. **Zur Erneuerung des Spiritusverbandes.** Bekanntlich waren im Anschluß an den Abfall einer Anzahl süddeutscher Spritfabriken auch die süddeutschen Brenner wankend geworden, und am Beginn des vorigen Jahres war man seitens der Agitationsleitung des Verbandes darauf gefaßt, die Neubildung eventuell auch ohne die Süddeutschen zu vollziehen. Nachdem inzwischen die Verhandlungen mit der Ostdeutschen Spritfabrik zu dem bekannten Ergebnis geführt haben, hat auch die Agitation bei den süddeutschen Brennern wieder eingesetzt und nachdem man jüngst in einer Brennerversammlung eine Sympathiekundgebung der anwesenden Produzenten zugunsten der Erneuerung der Zentrale durchgesetzt hat, haben jetzt die Leiter des Verbandes zur Stärkung der Agitation ihre Ueberzeugung kund gegeben, daß der Beitritt der süddeutschen Brenner in von vornherein festzusetzendem Umfange als eine der grundlegenden und unerläßlichen Bedingungen für die Erneuerung des Syndikats überhaupt gefordert werden muß. Eine andere der für die Verlängerung des Syndikats aufgestellten Grundforderungen liegt in der Beteiligung der inländischen gewerblichen Brennereien. Die darüber im Frühjahr 1906 angeknüpften, bis zu einer teilweisen Verständigung geförderten Unterhandlungen wurden damals wie alle anderen schwebenden Verhandlungen infolge der derzeitigen Absage der Ostdeutschen Spritfabrik abgebrochen. In den letzten Tagen hat sich ein Komitee von gewerblichen Brennereien gebildet, um für den Anschluß der gewerblichen Betriebe, der nach wie vor als eine der unentbehrlichen Voraussetzungen für die Annahme des neuen Hauptvertrages gefordert wird, eine feste und einheitliche Grundlage zu schaffen und demnächst die Agitation dafür aufzunehmen.

—y. **Bei der Gewerkschaft Glückauf in Sondershausen** gelangen für den Monat Januar wieder wie bisher 100 ℳ pro Kux als Ausbeute zur Verteilung.

—y. **Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlen-Bauverein.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der auf den 23. Februar einzuberufenden Generalversammlung noch eine Restdividende von 300 ℳ für das Jahr 1906 vorzuschlagen (i. V. kamen 270 ℳ Gesamtdividende zur Verteilung).

—y. **Eisenwerk Wülfel, Hannover.** Die Verwaltung schlägt 10 Prozent Dividende (gegen 9 Proz. pro 1905) vor. Außerdem wird die Erhöhung des Aktienkapitals der Gesellschaft, das Ende 1905 ca. 1 250 000 ℳ betrug, beabsichtigt.

—y. **Steinkohlenbergwerk „Nordstern".** Wie jetzt bestimmt verlautet, ist der Reflektant für „Nordstern" die Phönix-Akt.-Ges. gewesen. Die Verhandlungen seien jedoch eingestellt worden, ebenso wie s. Zt. diejenigen mit der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft, da der geforderte Kaufpreis zu hoch war.

—y. **Die Bayrische Bodenkredit-Anstalt in Würzburg** schlägt vor, bei einem Reingewinn von 834 711 ℳ einschließlich 103 211 ℳ Vortrag von 1905 die Verteilung von 8% Dividende, Zuweisung von 120 000 ℳ an den Reservefonds und Vortrag von 43 314 ℳ auf 1907.

—y. **Die deutschen Versicherungsgesellschaften und das Erdbeben in San Francisco.** Das Landgericht Hamburg hat am 17. Januar eine für die Entschädigungspflicht der deutschen Versicherungsgesellschaften wichtige und ihre Regreßpflicht bejahende Entscheidung gefällt.

—y. **Neues fiskalisches Bergwerk.** Der preußische Bergfiskus wird im Kreise Lüdinghausen ein neues Bergwerk errichten, das sowohl an die zur Kanalisierung gelangende Lippelinie, als auch an den Dortmund-Emskanal angeschlossen werden kann.

—y. **Die Braunschweiger Kohlenbergwerke** geben nach der „Neuen politischen Korrespondenz" auf ihre Stammprioritäten diesmal 13 Prozent gegen 12 Prozent im Vorjahre. Das Papier hat seit den 20 Jahren seines Bestehens, wobei es erstmalig mit 6 Prozent Dividende begann, Jahr für Jahr die letztere um ½ oder 1 Prozent gesteigert. Daran haben auch ungünstige Zeiten, politische Schwierigkeiten, Niedergang der Industrie und ähnliches niemals etwas geändert. Entsprechend der Dividende ist auch der Kurs succesive von Pari auf 300 gestiegen, ohne daß jemals irgendwelche Rückschläge von Belang im Kurse stattgefunden hätten. Die Verwaltung befindet sich in ausgezeichneten Händen. Der einzige Vorwurf, den man ihr machen könnte, wäre der, daß sie etwas zu vorsichtig ist bei Zahlung von Dividenden und zu sehr Reserven ansammelt. Unseres Erachtens hätte die Dividende ganz gut in diesem Jahre 14 Prozent, ja auch 16 Prozent betragen können, aber die Verwaltung geht leider von dem Prinzip nicht ab, die Dividenden gegen das Vorjahr niemals über 1 Prozent zu steigern. Füglich hat ja allerdings auch das sein Gutes.

—y. **Rheinisch-Westfälisches Kohlensyndikat.** Die Direktion des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats hat den Kohlenhändlern nunmehr Anstellungen über die Kohlenmenge gemacht, deren Lieferung ab 1. April für das neue Geschäftsjahr in Aussicht genommen werden kann. Die Bedingungen sind im allgemeinen unverändert geblieben. Die Händler haben sich mit Anfang nächsten Monats über die Annahme der Anstellungen des Syndikats zu erklären. Die Abnahme der angestellten Mengen hat im Laufe des Geschäftsjahres zu erfolgen. Die Anstellungen auf Koks an die Händler sind noch nicht erfolgt. Sie werden aber in diesen Tagen herauskommen. Dagegen sind, wie die „L. N. N." hören, die Abschlüsse in Hochofenkoks mit den Hüttenwerken zum größten Teil getätigt. Nur mit einigen Werken schweben noch Verhandlungen.

—y. **Londoner Wollauktion am 25. cr.** Feine Wolle fest und lebhaft.

—y. **Japanische Konversionsanleihe.** Nach der „Kuxenztg." schweben zurzeit Verhandlungen über Einführung der im Februar vorigen Jahres emittierten japanischen Konversionsanleihe an deutschen Märkten.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen 2c.

— Schneider H. August Schulze in Bad-Sulza. Schnittwarenhändler Max Eckhardt in Frankenberg.

Wochen-Marktberichte.

— **Berlin, 24. Jan. Wollbericht.** (Wochenbericht.) Das deutsche Wollgeschäft zeigte, durch gute Konsumfrage veranlaßt, lebhaften Verkehr, weshalb die Abzüge von den hiesigen Lagereien ziemlich umfangreich waren. Die Gesamtstimmung, welche wie bisher besondere Festigkeit zeigte, war, so schreibt die „Berliner Börsen-Zeitung", die Veranlassung, daß die Forderungen der Abgeber anstandslos bewilligt wurden. Käufer der verschiedenen Wollsorten waren Lausitzer Fabrikanten und solche aus der Mark, auch fanden nach sächsischen Tuch- und Stofffabrikstädten gleichfalls einige Verfrachtungen statt, die meist in besseren Tuchwollen bestanden. Die gezahlten Preise für Schur- wie für Schmutzwollen gaben den Vorwochenpreisen nichts nach. Da in kurzer Zeit die neue Schur in Schmutzwollen beginnt, wird die Auswahl namentlich in diesen Sorten noch günstiger, bisher fanden nur äußerst geringe Ankünfte darin statt. Durch einige Anlieferungen aus verschiedenen Provinzen wurden die Abzüge von den hiesigen Stadtlagereien ergänzt und dürften dieselben den gestellten Bedarfsanforderungen genügen. Die inländischen Wollstapelplätze melden während der jüngsten Berichtsperiode mehr ruhigen Geschäftsverkehr, gute Qualitäten in Schmutzwollen fanden an diesen Plätzen bessere Beachtung und erledigten sich die darin gemachten Erwerbungen zu letzten Notierungen meist schlank, umsomehr, da die Textil-Industrie fast durchweg gut beschäftigt ist und auch größere Aufträge noch vorliegen. Gerberwollen hatten in Kirchhain (N.-L.) namentlich in den groben Sorten bessere Nachfrage, die vereinzelt zu befriedigenden Abschlüssen führte, wobei die letzten Notierungen maßgebend blieben. An den Wollstapelplätzen des Auslandes herrschte bisher reger Verkehr, namentlich wurden

Möbelfabrik C. Hauptmann,
Grösstes Ausstattungs-Magazin der Provinz.
Kl. Ulrichstrasse 36 a u. b.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701271-14/fragment/page=0006

in Warschau wieder neue Kontraktkäufe zu weiter erhöhten Preisen vorgenommen: die Nachfrage für mittlere, feine bis allerfeinste Tuchwollen steht hierbei im Vordergrund. In Kolonialwollen zeigte sich nach der Londoner Wollversteigerung lebhafteres Geschäft, wobei Kapwollen bevorzugte Beachtung fanden. Die Preise zeigten sich fest behauptet. Bueno-Aires- und Australwollen hatten bei schwacher Nachfrage verhältnismäßig geringen Umsatz. Gehandelt wurden in allen Sorten zusammen ca. 800 Ballen, die zu sofortiger Verladung an Fabrikanten und Wäschereien gelangten.

+ **Braunschweig**, 26. Jan. (Originalbericht von **Quensell & Spannuth**.) Rohzucker: Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 67 000 Ztr. Es notieren heute für 100 kg: Brotraffinade —,— *M* lose in blau Papier, Würfelraffinade I —,— *M* inkl. Kiste, Würfelraffinade II —,— *M* inkl. Kiste, gem. Raffinade —,— *M* inkl. Sack b. f. n., gem. Melis —,— *M* inkl. Sack b. f. n.; für 50 kg: Kristallzucker —,— *M*, Kornzucker 88° Rdmt. 8,50 bis 8,60 *M* exkl. Nachprodukte 75° Rdmt. 6,85—7,00 *M* exkl. Rübenmelasse 43° Bé a. G. (81,5° Brix) —,— *M* für 50 kg exkl.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 26. Jan. Preis pro 100 Kilo 8,25 *M* waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Salpeterpreise am 26. Januar 1907.

Hamburg 10,95 *M* } Sofort. **Hamburg** 11,00 *M* } März 1907.
Magdeburg 11,15 *M* } Sofort. **Magdeburg** 11,20 *M* } März 1907.

Februar-März 1908: 10,65 *M* ab **Magdeburg**.
Februar-März 1909: 10,50 *M* ab **Magdeburg**.
Tendenz: stetig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 26. Januar. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. —,—.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 6,80—7,05. } **Tendenz: still.**

Brotraffinade I. ohne Faß 18,37½.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 18,12½.
Gem. Melis mit Sack 17,62½. } **Tendenz: still.**

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per Januar 17,60G, 17,70B.	Mai 18,10G 18,15B.
Februar 17,65G 17,80B.	August 18,40G, 18,45B.
März 17,75G, 18,85B.	Oktober-Dezember 18,00G, 18,05B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 26. Januar. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.**
Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per Januar 17,60.	August 18,40.	
März 17,80.	Oktober 18,15.	Tendenz: matt.
Mai 18,10.	Dezember 18,05.	

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 26. Jan. Der Verkehr in Getreide war hier heute recht beschränkt, und die anfänglich noch ziemlich feste Haltung ging nachher ganz verloren. Weizen konnte sich nicht voll behaupten. Roggen gab einen Teil seiner zunächst erreichten Besserung bald wieder auf. Hafer war unverändert still. Greifbares Getreide wird fest gehalten. Recht matt war wieder Rüböl; die Preise gingen langsam zurück. Wetter: Starker Schneefall.

Weizen per Mai 185,25 *M*, Juli 186,00 *M*, Sept. —,— *M*
Roggen per Mai 170,25 *M*, Juli 171,25 *M*, Sept. —,— *M*
Hafer per Mai 169,25 *M*, Juli 170,25 *M*
Mais per Mai 127,50 *M*, Juli 126,75 *M*.
Rüböl per Jan. —,— *M*, Mai 60,10 *M*, Okt. 55,00 *M*

Börse von Berlin vom 26. Jan. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Die schwache Haltung New-Yorks und namentlich der starke Rückgang in Canadaaktien wirkten bei Beginn im hohen Grade verstimmend auf die Gesamthaltung ein. Die Spekulation sieht der weiteren Entwicklung der amerikanischen Verhältnisse mit Mißtrauen entgegen. Auch die Mindereinnahmen in den Wochenausweisen der Canada-Eisenbahn gegenüber den bisherigen hohen Steigerungen wirkten ungünstig ein. Die Haltung der gestrigen Westbörsen, insbesondere von Paris, wo die Besorgnis vor der Einführung des Einkommensteuergesetzes auf den Kurs der französischen Rente drückt, trug dazu bei, die Lustlosigkeit zu erhöhen. Auch Hüttenaktien gaben im Hinblick auf den ungünstigen Bericht des Iron Age nach, obwohl der Iron Monger die Lage des amerikanischen Eisenmarktes nach wie vor als recht gesund beurteilt. Kohlenaktien fest in der Erwartung sehr guter Quartalsausweise. Hamburger Paketfahrtaktien wurden wegen der unbefriedigenden Dividendeaussichten zu weichenden Kursen abgegeben. Auf dem Bahnenmarkte stellten sich außer amerikanischen Werten auch Prinz Heinrich-Bahn, Warschau-Wiener und Lombarden niedriger. Fonds wurden vernachlässigt. Russen behaupteten ihren Kursstand nicht vollständig. Banken erwiesen sich bei geringen Umsätzen als ziemlich widerstandsfähig. Im weiteren Verlauf führten bessere Londoner Kursmeldungen zu einer teilweisen mäßigen Erholung, auch in Canada- und Pennsylvaniaaktien. Allgemeine Elektrizitätsaktien lagen fest mit Rücksicht auf die angeblich geplante Einführung des elektrischen Betriebes auf den preußischen Vollbahnen. Der Geldmarkt zeigte eine Erleichterung. Ultimogeld war zu 5½ Proz. und tägliches Geld zu 4½ Prozent leicht zu haben. In Hüttenaktien fand späterhin unter Bevorzugung von Phönixaktien eine weitere Erholung statt, ohne daß die vorgestrigen Schlußkurse erreicht wurden. Die Umsätze hielten sich in mäßigen Grenzen. Privat-Diskont 4½ Prozent.

Viehmärkte.

Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde**, 25. Jan. Auftrieb: 609 Milchkühe, 308 Zugochsen, 268 Jungvieh u. Bullen, — Rinder, 113 Kälber. Verlauf des Marktes: Schleppendes Geschäft; wenig Käufer wegen Wahl. Preise gedrückt. Es wurden gezahlt für: A. Milchkühe und hochtragende Kühe: a) 4 bis 6 Jahre alte Primakühe 450 bis 510 *M* und über Notiz, I. Qualität, gute schwere 335—410 *M*, II. Qualität, gute mittelschwere 235—320 *M*, III. Qualität, leichte Durchschnittsware 175—235 *M*; b) ältere Kühe I. Qualität, gute schwere 240—340 *M*, II. Qual., mittelschwere 190—240 *M*, III. Qual., geringe —,— *M*; c) hochtragende Färsen 260 bis 350 *M*. B. Zugochsen: 1. Norddeutsches Vieh (Ost- und Westpreußen, Pommern, Schlesier) I. Qualität über 12 Ztr. schwer —,— *M*, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer —,— *M*, III. Qualität 9—10 Ztr. schwer —,— *M*; 2. süddeutsches Vieh: a) gelbes Frankenvieh, Scheinfelder I. Qualität über 12 Ztr. schwer 575—610 *M*, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 450—540 *M*, III. Qualität 9—10 Ztr. schwer — *M*; b) Pinzgauer I. Qualität über 12 Ztr. schwer 550—620 *M*, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 460—530 *M*, III. Qualität 9 bis 10 Ztr. schwer —,— *M*; c) süddeutsches Scheckvieh, Simmenthaler, Bayreuther I. Qualität über 12 Ztr. schwer 540—600 *M*, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 430—520 *M*, III. Qualität 9—10 Ztr. schwer —,— *M* C. Jungvieh: 1. ¾—1½ Jahre alt Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 200—290 *M*, II. Qualität 130—230 *M*, zur Mast I. Qualität 180—260 *M*, II. Qualität 100—210 *M*, Höhenvieh zur Zucht I. Qualität —,— *M*, II. Qualität —,— *M*, zur Mast I. Qualität 155—240 *M*, II. Qualität 125—220 *M*; 2. 1½—2½ Jahre alt: a) Bullen und Stiere Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 505—620 *M*, II. Qualität —,— *M*, zur Mast I. Qualität 210—330 *M*, II. Qualität 160—230 *M*, Höhenvieh zur Zucht I. Qualität —,— *M*, II. Qualität —,— *M*, zur Mast I. Qualität —,— *M*, II. Qualität —,— *M*; b) Färsen Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 320—440 *M*, II. Qualität 240—305 *M*, zur Mast I. Qualität —,— *M*, II. Qualität —,— *M*, Höhenvieh zur Zucht I. Qualität —,— *M*, II. Qualität —,— *M*, zur Mast I. Qualität —,— *M*, II. Qualität —,— *M*

Tages-Marktberichte.

— **Chicago**, 25. Jan., 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 24. Jan.) Weizen per Mai 79 (78½), per Juli 78⅝ (78¼). Mais per Mai 45⅝ (45⅞). Schmalz per Jan. 9,40 (9,22½), per Mai 9,60 (9,42½). Speck short clear 9,12½ 9,37½ (9,12½-9,37½). Pork per Mai 16,65 (16,42½).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Zur Reichstagswahl.

Berlin, 26. Jan. Um 2 Uhr mittags waren 361 Wahlergebnisse bekannt, davon 209 endgültige und 152 Stichwahlen. Gewählt wurden 46 Konservative, 11 Reichspartei, 13 Polen, 69 Zentrum, 20 Nationalliberale, fünf freisinnige Volkspartei, 30 Sozialdemokraten, je ein Kandidat der freisinnigen Vereinigung, der Reformpartei, der Mittelstandspartei, der Dänen und der Wildliberalen, acht Fraktionslose und elsässisches Zentrum, zwei Bund der Landwirte, drei wirtschaftliche Vereinigung, zwei deutsche Reformpartei, zwei deutsche Volkspartei.

An den Stichwahlen sind beteiligt 25 Konservative, 16 Reichspartei, vier Polen, 33 Zentrum, 57 Nationalliberale, 26 freisinnige Volkspartei, 12 freisinnige Vereinigung, 84 Sozialdemokraten, zwei Mittelstandspartei, 12 wirtschaftliche Vereinigung, zwei deutsche Reformpartei, ein Bauernbund, neun deutsche Volkspartei. Die Sozialdemokraten verlieren 17 Sitze und gewinnen einen, die Freisinnige Volkspartei gewinnt drei und verliert einen, die Reichspartei verliert zwei und gewinnt einen, die Konservativen verlieren einen und gewinnen drei, die Nationalliberalen gewinnen zehn und verlieren sechs, die Welfen verlieren zwei, das Zentrum verliert zwei und gewinnt einen, der Bund der Landwirte gewinnt einen, ebenso die Wildliberalen, die Fraktionslosen verlieren einen und gewinnen zwei, die freisinnige Vereinigung verliert ein Mandat.

*

Haag, 26. Jan. Der Zustand des durch einen Straßenbahnunfall verletzten Marineministers Stuart hat sich etwas gebessert. Die Königin läßt sich täglich zweimal über sein Befinden unterrichten.

London, 26. Jan. Der Norddeutsche Lloyddampfer „Prinz Ludwig" ist gestern an der Mündung des Hamble südlich von Southampton auf Grund gelaufen.

London, 26. Jan. Aus ganz England wird erneute große Kälte gemeldet. Zahlreiche Personen sind erfroren.

Washington, 26. Jan. Der Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten nahm einen Antrag an, worin dem Präsidenten Roosevelt energische Unterstützung für alle Maßnahmen zum Schutze der Bevölkerung des Kongostaates zugesagt wird.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

(419)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 26. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 4½%.

Amsterdam	kurz	169,85
Brüssel	„	81,00bB
Italien	„	81,30
Kopenhagen	„	112,10
London	„	20,49
New-York	vista	4,21⁵
Paris	kurz	81,30bG
Schweiz	„	81,10
Petersburg	„	—,—
Wien	„	85,00
Rio de Janeiro auf London		15⅓

Geldsorten.

Sovereigns	—,—
20 Francs-Stücke	16,25B
Amerikanische Noten	420,5
Belgische do.	81,10bG
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,50⁵
Französische do.	81,30
Holländische do.	169 20
Italienische do.	81,35
Oesterreichische do.	85,00
Russische do.	215 40
Schweizer do.	81 25

Deutsche Anleihen.

3½% Deutsche Reichs-Anleihe	98,00bG
3% do. do.	86 80
3% do. do. ult.	86 80G
3½% Preußische Staats-Anleihe	98,10
3% do. do.	86,75
3% do. do. ult.	—,—
3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	96,70G
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	102,25bG
3½% do.	96,90
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	84,60B
4% Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	102,80bG
3% do. 1896 1905	—,—
3½% Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	97,30G
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	84,50bG
3% Sächsische Staats-Rente	86,70bG
3½% Rheinpr. 28	95,70bG
3½% Apolda 1895	—,—
3½% Berliner 1882—98	98,25
4% Erfurt 1893, 1901	101,40B
3½% do. 1893, 3	—,—
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	102,80G
3½% do. 1886, 1892	—,—
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	102 80G
3½% do. 1875-1902	98,25G
4% Merseburg 1901 unc. 10	10 ,00G
3½% München 1903—04	96,00G
3½% Naumburg 1897/1900 conv.	95,80G
3½% Weimar 1888	—,—
4% Wormser Stadt-Anl.	—,—

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	96,30bG
3% do. do.	86,50bG
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr.	102,80G
3½% do. do.	96,00
3% do. do.	86,00G

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	101,90
4½% do. 1898 gr.	97,70G
1,30 Griechen con.	40,20bG
1,75 do. Monopol	52,20bG
1,60 do. Gold	50,40G
4½% Japaner 1905	94,70B
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	102,50
4% Oesterreich. Goldrente	99,60
4% do. Kronenrente	99 20G
4⅕% do. Silberrente	100,10G
4⅕% do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. 3	70,90bG
4% Rumänen amort. 1890	94,60B
4% do. 1898	91,30
4% Russen 1880	77,90B
4% do. 1902	79 90bG
3½% Schweden 1886	97,40
4% Serben amort. St.-Anl.	83 75bG
4% Spanier gr.	94,00
4% Türken Admin.-Anl.	89,70G
Türkenlose 400 Fr.	147,40
4% Ungar. Gold gr.	96,00G
3% do. Kronen	95,60G
4½% do. Staatsrente 97	85,00B
3% do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	102,25B

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	112,60bG
Halle-Hettstedt	99,75
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	103 80G
Elektrische Hochbahn	129 75
Grosse Berliner Straßenbahn	183 25bG
Franzosen ult.	147,20
Lombarden ult.	33,25
Canada-Pazific abg.	182 20
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	154 60
do. Mittelmeerbahn	86 25
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	149 25
Westsizilianische Eisenbahn	70,00bG

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	—,—
3% Dux-Prager do.	81,00
4% Oesterr. Gold Pr.	100,00G
2,60% Südöstr. Lombarden Pr.	67,20G
4½% Iwang. Dombrowo Pr.	88 00
4% Moskau Rjäsan Pr.	88 90
3% Transkaukasische 5. Pr.	65 60
4% Wladikawkas 1897 Pr.	80 40
5% Anatolier 1. Pr.	102,40
5% do. 2. Pr.	102,70G
2,40% Italienische Eisenb. Pr.	69,50G
4% do. Mittelmeer Pr.	101,50G
3% Port. Eisenb. Obl. 1886	91 10
4,02% Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4% North.-Pac. Pr. Lien.	102 00bG
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	82,80bG

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	152 50bG
Norddeutscher Lloyd	131,50bG

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	160 25bG
Berliner Handelsgesellschaft	174,40
do Hypoth.-Bank Lit. B.	182,50bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	123,70
Darmstädter Bank Markst.	139,70B
Dessauer Landes-Bank	114,60bG
Deutsche Bank	243,20
do. Uebersee-Bank	155,50
Diskonto-Kommandit-Ant.	185,60
Dresdner Bank	159,00bG
Essener Kredit	161,90bG
Gothaer Grundkredit-Bank	159,20bG
Leipziger Kreditanstalt	171,40bG
Magdeburger Bankverein	135,20bG
do. Privatbank	132 50bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	123,60bG
Nationalbank für Deutschland	135,25bG
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	216,00bG
Petersburger Diskonto-Bank	178,00
Preußische Boden-Kredit-bank	152,50bG
do. Zentral-Boden-Kredit	189,60G
Reichsbank	155 00bB
Russische Bank f. ausw. Handel	142 00
Sächsische Bank	135 80G
A. Schaaffhaus. Bankverein	159,00bG
Schlesischer Bankverein	155,10
Wiener Bankverein	143,80

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	247 00bG
Schultheiss	294,00B
Leipziger Brauerei Riebeck	201,75B
Vereinsbr. Artern	198,50G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	214 25bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	369,50bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	213,70
Anglo-Kontinental-Guano	115,00bG
Annaltische Kohlenwerke	123 80bG
Askania, chem. Fabrik	163,00G
Baer & Stein Met	343,75G
Bergmann Elektr.	276 60bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	206,50
Berliner Elektrizitäts-Werke	177 00bG
do. Masch. Schwarzk.	236,70bG
Bismarckhütte	346,00bG
Bliesenbach V.-A.	65,70bG
Bochumer Gußstahl	245,60bB
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	270,50bG
Buderus	128,50bG
Butzke & Co., Metall	190,20bG
Chem. Fabrik Buckau	214,00bB
Concordia Bergw.	345,50G
Consolidation Schalke	445,50
Cottbuser Masch.	119 00G
Cröllwitzer Papierfabrik	246,75
Dessauer Gas	177,40
Deutsch. Luxemb. V.-A.	203,00bG
do. Uebersee. Elektr. Akt.	157,00bG
do. Gasglühlicht	339,50B
do. Waffen u. Mun.	278,00bG
Donnersmarck-Hütte konv	287 50bG
Dortmunder Union Lit. C.	88,40
Dortmunder Union Lit. D.	103,60G
Dynamit-Trust	177,70bG
Eilenburger Kattun	121,90B
Eintracht. Bergw.	373,50bG
Elektra Dresden	80,20
Elektr. Untern. Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	248,00bG
do. Eisen	156,20bG
Geisw. Eisenw.	245,10bG
Gelsenkirch. Bergw.	218 30bG
Georg-Marienhütte	94,10bG
do. do St.-Pr.	114,60bG
Gesellschaft f. elektr. Untern.	139,60
Glauziger Zuckerfabrik	125 50G
Greppiner Werke	160,00bG
Hallesche Maschinen	392,00G
Hannov. Bauges. St.-Pr.	103,10bG
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	393 50bG
Harpener Bergbau	219 30
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	134,50bG
Harzer A. u. B.	100,50
Haspe Eis. u. St.	224 00bB
Hemmoor Portland	170,80bG
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	150,25bG
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch. Eisen u. Stahl	243,90bG
Jaentsch	82,00G
Kahla Porzellan	453 00bG
Kaliwerke Aschersleben	156,25G
Kattowitzer Bergbau	294,25bG
Kölner Bergwerk	432,00bG
König Wilhelm abg.	295,50
Körbisdorfer Zuckerfabrik	175,50bG
Kyffhäuserhütte	169,00
Lahmeyer & Co.	141,60bG
Lapp, Tiefbohr-Ges.	250,25
Laurahütte	242,75
Leopoldsgrube Edderitz	114,50G
Leopoldshall	68,10G
do. St.-Pr.	117,50G
L. Löwe & Co.	260,50
Maschinenfabrik Buckau	136,00bG
Mendan & Schwarte Pr.-Akt.	122,50bG
Minowicer Eisen	134,10bG
Mülheim Bergw.	177,00bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	130,00bG
Niederl. Kohlenw.	180,25G
Nerüstern Steinkohlen	164,00bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	136,10bG
do. E.-Ind.-Karo-H.	124,00bG
Oberschl. Kokswerke	164,50G
Orenstein & Koppel	222,00bG
Phönix Bergw.-A.	224,70
Rhein.-Nassau	305,25bG
Rhein. Stahlwerke	204 25bG
Riebeck Montanw.	205,00G
Rombacher Hütte	219,00B
Rositzer Braunkohlen	230,00B
do. Zuckerfabrik	118,70
Sächs.-Thür. Braunk.	102,00bB
do. do. St.-Pr.	117,00G
Saline Salzungen	105,30G
Sangerhäuser Masch.	211,25
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	276,00bG
Schles. Bergb. Zink	446,00bB
Schles. Portl. Zement	190 30bG
Schuckert. Elektr.	121,10bG
Scholz-Knaudt	163,20bG
Siemens Glashütten	250,20bG
Staßf. Chem. Fabrik	136,50
Stettin-Bredower Portl. Zement	161 30bG
Stett. Vulkan	269 70
Stolberg. Zinkh. neue	172,25
Sudenburger Masch.	94 25
Thale, Eisenh. St.-Pr.	127,60G
do. do. V.-A.	133,10bG
Thüringer Salinen	62,00bG
Wegelin & Hübner, Masch.	155,10bG
Westeregelner Alkali	219,30bG
Westf. Draht-Ind.	222,25B
do. Stahlw.	134,00bG
Wittener Gußstahl	265,10
Wrede, Mälzerei	84 20G
Wurm-Revier	149,50bG
Zeitzer Maschinenfabr.	246,50bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: schwach.

Kreditaktien	216 10
Berl. Handelsgesellschaft	174 20
Darmstädter Bank	139 70
Deutsche Bank	243,00
Diskonto-Kommandit	186,00
Dresdner Bank	159 00
Nationalbank für Deutschland	135 25
Oesterr. Staatsbahn	147,90
Oesterr. Südbahn	33,20
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	133,25
3% Reichsanleihe	86,80
Bochumer Gußstahl	246,00
Deutsch-Luxemb. V.-A.	203 00
Dortmunder Union-C.	88,25
Laurahütte	243 00
Konsolidation	445,50
Gelsenkirchener Bergwerk	218,40
Harpener	219,25
Große Berl. Straßenbahn	— —
Hamburger Paketfahrt	152 50
Norddeutscher Lloyd	181,60
Dynamit-Trust	177 60
Hohenlohe	210,40
Phönix	225,10

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 26. Januar, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

Dividende	1904	1905	
3% Sächsische Rente	—	—	86,90G
3½% do. Staatsanl.	—	—	99,85G
3½% Leipzig. Stadtanleihe	—	—	97,25G
3½% do. do. 1904	—	—	97,25G
4% Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	100,00G
4% Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	100,75B
4% Mansf. Gewerk. O. S. J.	—	—	101,00G
4% do. do. 1893	—	—	100,90G
4% do. do. 1897	—	—	100,90G
4% do. do. 1902	—	—	102,10G
4% Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	99,75G
3½% A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	97,60G
4% do. do.	—	—	102,00G
4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. Xl. unkdb. bis 1914	—	—	101,80G
3½% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	97,50G
4% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,25G

Aktien.

Außig-Teplitzer Eb.	8	11	249 00B
Böhm. Nordbahn	5	5⅓	123,25G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12⁶/₂₁	12¹⁸/₂₁	286,00G
do. Lit. B.	12	12⅔	—,—
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	8⅓	9	171 50G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	5	109,50G

Dividende	1904	1905	
Leipziger Hypothekenbank	7	7	143,40G
Sächsische Bank	6	6	137,00B
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	144,50G
Große Leipziger Straßenbahn	7⅔	8⅓	183,75G
Hallesche Straßenbahn	4⅓	6⅓	137,75bG
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3⅓	4	103,00G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	170,00B
Cröllwitzer Papierfabrik	15	14	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2⅓	3	60,75G
do. do. Verz.	5	5	98,80G
Glauziger Zuckerfabrik	2	8	127,00B
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	2°	6	136,75bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9⅓	7⅓	172,00G
Leipziger Baumwollspinner.	14	16	266,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10°	10	202,50G
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	176,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7	3	—,—
Mansfelder Kuxe	40 *M*	80 *M*	1325G
Naumburger Braunkohlen	11	12	210,50G
Portland Cementfabrik Halle	1	5	125,50G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	178,00bG
Thüringer Gas	15	16	294,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	1	116,00G
Wernshaus. Kammgarn Vorz.-A	9	8	117 75G
Zeitzer Paraffin	10	11	185,50G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	5	8	141,75bG

Tendenz: ruhig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 26. Januar.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	69%	72%	Hansa-Silberberg	2700	2750
Adler-Aktien 50%	69%	72%	Hattorf-Aktien 70%	45%	47%
Adolfsglück, abgest. Ant.	60%	63%	Heldburg-Aktien	69%	71%
Alexandershall	7900	7950	Heldrungen I und II, je	1850	1920
Beienrode	7050	7250	Hermann II	790	825
Bismarckshall-Aktien	59½%	60½%	Immenrode	1675	1700
Burbach	12600	12800	Johanneshall	4500	4600
Carlsfund	8300	8400	Ludwigshall	104%	106%
Centrum	1100	1125	Krugershall-Aktien volle	71%	72½%
Desdemona	—,—	—,—	Moltkeshall	—,—	325
Deutsche Kali-Aktien	124%	126%	Neu-Bleicherode-Aktien	98%	99½%
Deutschland	4675	4725	Nordhäuser Kali-Aktien	99%	101%
Einigkeit	5800	5900	Reichenhall	450	500
Emilienhall	425	450	Rothenberg	2825	2875
Friedrichshall-Aktien	95%	100%	Sachsen-Weimar	1225	1250
Glückauf-Sondershausen	—,—	17500	Salzmünde	— —	500
Grossherzog von Sachsen	4100	4175	Siegfried I	2725	2775
Güntershall	4900	4950	Schieferkaute	1025	1075
Hannov. Kali-Aktien	73%	77%	Wensland	400	430

Tendenz: ruhig.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701271-14/fragment/page=0007

Bekanntmachung.

Die **Generalversammlung** des **Zweigvereins des Vaterländischen Frauenvereins für den Saalkreis** findet am

Montag, den 4. Februar 1907,
nachmittags 2 Uhr

im **Sitzungssaale des Kreisständehauses, Louisenstr. 6, hier** statt.

Die geehrten Mitglieder unseres Vereins werden zur Teilnahme hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Abnahme der Rechnung für 1906;
2. Vortrag des Königlichen Kreisarztes Herrn Geheimen Medizinalrats Dr. Fielitz über „Skrofulose und Tuberkulose der Kinder."
3. Vortrag des Herrn Pfarrers Pasche in Dieskau über „Hülfe des Vaterländischen Frauenvereins in Südwestafrika".

Der Schriftführer
des Zweigvereins des Vaterländischen Frauenvereins für den Saalkreis.
von Krosigk,
Landrat. [1265

Zweigverein des Evangelischen Bundes Halle a. S.-Altstadt.

Generalversammlung

Dienstag, den 29. Januar 1907, abends 8½ Uhr
„Ev. Vereinshaus", Kl. Klausstraße 16.

1. Kassenbericht. 2. Jahresbericht. 3. Freie Aussprache über Bundes- und Vereinsangelegenheiten. [1306

Alle Mitglieder werden herzlich eingeladen. **Der Vorstand.**

Neu! Neu!

Ein pikantes, knusperiges Gebäck von feinem Wohlgeschmack, zu allen Getränken passend, sind

„Ehrenbergs Malz-Cakes".

Blutbildend, nahrhaft und leicht verdaulich,

daher auch **Rekonvaleszenten** und **Blutarmen** ganz besonders zu empfehlen.

Preis per Pfund 1,60 Mk. Probe gratis!

Fernruf 2064. **Curt Ehrenberg,** Gr. Steinstraße 11.

Neu! Neu!

Für größeres Fabrik-Unternehmen wird

tätiger Teilhaber,

der sich für die Reise eignet, mit 50 000 Mk. Einlage **gesucht.** Vollste Diskretion zugesichert und verlangt. Nur Offerten von Selbstreflektanten unter **U. Z. 1568** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** erb.

Königstraße 12, **Hochparterre,** 7 Zimmer, Bad, Gas, reichl. Zubehör 1. Oktober event. früher für 1150 Mk. **zu vermieten.** Näh. I.

Am 1. April d. Js. sind bei der hiesigen Berufsfeuerwehr **vier Feuerwehrmannsstellen** zu besetzen. Das Gehalt beträgt 1200 bis 1700 Mk. nebst freier Dienstkleidung. Der definitiven Anstellung als Beamter nach den für die Feuerwehr besonders geregelten Pensionsbedingungen geht eine einjährige Probedienstzeit voraus. Bewerber müssen vollkommen gesund sein, eine vorwurfsfreie Dienstzeit bei der Armee oder Marine absolviert, ein Handwerk erlernt und das 25. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Sattler, Kutscher und Schmiede erhalten den Vorzug. Bewerber, die vorstehende Bedingungen erfüllen, können sich **Sonntag, den 3. Februar cr, 10 Uhr vorm.** unter Vorzeigung ihrer Militärpapiere und Zeugnisse in der Hauptfeuerwache, Margaretenstraße 4, melden.

Halle a. S., den 21. Januar 1907.
Der Brandinspektor.
Dickow.

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft

Beyrich & Greve,
Halle a. S., [42
internationales Auskunftsbureau,
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Einladung.

In Gemäßheit der §§ 13 und 14 des Gesellschaftsstatuts laden wir die Herren Gesellschafter hierdurch zu einer am **Mittwoch, den 6. Februar 1907, nachm. 4½ Uhr im Hotel Stadt Hamburg zu Halle a. S.** stattfindenden ordentlichen Generalversammlung mit nachfolgender Tagesordnung ergebenst ein.

Halle a. S., d. 24 Jan. 1907.
Hallesche Zeitung, G. m. b. H.
Die Geschäftsführer:
gez. **v. Krosigk. Winckler.**
Graf d'Haussonville.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichtes und der Bilanz. 2. Entlastung der Geschäftsführer und des Aufsichtsrates. 3. Geschäftliches.

Der Geschäftsbericht mit den dazu gehörigen Unterlagen liegt zur Einsicht der Gesellschafter im Geschäftslokal, Kaiserstr. 7, Zimmer 204 zu Halle a. S. aus.

Urin-Untersuchung
chemisch und mikroskop., sowie
Prüfung von Auswurf
auf **Tuberkelbacillen**
fertigt gewissenhaft und billig
Apotheker C. Krütgen, Königstraße 24, Ecke Merseburgerstr.

Verlangte Personen.

Suche: 3 V r v., 6 verh. Hofmeister, 3 verh. Aufseher Willy Kühn, Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3. Telephon 2233**

Pr. Reisende, Agenten etc.

bei **hoher** Provision überall für meine weltberühmten Holzrouleaux, Jalousien u. div. Neuheiten gesucht

F. Hanke, Hof-Göhlenau,
Post **Friedland, Bez. Breslau.**
Prachtkatalog und Muster gratis. [975

Fruchtsaftpresserei und Likörfabrik

sucht für eingeführte Touren einen tüchtigen branchekund. **Reisenden.**

Stellung dauernd. Offert. mit Photographie u. Ang. der Gehaltsansprüche unt. **A. E. 8398** an **Rudolf Mosse, Erfurt,** erb.

Agent o. **Reisender** ges. z. Verk. uns. berühmt. Cigarr. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Altrenomm. Hamburger Butterimporthaus **sucht** tüchtigen

Vertreter

für den Verkauf sämtl. Butterqualitäten an Detaillisten, Bäcker u. Konditoren. Off. u. E. B. 695 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.**

Ein tüchtiger Schafmeister

für 800—1000 Stück Mutterschafe, der sich seine Schafknechte selbst hält, wird zum 1./4. oder 1./5. cr. **gesucht.** Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen **an Rudolf Mosse, Magdeburg, unter Chiffre A. H. 357 erbeten.** [1185

Für die Stichwahl!

Ein Dank und eine Bitte für meine verehrten Wähler.

Jndem ich allen denen, welche so liebenswürdig gewesen sind, am 25. Januar mir ihre Stimme zu geben, herzlich für das mir dadurch bewiesene Vertrauen danke, bitte ich jeden einzelnen von ihnen das große patriotische Werk der Bewahrung des **Wahlkreises Erfurt-Schleusingen-Ziegenrück** vor der Besitzergreifung durch die Hände des Umsturzes nunmehr durch eine freudige Stimmabgabe für den nationalen Stichwahlkandidaten,

Herrn Landgerichtsrat Hagemann,

am 5. Februar vollenden zu helfen.

Halle a. S., den 26. Januar 1907.

Professor Suchsland.

Robert Steinmetz,

1 Leipzigerstrasse 1. Halle a. S. (Rathaus)
empfiehlt sein **Lager** in Fernruf 3289,

Herrnhuter und Bielefelder Leinen,
Bettinletten, Bettbezugstoffen,
Handtüchern, Tisch- und Tafeltüchern,
Bettdecken, Steppdecken und Schlafdecken.

Eigene Anfertigung und Lager

von **Leibwäsche, Bettwäsche, Tisch-** und **Küchenwäsche,** sowie **kompletten Braut-** und **Baby-Ausstattungen.**

Grosse Auswahl

in **Bettstellen, Kinderbetten** und **Matratzen, Bettfedern, Daunen** und **fertigen Betten.**

Suche zum 1. März d. J. einen zuverlässigen, soliden **Verwalter** für meine Wirtschaft mit Rübensamen- und Samenbau, welcher selbständig wirtschaften kann. Meldungen unter **K. 7 postlagernd Eisleben.** [1295

Für ein 300 Morgen großes Gut bei Halle **suche** ich zum 1. April einen jungen **Verwalter** (18 bis 22 Jahre alt) bei 300—400 Mk. Gehalt. Erbitte Lebenslauf und Zeugnisabschriften. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.**

Suche zum 1. März einen gut empfohlenen, zuverlässigen, fleißigen

I. Verwalter

aus guter Familie, nicht unter 25 Jahre alt. Anfangsgehalt 500 Mk. p. a., freie Station, exkl. Wäsche Freies Reitpferd.

Laue, Oberamtmann,
Domäne Roßla am Harz.

Ein zuverlässiger, tüchtiger und nüchterner

Maschinist,

der auch im elektrischen Betriebe Bescheid weiß, zum Antritt per 1. April cr. **gesucht.** Meldungen mit Gehaltsansprüchen unt. Chiffre **A. L. 360** an **Rudolf Mosse, Magdeburg** erbeten. [1189

Einen jüngeren **Stellmachergesellen** sofort und einen **Lehrling** zu Ostern sucht **E. Kettner,** Stellmachermeister, **Wittenberg,** Bezirk Halle, Marstallstraße 5.

Oekonomie-Lehrling

kann zum 1. März oder früher eintreten. Rüben- und Rübensamenbau. Meldungen an [1128
Peter, Rittergut Tüppel,
Station Heldrungen.

Personen-Angebote.

Wegen Aufgabe

der Wirtschaft **suche** per 1. 4 1907 für meinen Verwalter, fast 25½ Jahre, ev., den ich als solid und tüchtig jedermann empfehlen kann, **Stellung** auf größerem Gute, versteht sehr gut selbständig zu disponieren. [1176

C. Haubner, Domänenpächter. Gefl. Off. an **W. Hörig, Dom. Oesterkörner** bei Körner i. Th. erb.

20jähr. Verwalter, seit 1901 beim Fach, landwirtschaftliche Schule Köstritz besucht, **sucht** Stelle durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3. Telephon 2233.**

Für Gutsbesitzer und Domänen-Verwaltungen.

Junger Mann aus bester Familie, 20 Jahre alt, berechtigt zum Einj.-Freiw., jedoch militärfrei, **sucht** sogleich unter günstigen Bedingungen

Praktikantenstelle

auf nur großem, intensiv bewirtschaftetem Gute Nord- oder Mitteldeutschlands. Hat bereits ein Jahr Praxis auf kleinerem Gute in Bayern; streng solide, scheut keine Arbeit und sucht weitere gediegene Ausbildung in allen Gebieten der Landwirtschaft. Gefl. Off. unter **M. Z. 251** erb. an **Haasenstein & Vogler A.-G., München.** [1316

Stelle-Gesuch.

Ein Oberschweizer, 35 Jahre alt, mit besten langjährigen Zeugnissen, **sucht** zum 1. Februar oder später **Stelle** zu 40 bis 50 Stück Vieh. Geehrte Herrschaften, welche diesem Gesuch Vertrauen schenken, werden gebeten, Offert. zu richten an **Stephan Aellig,** Oberschweizer in **Frutigen,** Kanton Bern (Schweiz).

Suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, welcher Ostern die I. Klasse der Mittelschule verläßt, Stellung als

Lehrling

in einem Fabrikkontor oder En gros-Geschäft. Offert. erbitte unter **Z. f. 277** a. d. Exp. d. Ztg.

Fräulein,

28 Jahre, perfekt in allem, **sucht Stellung** zur Führung eines Haushaltes oder zur Pflege und Gesellschaft einer leidenden Dame. Offerten bitte zu senden an **Fräul. M. Kothe, Gebstedt b. Buttstädt.**

Gutsbesitzerstochter, 20 J. alt, in allen Zweigen des landwirtschaftl. Haushaltes vertraut, **sucht**

Stellung als Stütze

der Hausfrau bei vollständigem Familienanschluß. Werte Offerten erbitte unter **A. B. 200 postlagernd Lützkendorf,** Bez. Halle.

Vermietungen.

Herrschaftl. Wohnung
I. Etg. Leipzigerstr. 70 71,
9 Zimmer, Bad und Zubehör, mit Dampfheizung u. Gartenbenutzung, ganz oder geteilt, eventl. auch als **Geschäftsräume per 1. April oder früher zu vermieten.** Näh. im **Bankkontor.** [1043

Felsenstraße 23, I.
Herrsch. Wohnung, 5 St., K., K., Bad, Gart. u. Zubehör, für 650 Mk. **per 1. 4. zu verm.** Näh **Kontor Martinsberg 9.**

Todes-Anzeige.

Heute früh 10 Uhr verschied nach schwerem Krankenlager mein innigst geliebter Gatte, unser herzensguter Vater, Großvater, Schwager und Onkel, der

Gutsbesitzer und Amtsvorsteher

Ferdinand Boltze

im 61. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an
Höhnstedt, den 26. Januar 1907.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Elisabeth Boltze geb. Schrecker.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 29. Januar, nachm. 3 Uhr statt. Wagen sind 12½ Uhr auf Bahnhof Teutschenthal.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unsern lieben Vater, Schwiegervater und Großvater, den **Pastor emer. von Hadmersleben**

Albert Oesterwitz

in dem gesegneten Alter von 85¼ Jahren nach schwerem Leiden aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gießen, Halle, Etemmern, den 25. Januar 1907.

Abschiedsfeier in der Kapelle des Nordfriedhofs zu Halle Montag früh 11 Uhr.

Netter feiner Herr von auswärts sucht Bekanntschaft eines **jungen Mädchens,** lebenslustig und von schöner Figur, behufs sp. **Heirat.** — Solche, denen an einer glücklichen Zukunft gelegen, wollen ihre **ausführlichen** Antworten tunlichst mit Bild unter **G. 114** an **Rud. Mosse, Gera-R.** senden. Anonym — Papierkorb. Str. Distr. gegenseitig. Bild schnellstens zurück. [1287

Gutsbesitzerssohn,

26 Jahre, 18000 sofort, 6000 nach, schöne Erscheinung, gute Ausstattung, solid und praktisch erfahren, **sucht**

einzuheiraten

oder vermög. Fräulein zwecks Kauf. Offerten unt. **M. W. 6 Leipzig** hauptpostlagernd erbeten. [1288

Heiratsgesuch.

Für alleinstehenden **Landwirt,** 30 J., Bes. 80 Morg. gr. schönen Gutes, suche wirtschaftl. **Fräulein od. junge Witwe** mit ca. 12 000 M. Vermögen zur Auszahlung von Geschwistern. Streng diskret, keine gewerbl. Vermittlung. Offerten unter **Z. a. 316** an die Expedition d. Ztg. erbeten. [2007

Erich Heine,
Goldschmied,
Geiststr. 65.
Reichhaltiges Lager von
Gold-, Silber- und versilberten Waren.
R.-Sp.-V. Fernruf 2830.

Familiennachrichten.

Friedrich Max

Die glückliche Geburt eines strammen **Jungen** zeigen hocherfreut an
Neuß b. Wettin,
den 26. Januar 1907.
Max Köster u. Frau
Selma geb. **Weber.**

Verlobt: Frl. Annie Kortüm mit Hrn. Leutnant Gerhard Nonnig (Schwerin i. M.—Insterburg i. Ostpr.). Frl. Ida Maria Reisner mit Hrn. Rechnungsamts-Assistenten Max Kohl (Schwerin i. M.). Frl. Erika von Waldow mit Hrn. Adolf von Brand (Lauchstaedt, N.-M.). Frl. Elsa Hiltl mit Hrn. Albert v. Holleben (Berlin—Hannover).

Verehelicht: Hr. Divisionspfarrer Wilhelm Heise mit Frl. Anna Mund (Magdeburg—Bromberg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Gustav Wustmann (Leipzig). Hrn. Regierungs-Baumeister Graßdorf (Krefeld). Herrn Marine-Oberingenieur Gies (Kiel). — Eine Tochter: Hrn. H. Blumenstengel (Halberstadt). Hrn. Pfarrer Telschow (Barendt) Hrn. Pastor A. Merklinghaus (Wevelinghoven).

Gestorben: Hr. Gutsbesitzer Friedrich Koch (Druxberge). Hr. Landwirt Hermann Rode (Steinbrücken). Hr. Gendarmerie-Wachtmeister a. D. Albert Brünner (Lauchstedt). Frau Elisabeth Haring geb. Mayländer (Dessau). Frau Dorothee Klaus geb. Schade (Vogelsdorf). Frau Louise Münch geb. Köperich (Hainrode).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701271-14/fragment/page=0008

Kaisers Geburtstag.

Inmitten der soeben vollzogenen Reichstagswahlen, die für unseren Wahlkreis ein so schönes Ergebnis gezeitigt haben, und der Vorbereitung zu den Stichwahlen begeht unser geliebter Kaiser morgen seinen Geburtstag. Aus vollem Herzen bringt das gesamte deutsche Volk ihm seine Wünsche und Huldigungen zu diesem Tage dar und gedenkt, allen Parteihader beiseite lassend, dankbar der hohen Verdienste, die des Reiches Oberhaupt während seiner nunmehr fast 19jährigen Regierung sich erworben. Nicht nur genießen Handel, Gewerbe, Landwirtschaft, Kunst und Wissenschaft seinen kräftigen Schutz, auch die arbeitenden Klassen erfreuen sich seiner besonderen Fürsorge. Dabei ist Kaiser Wilhelm stets bestrebt, die Wehrkraft des Reiches zu Lande und zu Wasser so zu erhalten, wie es nötig, um allen etwaigen Gefahren Trotz zu bieten. Möge es ihm beschieden sein, noch recht lange in Kraft und Gesundheit seines schweren Amtes zu walten zum Wohle des deutschen Landes und Volkes.

Bunte Fahnentücher wehen im Winde. Die Soldaten haben ihren besten Rock angelegt, und die Jugend eilt festlich geschmückt zur Schulfeier. Das Heer jubelt seinem obersten Kriegsherrn zu, die Blaujacken von der Marine nicht minder. Ueberall sind die Kasernen festlich mit Blumengewinden geschmückt. Kaisers Geburtstag ist ja für unsere Soldaten der schönste Tag im Jahre, da geht's lustig zu bei den Truppenteilen, da wird gegessen und getrunken und zuletzt getanzt. Und abends flammen auf den Straßen die Lichter auf. Vom Altan des Rathauses grüßt die Büste des hohen Geburtstagskindes aus frischem Grün heraus lichtumflossen zu der froh bewegten Bürgerschaft herab, welche sich in den Straßen drängt.

Heute vormittag wurden bereits in alter schöner Weise die Feiern in den Schulen abgehalten, über die wir untenstehend berichten. Heute abend findet im großen Saale der „Kaiserslust" der Kriegerkommers statt, der sich zu einer imposanten militärischen Kaiser-Geburtstagsfeier gestalten wird. Ueber diese Feier, sowie die morgigen Veranstaltungen — Gottesdienst, Festakt an der Universität, Parade, Festmahl im Stadtschützenhaus — berichten wir in der am Montag nachmittag erscheinenden Nummer unseres Blattes.

Ueber die

Kaiser-Geburtstagsfeier in den Schulen

gingen uns bis Schluß der Redaktion folgende Berichte zu:

Die Schulfeier der Knaben- und der Mädchen-Mittelschule in den Franckeschen Stiftungen fand 1/9 Uhr in der Aula statt. Es wechselten in derselben Chorlieder und Deklamationen der Schüler, welche auf den Geburtstag des Kaisers Bezug nahmen, mit einander ab. Die Festansprache hielt Herr Inspektor Buchmann über das Thema: „Der Kaiser und Deutschlands Wehr zur See"

In der höheren Mädchenschule und Lehrerinnenseminar in den Franckeschen Stiftungen begann die Feier zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers um 9 Uhr vormittags. Es nahmen die Mittel- und Oberklassen der Schule und das Seminar daran teil. Eingeleitet durch den Gesang: „Lobe den Herrn", wurde die Morgenandacht durch Herrn Direktor Walther gehalten. Die Festrede hatte Herr Oberlehrer Dr. Lippelt übernommen. In klarer, tief durchdachter Rede behandelte er das Thema: „Welches sind die treibenden Kräfte, die die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse geschaffen haben?" Darauf folgten Deklamationen der Schülerinnen, die, sinnig ausgewählt, in poetischer Form manchen Grundgedanken der Rede wiederbrachten. Chorgesänge mit Klavier-, Harmonium- und Geigenbegleitung fügten sich passend ein. Gleich darauf feierten die Kleinen, die mit großer Freude den kleinen Erzählungen der Damen aus dem Jugend- und Familienleben unseres Kaisers zuhörten und ihre Gedichtchen und Liedchen mit solchem Eifer sangen, daß es ein Vergnügen war, auch dieser Feier beizuwohnen.

Das Stadtgymnasium beging die Feier des Geburtstages Sr. Maj. für des Kaisers heute vormittag 8½ Uhr in der Aula, die soeben durch die Aufstellung der Bronzegruppe der Athena Lemnia des Phidias einen glänzenden Festschmuck erhalten hat. Nach einem Choral und einer Motette, vom Schülerchor vorgetragen, folgten Deklamationen patriotischer Gedichte, besonders aus den Werken Heinrich von Kleists, aber auch von anderen Dichtern, wie G. Schwab. Deklamatoren waren Schüler der obersten Klassen. Das Chorlied „Gebet für den Kaiser" leitete dann über zur Darstellung des fünften Aktes des „Prinz Friedrich von Homburg" von Kleist. Primaner und Sekundaner trugen diesen Teil des berühmten Dramas mit Eifer und gutem Verständnis vor. Nach der Motette „Ich habe meine Augen auf" hielt Herr Oberlehrer Dr. Consbruch die Festrede. Er schilderte den Zustand von Halle im Jahre 1806/07 und wies nach, wie die Stadt damals unter französischer Herrschaft ihrem Könige und Deutschland Treue gehalten habe. Den Gegensatz dazu bildete die Schilderung des gegenwärtigen Zustandes, in der besonders hervorgehoben wurde, daß es das verdienstvolle Streben unseres Kaisers sei, Deutschland die ihm gebührende Stellung als Weltmacht zu sichern. Ein Hoch auf den Kaiser bildete den Schluß der formvollendeten, inhaltreichen Rede. Als Geschenk Sr. Maje ät überreichte der Direktor das Werk Nauticus 1906 dem Oberschulkandidaten Fritz Weißler.

Die städtische höhere Mädchenschule feierte den Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers mit einem Festakte in der Aula. Die Festrede hielt Herr Prof. Dr. Kriete über „Die Fortschritte und Errungenschaften im neuen deutschen Reiche und die Stellung, die Kaiser Wilhelm II. dazu einnimmt". Daran schlossen sich Chorgesänge unter der bewährten Leitung des Gesanglehrers Herrn Lebe und Deklamationen der Schülerinnen der verschiedenen Klassen. Die erhebende Feier schloß mit dem gemeinsamen Gesange: „Heil dir im Siegerkranz".

In der städt. Handels- und Gewerbe-Schule für Mädchen wurde, da auf Verfügung des Handelsministers die demselben unterstellten Schulen an Kaisers Geburtstag nicht schulfrei haben, keine gemeinsame Schulfeier abgehalten. Jede Lehrerin legte ihrer Klasse in einer kurzen Ansprache ein Gedenken des bedeutsamen Tages ans Herz.

In der Knabenmittelschule Charlottenstraße 15 versammelten sich in üblicher Weise heute morgen 9 Uhr die Unterklassen in ihren Räumen zu Klassenfeiern, während die Mittel- und Oberklassen in der Aula eine gemeinsame Feier hatten. Nach Choralgesang und Schriftverlesung wechselten die Vorträge patriotischer Chorlieder unter Leitung des Gesanglehrers Herrn Friedrich und dazu passender Gedichte mit einander ab. Diese Vorführungen stellten einen Gang durch die hervorragendsten Ereignisse unserer Geschichte dar. In seiner Ansprache wies Herr Mittelschullehrer Schunde auf die gegenwärtig unsern König und unser Volk bewegenden Sorgen hin und gab im Anschluß an Frenssens „Peter Mohrs Reise nach Südwestafrika" ein anschauliches und ergreifendes Bild von den Mühen und Leiden, die unsere braven Landsleute für des Vaterlandes Wohl dort zu ertragen haben, und forderte zu dankbarer Anerkennung und zu gleicher Opferwilligkeit im Notfalle auf. Anschließend an „Der König rief und alle kamen" brachte Herr Rektor Grothe das Kaiserhoch aus. Mit „Heil dir im Siegerkranz" schloß die Feier.

Die Knaben- und Mädchenmittelschule in der Torstraße versammelte die oberen und mittleren Knaben- und Mädchenklassen zu einer gemeinsamen Feier in der Aula, in welcher Herr Mittelschullehrer Wohrenholz die Festrede hielt. Der Redner sprach über Dr. Gustav Nachtigal und seine Bedeutung hinsichtlich der Erwerbung unserer westafrikanischen Kolonien. In die Rede wurden Dichtungen und Gesänge, vorgetragen von eingelnen Schülern und dem Chor der Mädchen, eingeflochten. In den unteren Klassen mußte man sich wegen Raummangel in der Aula auf eine Klassenfeier beschränken.

In Volksschule III und IV (Hermannstraße) fanden zum Geburtstage Sr. Maj. des Kaisers in allen Klassen Klassenfeiern statt, in denen durch Ansprachen, die von entsprechenden Gesängen und Deklamationen umrahmt wurden, auf die Bedeutung des Tages hingewiesen wurde.

In der V. und VI. Volksschule (Taubenstraße) fand vor etwa 300 Kindern der Oberklassen heute die Feier des Geburtstages des Kaisers statt. Die an die Kinder gerichtete Ansprache erinnerte diese an die trüben Ereignisse des Jahres 1807 und an die Hundertjahrfeier von 1897 und forderte die Jugend auf, die einst als deutsche Frauen und deutsche Männer die alten germanischen Stammtugenden zu zeigen. Gesang und Ansprache ergänzten einander, und mit dem Geburtstagswunsch: „Heil, Kaiser, dir!" klang die Feier in dem gemeinsamen Gesang der Nationalhymne aus.

Die Oberklassen der Volksschule XIII und XIV (Friesenstraße) vereinigten sich zu einer gemeinsamen Feier in der Turnhalle. Nach einleitenden Gesängen und Deklamationen hielt Herr Lehrer Scheibel den Festvortrag: „Deutsche Kolonisation zur Jetztzeit". Während der erste Teil der Rede das Wesen der Kolonisation darlegte, zeigte der zweite die ernste, aufopfernde Arbeit der Deutschen in unseren Kolonien. Mit der Aufforderung zu treuer Arbeit und dem Kaiserhoch schloß die Feier.

Die Sendlitzsche höhere Mädchenschule beging in dem festlich geschmückten Schulsaale die Feier des Geburtstages Seiner Majestät. Sie wurde eing leitet durch den allgemeinen Gesang „Ein Haupt hat du dem Volk gesandt" und einen Festprolog. Dann folgte nach einleitenden Worten der Vorsteherin ein in edler Form und warmer patriotischer Begeisterung gehaltener Vortrag von zwei Schülerinnen der ersten Klasse, dessen Inhalt in Anlehnung an die in dem Schauspiel „Colberg" von Paul Heyse geschilderten Vorgänge die Königstreue und echt vaterländische Gesinnung verkörperte. Einzelne Stellen der Dichtung, besonders das Bild der edlen Königin Luise, wurden in verständnisvoller Weise mit des Dichters eigenen Worten wiedergegeben. Nach mehreren, sich auf die Bedeutung des Tages beziehenden Deklamationen und Gesängen schloß die erhebende Feier mit dem allgemeinen Gesang „Heil dir im Siegerkranz".

In der Hütterschen höheren Privat-Knabenschule fand vormittags um 9 Uhr die Vorfeier des Geburtstages des Kaisers statt. Sie wurde durch Absingung des Chorals „Lobe den Herren" und Schriftverlesung eingeleitet. Sodann deklamierten einige Schüler Gedichte und Herr Superintendent Wurm hielt die Festrede, in der er mit begeisterten Worten ausführte, daß nur ernste Pflichterfüllung gegen Gott zum wahren Patriotismus und zur Pflichterfüllung gegen Kaiser und Reich führen könne. Mit dem Liede „Heil dir im Siegerkranz" schloß die erhebende Feier.

In der katholischen Schule wurde nach gemeinsamem Schulgottesdienste in der Aula die weltliche Feier mit der Motette „Lobt den Herrn!" eröffnet, woran sich die Deklamation des Neujahrsgrußes der Halloren an den Kaiser und der Hymnus: „Grüß dich Gott, du Kollernsprosse" schloß. In der darauffolgenden Festrede wies Herr Lehrer Berard auf die traurige Zeit vor hundert Jahren hin, als unser Vaterland geknechtet zu den Füßen des korsischen Eroberers lag, wie aber die Zeit der Not und des Elends eine Besserung des deutschen Volksgeistes herbeiführte, wie Glaube, sittlicher Ernst, Vaterlandsliebe, gemeinsinniges Streben zu neuem Leben erwachten und später Tausende Gut und Leben in den Freiheitskämpfen zum Opfer brachten; dem Vaterlande und seinem edlen Herrscher sollen auch wir, nicht nur in Worten und Liedern, sondern auch in der Tat unsere treue Liebe weihen. Ein Akt des historischen Schauspiels „Kolberg" von Paul Heyse, aufgeführt von Schülern der 1. Knabenklasse, versetzte die jugendliche Schar in eine gehobene patriotische Feststimmung, welche im Kaiserhoch und dem Hymnus „Heil dir im Siegerkranz" ausklang.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Das Wochenrepertoir von Sonntag, den 27. Januar ab stützt sich in der Hauptsache auf die Oper. So bringt gleich der Sonntag Abend, nachdem am Nachmittag 3 Uhr die 6. Volksvorstellung „Nathan der Weise" angesetzt ist, eine Wiederaufnahme der Gluckschen „Armide" in der Wiesbadener Einrichtung. Frl. Stoll, die die Titelpartie zu den besten und großzügigsten ihres Repertoirs zählt, leiht derselben ihre Künstlerschaft. Die wunderbare Pracht der Ausstattung dieser Oper ist hinlänglich bekannt. Dekoration und Kostüm der „Armide"-Ausstattung gehören zum schönsten und kostbarsten aus dem Fundus des Halleschen Stadttheaters. Montag abend wird die neue Oper „Zierpuppen" wiederholt, und zwar zusammen mit dem Lustspiel „Ein Schritt vom Wege", das bei seiner Erstaufführung am vergangenen Mittwoch außerordentlich gefiel. — Herr Walter Soomer vom Stadttheater in Leipzig hat in der Dienstag-Aufführung der „Meistersinger von Nürnberg" die Partie des Sachs übernommen. Das Gastspiel wird allseitig mit großem Interesse begrüßt, und es liegen bereits zahlreiche Billettbestellungen vor. Weitere Vorausbestellungen werden, wenn irgend möglich, nicht telephonisch, sondern gegen Mitnahme des Bestellscheines an der Tageskasse angenommen. — „Die lustige Witwe" hat noch nichts von ihrer Zugkraft eingebüßt und wird am Mittwoch bereits zum 17. Male gegeben. Die Abonnenten können ihre Plätze umtauschen, und zwar im Theaterbureau. Am Donnerstag kommt „Figaros Hochzeit" neu heraus, während am Freitag der Lustspiel-Zyklus mit „Krieg im Frieden" (vorletzte, elfte Vorstellung) seinem Ende entgegengeführt wird.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: „Husarenfieber", welches bei seinem Siegeszug über alle ersten Bühnen jetzt auch von Sr. Majestät dem Kaiser als Gala-Vorstellung im Königl. Schauspielhaus in Berlin besohlen worden ist, wird hier am Sonntag als Festvorstellung zu Kaisers Geburtstag seine 16. Wiederholung erleben. Die Nachfrage nach Billets zu „Husarenfieber" ist wie stets eine außerordentlich große, ebenso zur Sonntage-Nachmittags-Vorstellung, welche um 4 Uhr bei kleinen Preisen (60, 40 und 20 Pfg.) eine Aufführung von Friedrich Hebbels „Maria Magdalena" bringt; mehrfachen Anfragen gegenüber sei ausdrücklich erwähnt, daß die Aufführungen des Zugstückes „Husarenfieber" stets zu denselben Preisen stattfinden müssen und daß weder Vereins- noch sonstige Ermäßigungen möglich sind. Am Montag geht Schönthans immer noch zugkräftiges Lustspiel „Klein Dorrit" mit Hedwig Reinau in der Titelrolle zum 18. Male in Szene. Da Max Halbes Liebesdrama „Jugend" bei der letzten Extra-Vorstellung schon vormittags gänzlich ausverkauft war, sodaß zahlreiche Besucher keine Billets mehr erhalten konnten, hat die Direktion für Mittwoch, den 30. d. Mts., nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen (60, 40 und 20 Pfg.) eine Wiederholung von „Jugend" angesetzt.

— **Das 5. philharmonische Konzert des Winderstein-Orchesters** findet Freitag, den 1. Februar, statt. Solist ist der Kgl. Hofopernsänger Aug. Kieß aus Dresden, der den Konzertgesang „Lethe" von Peter Gast und Wotans Abschied aus „Walküre" vortragen wird. (Kartenverkauf bei Heinrich Hothan.)

— **Eugen d'Albert**, der große Meister des Klaviers, wird nach mehrjähriger Pause hier am 27. Februar einen Klavierabend geben, wozu Billettbestellungen in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan schon jetzt angenommen werden.

Heer und Marine.

— **Königlich Preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Berlin, den 22. Januar 1907. Frhr. v. Uckermann, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 93, als aggregiert zum Füs.-Regt. 38, Puecher, Lt. im Inf.-Regt. 62, in das Inf.-Regt. 141, — versetzt.

Beamte der Militär-Justizverwaltung. Durch Verfügung des Kriegsministeriums. Den 13. Januar 1907. Dames, Ober-Kriegsgerichtsrat, bisher Kriegsgerichtsrat von der 1. Garde-Div., dem Generalkommando des IV. Armeekorps zugeordnet.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Prophylaxe. Man weiß nicht immer den Wert vorbeugender Maßregeln zu schätzen, die ein wichtiger Faktor für die Erhaltung unserer Gesundheit bilden. Ganz besonders gilt dies für den größten Feind der Menschheit, die Tuberkulose. — Unter denjenigen Mitteln, welchen besonders hervorragende vorbeugende Kraft gegen diese Krankheit innewohnt, die sie das „Sirolin Roche" wohl den hervorragendsten Platz einnehmen. Man versäume nicht, dieses Mittel dem täglichen Kräftezehrer des Hauses einzuverleiben. — Erhältlich nur in Originalpackung in allen Apotheken zu 3,20 Mk. per Flasche. (1258

Bei **Blutarmut, Bleichsucht**
Schering's Malzextrakt mit Eisen (418)
leicht verdaulich, die Zähne nicht angreifend. Fl. 1,00 u. 2,00 M.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin, Chausseestraße 19.
Niederlagen in Halle: Adler-, Einhorn-, Hirsch-, Kronen-, Stern- und Waisenhaus-Apotheke.

Barverkauf mit 3% Rabatt.

A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 86|87.

Ball-Stoffe

Seiden-Chiffons u. Gaze mit Silbereffekten Mtr. 3.50—7.50 Mk.
Marquisette neueste Seidengaze in allen Lichtfarben Mtr. 5.00 Mk.
Radium u. Crêpe de Chine Mtr. 5.00—12.50 M.
Seiden- u. Baumwolle-Tülle in allen Farb. m 1.25—18.00 M.
Halbfertige Roben Mousseline, Japon. Tüll. 8.50—150 Mk.
Halbfertige Roben Flitter-Roben, Chiff.-Spitz.-R. 18.00—225 Mk.

Kleider und Blusen

Gesellschaftstoiletten in hellen u. dunkl. Stoff. 20.00—200 Mk.
Hochzeitstoiletten mit eleganten Garnierungen 40.00—350 Mk.
Ballkleider in zarten Lichtfarben 16.00—125 Mk.
Strasskleider in best. Verarbeit. 30.00—200 Mk.
Ball-Blusen bei farbene Seide, Spitzen etc. 5.25—80 Mk.
Gesellschafts-Blusen aus Seide und feiner Wolle 4.00—50 Mk.

Masken-Kostüme

Kostümstoffe für alle Trachten
Maskenstoffe Mousseline, Seide, Brocats
Maskenbesätze in Gold, Silber, Flitter
Haargarnituren Blumen, Diademe
Masken-Schmuck Ohrringe, Ketten, Armbänder
Masken- u. Kostüm-Bilder.

Ball-Blumen u. Ball-Umhänge. Spitzen und Besätze. Pompadours und Fächer. Kopftücher, Châles u. Plaids.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701271-14/fragment/page=0009

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Die Ausländer auf den deutschen Universitäten.** An Deutschlands Universitäten studieren im laufenden Winterhalbjahr 4151 Ausländer, gleich 9,2 vom Hundert der 45 186 Studierenden überhaupt. 3717 stammen aus Europa, 302 aus Amerika, besonders aus den Vereinigten Staaten, 113 aus Asien, überwiegend aus Japan, 13 aus Afrika, 6 aus Australien. Von den europäischen Ländern stellt Rußland 1890 (gegen 1326 im Winterhalbjahr 1905/06), Oesterreich-Ungarn 681 (648), die Schweiz 341 (359), England 144 (159), Bulgarien 139 (119), Rumänien 83 (80), Serbien 61 (58), Frankreich 58 (51), die Niederlande 57 (53), Luxemburg 53 (41), Griechenland 47 (53), die Türkei 40 (33), Italien 33 (49), Schweden und Norwegen 32 (38), Spanien 23 (20), Belgien 19 (17), Portugal 9 (8), Dänemark 5 (4), Liechtenstein 1 (1), Montenegro 1 (2). Es studieren in Berlin 1189 (im Winter 1905/06 1246), Leipzig 662 (515), München 496 (392), Heidelberg 259 (181), Halle 254 (222), Jena 186 (130), Göttingen 169 (123), Freiburg 164 (118), Königsberg 134 (87), Straßburg 96 (80), Bonn 88 (86), Gießen 84 (46), Breslau 77 (82), Würzburg 76 (62), Marburg 60 (49), Tübingen 59 (47), Greifswald 43 (19), Erlangen 28 (29), Rostock 13 (12), Kiel 12 (17), Münster 11 (12). Ueber nur zugelassene, nicht immatrikulierte Hörer aus dem Auslande fehlen in den amtlichen Veröffentlichungen die Nachweise. Doch dürften hier gleichfalls die Russen überwiegen, deren seit Frühjahr 1906 fortwährend zunehmende Zahl ja auch die Ziffer der ausländischen Immatrikulierten von Halbjahr zu Halbjahr stetig anschwellen läßt.

—en. **Neujahrsgaben amerikanischer Millionäre für die Wissenschaft** sind diesmal in großer Zahl zu verzeichnen. Den Reigen eröffnet Rockefeller, der, wie schon kurz erwähnt, die Kleinigkeit von 12 Millionen Mark der Universität in Chicago zugewandt hat. Die gesamten Stiftungen, die dieser Nabob der genannten Universität hat zuteil werden lassen, werden dadurch auf die stattliche Summe von 78 Millionen erhoben. Außerdem hat Rockefeller 400 000 Mk. der Behörde für ausländische Mission der Vereinigten Presbyterianischen Kirche für Arbeiten in Egypten und im Sudan überwiesen. Carnegie ist diesmal nur mit einer Summe von 200 000 Mark vertreten, die er einem College von konfessioneller Färbung zugewandt hat. Die Universität in Cleveland, der Hauptsitz des Staates Ohio, hat von zwei Gönnern im ganzen 800 000 Mark empfangen, die zur Errichtung und Ausstattung eines Laboratoriums für experimentelle Medizin verwandt werden sollen. Gleichzeitig ist dort eine Professur für dies Forschungsgebiet eingerichtet worden, die erste ihrer Art in den Vereinigten Staaten. Das Hobart-College in der Stadt Geneva im Staate New-York ist durch William Smith in die Lage versetzt worden, eine besondere Frauen-Universität einzurichten, wofür vorläufig etwa 1½ Mill. Mark zur Verfügung gestellt worden sind. In den zunächst auszuführenden Plan ist der Bau eines Dormitoriums und eines biologischen und psychologischen Laboratoriums aufgenommen worden. Endlich ist zu erwähnen, daß auf Anregung hervorragender Deutsch-Amerikaner an der Universität Wisconsin eine Professur zum Gedächtnis von Karl Schurz errichtet werden wird. Es soll ein Kapital von 200 000 Mark beschafft und dessen Zinsen dazu verwandt werden, jährlich eine Reihe von Vorlesungen, an der Staats-Universität halten zu lassen. Es wird daran die Hoffnung geknüpft, daß die Einrichtung dieses neuen Lehrstuhls zur Beteiligung der genannten Universität am deutsch-amerikanischen Professorenaustausch führen werde. Die Summe aller Schenkungen, die im Laufe des Jahres 1905 für die Universitäten in den Vereinigten Staaten zu verzeichnen gewesen sind, wird übrigens auf nahezu 100 Millionen Mark angegeben.

— Ueber die Frage, ob man das künstlerische Talent schon im jugendlichen Alter erkennen kann, äußert sich Wilhelm Trübner in einem sehr interessanten und auf der reichen Erfahrung dieses Künstlers beruhenden Brief im neuesten Heft der „Meister der Farbe". Dieses Heft enthält noch eine ganze Anzahl weiterer solcher Künstlerbriefe, z. B. von Rops, Liebermann, Spitzweg. Wesentlich ist auch ein Brief von Courbet, in dem er über die Entstehung seiner berühmten, von der Dresdener Galerie vor drei Jahren um 45 000 Mk. erworbenen „Steinklopfer" plaudert. Die „Meister der Farbe", die mit diesem Heft in ihren vierten Jahrgang eintreten, sind gleichsam die ideale Kunstzeitschrift; denn auf die sehr sorgsam gewählten und genau in den Farben der Originale reproduzierten Kunstwerke ist das Hauptgewicht gelegt, während dem Text nur soviel Raum zugemessen ist, daß die Kunstwerke nicht darin ertrinken können. Die „Meister der Farbe" erscheinen im Verlage von E. A. Seemann in Leipzig in Monatsheften (24 Mk. jährlich). Das hier besprochene Heft, mit dem der neue Jahrgang eröffnet wird, bringt folgende farbige Kunstblätter: Gaston La Touche (St. Cloud): Hochzeitsreise; Franz Starbina (Berlin): Sonnenuntergang; Louis Picard (Paris): Die kleine Veilchenverkäuferin; Wilhelm Steinhausen (Frankfurt a. M.) Flucht nach Egypten; P. S. Kroyer (Kopenhagen): Abends am Strand; Karl Spitzweg † (München): Der Klapperstorch. Es fehlt uns an Raum, um jedes dieser Blätter des näheren nach Gebühr zu besprechen. Für jeden, der mit der europäischen Kunst der Gegenwart ein wenig vertraut ist, werden aber schon die Namen genügen, um sein Interesse zu wecken. Man möchte das Heft immer und immer wieder durchblättern. Jedenfalls sind die „Meister der Farbe" in ihrer Idee und in ihrer Ausführung ein durchaus originelles Unternehmen, das mit keiner der bestehenden Kunstzeitschriften in Wettbewerb tritt.

Vermischtes.

Verbot des Maskentragens auf dem Kölner Karneval. Ein böser Schlag droht dem Kölner Fasching. Infolge der vielen Ausschreitungen, die das Tragen der Masken auf den Straßen während der Karnevalstage veranlaßte, schweben Verhandlungen zwischen den großen rheinischen Städten, von 1908 ab das Tragen der Maske auf den Straßen polizeilich zu verbieten.

Siebzig Jahre verheiratet. In Roke, einem kleinen Dorf, das ungefähr sechs Meilen von Oxford entfernt ist, wird am kommenden 16. März ein altes Ehepaar den siebzigsten Gedenktag seiner Hochzeit feiern. James Dorrell wurde in Roke am 5. Juli 1816 geboren und seine Frau Hariet am 31. Dezember 1819. Sie heirateten am 16. März 1837 und haben seitdem, ohne ihren Heimatsort jemals auf längere Zeit zu verlassen, friedlich zusammen in glücklichster Ehe gelebt.

Unschuldig verurteilt? Ein eigenartiger Fall wird aus Kobenz berichtet: Von dort kommt die Aufsehen erregende Meldung, daß, nachdem der langjährige Leiter der Raubeiner Aktiengesellschaft eine mehrjährige Gefängnisstrafe verbüßt hat, nunmehr zehn gerichtlich Sachverständige übereinstimmend festgestellt haben, daß alle Bilanzen, welche der Vorstand Böting vertreten, richtig und gesetzmäßig aufgestellt waren und alle entgegenstehenden Angaben und Gutachten gefälscht sind, insbesondere die Bilanz für das Betriebsjahr 1900, die nach Ausscheiden des ersten Vorstandes aufgestellt wurde und eine angebliche Ueberschuldung nachweist. Sie ist gefälscht und um mehrere Millionen zu ungünstig gestellt. Die Gutachten wurden dem Justizminister eingesandt. Die Wiederaufnahme des Strafverfahrens wird beantragt.

Beim Schlittenfahren verunglückt. Aus Bern meldet man: Beim Schlittenfahren (Todoggansfahren) stürzte der englische Hauptmann Henry Sinaleton Pennell so unglücklich, daß er an den inneren Verletzungen in der folgenden Nacht starb. Der Unglücksfall entstand dadurch, daß sein Vordermann mit dem Handschlitten stürzte. Die Leiche wird nach England gebracht werden.

Kanonenboote im Eise. Aus Rotterdam wird gemeldet: Die zwei holländischen Kanonenboote „Gier" und „Dadda" kamen sich nur mit Mühe aus dem Eise befreien und traten in Nieuwediep ein. Mehrere Matrosen mußten mit erfrorenen Gliedmaßen sofort ins Hospital gebracht werden. Ein drittes Kanonenboot „Nord" sitzt im Zuyderzee im Eise fest.

Ein Speisewagen im D-Zug ausgeraubt. Ein großer Silberdiebstahl ist nachts auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin verübt worden. In der Nähe des Militärbahnhofs standen eine Reihe von D-Zug-Waggons, darunter auch ein Speisewagen. Auf dessen wertvollen Inhalt hatten es Einbrecher abgesehen. Gewaltsam drangen sie in den Wagen und raubten ihn fast vollständig aus. Zur Beute fielen den Dieben 67 große silberne Gabeln, 40 kleine Gabeln, 41 Dessertlöffel, 39 Kaffeelöffel, 32 Tafelmesser, 50 Suppenlöffel, silberne Kaffeekannen, Gemüseschüsseln usw. Die Täter, die unbemerkt mit der reichen Beute entkamen, konnten bisher nicht ermittelt werden.

Eine Familie von 125 Köpfen konnte der vor einigen Tagen verstorbene Förster Georg Fett in Leba in Pommern sein eigen nennen. Fett war dreimal verheiratet und hat das hohe Alter von 89 Jahren erreicht. Bei seinem Tode hinterließ er außer seiner dritten Frau 8 Söhne, 6 Töchter, 11 Schwiegerkinder, 62 Enkel und 19 Urenkel, mithin 98 Angehörige. Rechnet man noch die vor dem Familienvater verstorbenen 2 Frauen, 13 Kinder, 5 Schwiegerkinder und 7 Enkel hinzu, so zählte die Familie rund 125 Köpfe.

Ueber den Tod des Gemsenjägers Stark, der, wie es anfänglich den Anschein hatte, das Opfer eines Verbrechens sein sollte, wird aus Innsbruck berichtet: Die behördlichen Erhebungen ergaben, daß der Gemsenjäger Stark aus Allis nicht das Opfer eines Verbrechens ist, sondern im Gebirge abstürzte, schreckliche Verletzungen erlitt, sich aber trotzdem noch in die Bauhütte zu schleppen vermochte, wo er gefunden wurde. Die Bestattung erfolgte unter Massenbeteiligung, besonders seitens der Schützen von Meran und Trient.

Ein zum Tode Verurteilter als Berichterstatter im Thaw-Prozeß. Die Sensationswut der amerikanischen Zeitungen veranlaßt bisweilen oft zu Handlungen, die unserm deutschen Empfinden ein Greuel sind. Ein Beweis dafür ist die Tatsache, daß es dem New York Herald, wie er triumphierend berichtet, gelungen ist, Roland B. Molineux als Berichterstatter für den Thaw-Prozeß, der am Mittwoch in New York begonnen hat, zu gewinnen. Vor mehreren Jahren saß Molineux auf derselben Armensünderbank, auf der Thaw jetzt Platz genommen hat und auch damals ging es um Hals und Kragen. Molineux wurde nach einem an sensationellen Zwischenfällen reichen Prozeß zum Tode verurteilt, und der Tag war schon angesetzt, an dem er im elektrischen Stuhl für die Tat büßen sollte, als das Bundesobergericht das Urteil umstieß. Im zweiten Verfahren wurde er dann freigesprochen. In seinem sowohl wie in Thaws Falle war das Motiv annähernd das gleiche. Molineux wurde beschuldigt, einem seiner Bekannten, dem Turnlehrer eines fashionablen New Yorker Klubs, mit dem er aber in bitterer Feindschaft lebte, ein mit Strychnin vermischtes Fläschchen Seidlitzpulver zugesandt zu haben. Die Hauswirtin des Beschuldigten, eine Frau Adams, litt an diesem Tage an Kopfschmerzen, sie nahm von dem Pulver und starb nach wenigen Augenblicken unter großen Qualen. Die Feindschaft zwischen den beiden Männern brachte daher, daß Molineux den Verdacht hegte, sich mit jenem in die Gunst einer Frau, die sofort nach seiner Freisprechung seine Gattin wurde, teilen zu müssen. Unmittelbar nach der Trauung trennte er sich dann von ihr. Thaw hingegen erschoß im vorigen Sommer den berühmten Architekten Stanford White im Dachgarten-Theater des Madison Square Garden und gab zu seiner Rechtfertigung an, der Ermordete habe sich gerühmt, die Gunst der Frau Thaw, als sie noch die „Künstlerin" Evelin Nesbitt war, besessen zu haben und habe sie auch später noch mit beleidigenden Anträgen verfolgt. Aus der Fülle seiner Erinnerungen soll nun Molineux der sensationslüsternen Menge die Eindrücke schildern, die die Verhandlungen im Thaw-Prozeß auf ihn, der mit so knapper Not dem Henker entschlüpft ist, machen werden. Die New Yorker Zeitung verspricht sich von ihrer Spekulation einen glänzenden finanziellen Erfolg.

Ein furchtbares Bahnfinnsdrama, das sich, wie schon kurz gemeldet, am Donnerstag in Paris in der Familie von Blarenberghe abspielte, erregte wegen der Stellung der Familie größtes Aufsehen. Van Blarenberghe, der vor zwei Jahren starb, war Präsident der französischen Ostbahn und vielfacher Millionär. Sein einziger Sohn, 43 Jahre alt, war ehemaliger Polytechniker, Ingenieur und Geniehauptmann der Reserve. Schon vor sieben Jahren hatte er Zeichen geistiger Störung erkennen lassen, die einen zweimaligen Aufenthalt in einer geschlossenen Anstalt nötig machten. Seit Monaten reichen die Aerzte der achtzigjährigen Mutter, die mit ihm in ihrem Hause wohnte, ihn wieder in eine Irrenanstalt zu schicken. Sie wollte sich jedoch nicht von ihm trennen und begnügte sich mit der törichten und unwirksamen Maßregel, ihn unter polizeiliche Ueberwachung zu stellen. Diese hat natürlich nicht hindern können, daß er am Donnerstag ohne äußeren Anlaß über seine Mutter herfiel, sie mit zwei Dolchstichen ermordete, dann eine Treppe höher auf sein Zimmer ging und sich zuerst den Hals durchschnitt und dann mit einem Gewehrschuß in den Kopf den Selbstmord vollendete.

Der Selbstmord eines berühmten französischen Dauerfahrers wird aus Paris gemeldet. Dort hat sich René Pottier, der so manches große Radwettfahren siegreich bestritten hatte, am Donnerstag erhängt. Er war ein besonders guter Straßenfahrer und hat auch die letzte Tour de France, die große Fahrt rund um Frankreich, gewonnen.

Der Mörder des Bankhauptinhabers William Whiteleys in London ist als ein Mann namens Horace George Rayner rekognosziert worden, der aus der Grafschaft Hereford, wo er eine Frau und drei Kinder hat, vor einigen Wochen nach London kam und seitdem in Gerrads Hotel in Holborn wohnte. Dem Hotelwirt gegenüber deutete er wiederholt an, er sei zwar gegenwärtig so gut wie mittellos, aber ein Sohn eines der reichsten Männer Londons. Diese Entdeckung, die er vor zwei Jahren gemacht habe, beabsichtigte er jetzt zu verwerten. Sein gestriger Besuch bei Whiteley dürfte somit einen finanziellen Zweck gehabt haben und die Mordtat aus dem Fehlschlagen der darauf gesetzten Hoffnungen zu erklären sein. Nach einer am Donnerstag an Rayner vollzogenen Operation, wobei das rechte Auge herausgenommen und die Revolverkugel aus dem Schädel entfernt wurde, rechnen die Aerzte mit der Möglichkeit, ihm das Leben zu erhalten.

C. E. **Auch eine Statistik.** Es gibt Leute, die sehr viel Zeit haben und in dieser Zeit die merkwürdigsten Dinge ausstöbern. Da hat jemand berechnet, daß ein normaler Mensch männlichen Geschlechts, ein Bürgersmann, dessen Leben „von mittlerer Dauer" ist, ein Jahr dieses Lebens aufwendet, um sich die Kleider an- und auszuziehen, sieben Monate, um Haar und Bart zu pflegen, zwei Jahre und neun Monate, um sich allerlei körperlichen Uebungen hinzugeben. Außerdem, so lesen wir im „Penny Magazine", opfern wir neun Monate unseres Lebens, um uns das Gesicht und die Hände zu waschen, drei Jahre und sechs Monate, um zu gehen, fünf Jahre, um zu schreiben, sieben Jahre und sechs Monate, um uns zu amüsieren, zwölf Jahre und sechs Monate, um zu lesen, und zwanzig Jahre, um zu schlafen. Zwei Jahre und sechs Monate vergeuden wir mit Nichtstun. Leute, die in einer Gastwirtschaft speisen, verbrauchen — es ist enorm! — neun Monate ihres Lebens, um voll Ungeduld zu warten, bis der Kellner ihnen das Essen bringt! —

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 25. Januar 1907.

Aufgeboten: Der Spezialarzt Dr. med. Fritz Rott, Berlin und Hanna Lutzenberg, Merseburgerstr. 11. Der Schlosser Friedrich Sieckmann, Leipzig und Hedwig Neumann, Saalberg 6. Der Arbeiter Wilhelm Salomon und Bertha Löwel, Schmiedestr. 19. Der Kupferschmied Oswald Silbernagel, Torstr. 17 und Else Lorberer, Bernhardystraße 21.

Geboren: Dem Bergarbeiter Friedrich Pienkny, Schmiedestr. 20, T. Elie. Dem Hilfsbremser Emil Kitze, Reideburgerstr. 2, T. Frieda. Dem Oekonomiebauwerker Kurt Ackermann, Glaucharerstr. 57, T. Ilse. Dem Klempner Otto Thurm, Streiteberstr. 21, T. Frieda. Dem Kaufmann Hermann Marcuse, Leipzigerstr. 5, S. Karl-Heinz. Dem Oberpostassistenten Gustav Müller, Beyschlagstr. 4, S. Gerhard. Dem Arbeiter August Weber, Meckelstr. 8, S. Rudolf. Dem Kaufmann Karl Roßmann, Ankerstr. 6, T. Gertrud. Dem Kesselschmied Waldemar Gäde, Lindenstr. 55, T. Martha. Dem Metallarbeiter Maximilian Schaal, Liebenauerstr. 16, T. Charlotte. Dem Fleischermeister Max Hoyer, Freiimielderstr. 84, T. Elvira.

Gestorben: Der Schuhmacher Walter Jahns, 18 J., Klinik. Des Berginvaliden Friedrich Schreiber Ehefrau Marie geb Gotthardt, 66 J., Ratswerder 4. Des Fleischermeisters Paul Nachfel Ehefrau Anna geb. Fritz, 32 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote: Der Arbeiter Albert Müller und Anna Hubert, Zwintschöna. Der Bäcker Walter Stoch, Halle a. S. und Ida Krauss, Oberteichstädt.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 25. Januar 1907.

Geboren: Dem Arbeiter Karl Henze, Lessingstr. 21, S. Paul. Dem Zimmermann Karl Bruder, Rosenstr. 5, S. Kurt. Dem Bauarbeiter August Bormann, Weidenplan 19, S. Ernst. Dem Bahnarbeiter Paul Schröder, Reilstr. 104, S. Franz. Dem Eisenbahnlademeister Robert Hartung, Seebenstr. 40, S. Kurt.

Gestorben: Des Milchkutschers Robert Erfurt T. Anna, 2 J., Trotzaerstr. 56. Der Fuhrmann Friedrich Richter, 54 J., Zietenstr. 3. Die Witwe Friederike Zauder geb. Schmidt, 62 J., Stiedterstr. 4. Des Landwirts Otto Schmidt aus Altenburg T. Martha, 6 J., Diakonissenhaus. Des Hilfsweichenstellers Wilhelm Möller Ehefrau Frieda geb. Eichhardt, 35 J., Thomasiusstr. 47. Der Pastor emeritus Albert Oeftewitz, 85 J., Fritz Reuterstr. 13.

Durchschnittspreise des heutigen Hallischen Wochenmarktes.

Kartoffeln, pro Ztr.	2,80—4,00 Mk.	Hühner, pro St.	1,50—2,00 Mk
Kartoffeln, 5 Liter	28 40 Pfg.	Hähnchen, pro St.	1,75-2,50 Mk
Zwiebeln, 1 Ztr.	3,00 Mk.	Tauben, pro St.	50—60 Pfg.
Zwiebeln, 1 Liter	10—15 Pfg.	Enten, pro St.	2,00—3,00 Mk.
Blumenkohl, 1 St.	20—40 Pfg.	Gänse, 1 St.	5,00—8,00 Mk.
Weißkohl, 1 St.	5—10 Pfg.	Rebhühner, 1 St.	— Mk.
Rosenkohl, 1 Liter	25 Pfg.	Hasen, pro St.	3,50 Mk.
Braunkohl, 1 St.	5—10 Pfg.	Kaninchen, 1 St.	1,30 Mk.
Weißkraut, 1 St.	8—20 Pfg.	Karpfen, pro Pfd.	1,20 Mk.
Rotkohl, 1 Stück	— Pfg.	Hecht, pro Pfd.	1,20 Mk.
Kohlrüben, 1 St.	5—15 Pfg.	Aal, pro Pfd.	1,75 Mk.
Mohrrüben, pr. Mdl.	10—15 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd.	30—35 Pfg.
Meerrettich, 1 St.	— Pfg.	Butter, pro St.	68—70 Pfg.
Rettiche, pro St.	3—10 Pfg.	Käse, 2 St.	10—20 Pfg.
Sellerie, pro St.	5—10 Pfg.	Eier, pro Mdl.	1,30—1,50 Mk.
Salat, grüner, 1 St.	— Pfg.	Schweinefleisch, p. Pfd.	80-100 Pfg.
Apfelsinen, 1 Stück	— Pfg.	Hammelfleisch, pro Pfd.	80-90 Pfg.
Birnen, 1 Mdl.	30—60 Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd.	80—90 Pfg.
Aepfel, 1 Mdl.	20 80 Pfg.	Kalbfleisch, pro Pfd.	80—90 Pfg.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Bei Verstopfung und träger Verdauung der Kinder wird **Califig** (Feigen-Syrup), das angenehme, mild und sicher wirkende, seit Jahren erprobte Abführmittel, mit bestem Erfolg angewandt.

Nur in Apotheken erhältlich. Bestandt.: Syr. Fixi Californ. (Speciali Mode California Fig Syrup Co. parat.) 75, Ext. Senn. liqu. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Edison-Phonographen

sind vollkommen

in bezug auf Naturtreue, Reinheit, Fülle des Tones, sind frei von jedem Nebengeräusch, ganz leichtzu handhaben (kein Auswechs in des Stiftes), von unbegrenzter Haltbarkeit, die beste Unterhaltung für Familie u. Gesellschaft, liefern vorzügliche Selbstaufnahmen.

Nur echt mit SCHUTZ Thomas A. Edison MARKE dieser Schutzmarke

Wenn Ihnen ein Lied, eine Arie, ein Vortrag besonders gefällt, sei es im Opernhause, im Theater, im Varieté, im Konzert, in Gesellschaft, so können Sie es dauernd erhalten in voller Naturtreue und glänzender Ausführung in den alle bekannten Stücke enthaltenden

Edison-Goldguss-Walzen

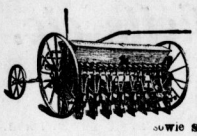
Pracht-Kataloge kostenlos durch Edison-Ges. m. b. H. Berlin N., Südufer 147.

Die vielseitige Verwendung von **MAGGI's Würze** mit dem Kreuzstern ist mancher Hausfrau noch unbekannt. Nicht nur Suppen und schwacher Bouillon, sondern auch **Saucen, Gemüsen, Salaten** usw. verleiht ein kleiner Zusatz dieser trefflichen Würze unvergleichlich **feinen, kräftigen** Geschmack. Genaue Verwendungsanleitung befindet sich bei jedem Originalfläschchen. [1261

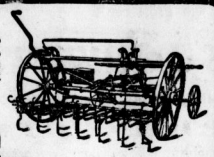
Man lasse MAGGI's Würze nur in Maggi's Originalfläschchen nachfüllen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701271-14/fragment/page=0010

Bewährtes deutsches Fabrikat.



Drillmaschinen „Hallensis" u. Löffelsystem, ausgestattet mit neuesten Verbesser., patentiert in Deutschland und dem Ausland, bis jetzt geliefert ca. 38 000 Stück.

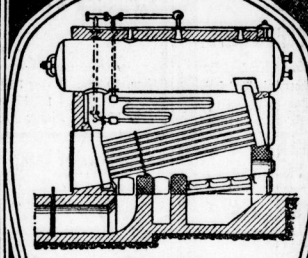


Hackmaschinen jeder Art.
Kartoffelkulturmaschinen
sowie sämtliche andere landwirtschaftliche Maschinen.
Kataloge umsonst und postfrei.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co. Aktiengesellschaft. **Halle a. S.**
Filialen: Berlin SW. 11, Dessauerstr. 30, Breslau II, Claassenstr. 18, Schneidemühl, Rüster-Allee.

Mailand 1906 Grand prix.

Rheinische Dampfkessel- & Maschinenfabrik Büttner G.m.b.H.



Büttner's Schnellumlaufkessel

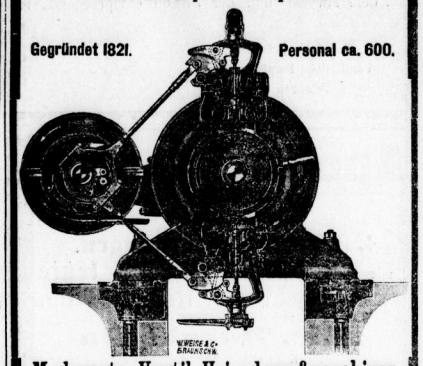
Uerdingen a. Rhein.

Dampfkessel
Ueberhitzer
Kettenroste
Wasserreiniger

CARLSHÜTTE

Aktien-Gesellschaft für Eisengiesserei und Maschinenbau
Altwasser in Schlesien
liefert und empfiehlt als Spezialität

Gegründet 1821. Personal ca. 600.



Modernste Ventil-Heissdampfmaschinen liegender Konstruktion mit erhöhten Tourenzahlen, vollkommenem Zwanglauf der Ventile, grösster Dampf-Oekonomie.

Centrifugalpumpen für niedere und grosse Druckhöhen.

Transport-Anlagen, speziell Förderrinnen nach System Kreiss und Patent Marcus.

Lufterhitzer-Anlagen zur Ausnützung der Wärme des Abdampfes bei Dampfmaschinen mit und ohne Konkurrenz. [30

Feldbrand-Ziegelsteine, billigstes Baumaterial für neue industrielle Anlagen, Schächte, Kolonien usw. Herstellung auf der Baustelle selbst, daher keine Transportkosten. Die Firma **Alfred Delcominette, Essen-Ruhr,** hält sich zur Anfertigung von Feldbrand-Ziegelsteinen bis zu mehreren Millionen bestens empfohlen. Langjährige Tätigkeit im rheinisch-westfälischen Industrierevier und prima Referenzen von den größten Firmen, Krupp, Haniel, H. Stinnes usw. usw. Untersuchung v. Ziegelterrains auf Wunsch.

Braunkohlen-Tagebau-Feld möglichst in der Nähe von Leipzig (Meuselwitz 2c.) **sofort zu kaufen gesucht.** Ausführliche Offert. zu richten unt. . N. 1271 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Lokomobilen für Landwirtschaft und Industrie

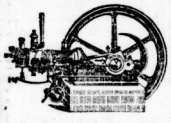
liefert in hervorragender Ausführung preiswert
Akt.-Ges. A. Lehnigk, Vetschau i. L.

Deutzer Motoren

für alle Gasarten und flüssigen Brennstoffe.

In allen Grössen von ½—2000 PS., seit 40 Jahren erprobt u. bewährt in allen Betrieben von
Gewerbe, Landwirtschaft u. Industrie. [1072
Heizgas-Anlagen. Pumpwerke. Sauggas-Anlagen.
Ergin-Motoren, Lokomobilen, Lokomotiven.
Gasmotoren-Fabrik Deutz
Ing.-Bür. u. Werkstatt. — Leipzig — Gerberstrasse Nr. 1.

Verbrennungs-Motoren



für Gas, Benzin, Petroleum Solaröl, Ergin, Spiritus, neueste, einfachste, eigene Konstruktion. Beste billigste Betriebskraft für Kleingewerbe und Landwirtschaft.
Sauggas-Motoren billiger als Dampfbetrieb (1 PS. = 1—1½ Pfennig).
Sachgemässe **Reparaturen** von Motoren und Automobilen aller Systeme zu zivilen Preisen. [673
Feinste Referenzen.
F. Herbst & Co. Motoren- u. Bäckerei-maschinen-Fabrik. Halle a. S. 29.

Sicherheits-Seilwinden zum Aufwinden von Lasten.

Einfach! Praktisch! Bewährt! [4653
Prospekt gratis.
Ph. Mayfarth & Co. Frankfurt a. M.

Zentral-Heizungen

Niederdruckdampf- u. Warmwasserheizungen mit Selbstregulierung und alle anderen **Heizungsanlagen.**
Trocken-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Dampfkochküchen, Dampfwaschküchen.
Dicker & Werneburg
Gegr. 1878. HALLE A. S. Fernspr. 31.
Hunderte von Anlagen im Betriebe. [397

Sicherheits-Fahrstühle, Krane, Winden, überhaupt Hebezeuge jeder Art und Grösse, sowie **Ziegeleimaschinen** bauen seit Jahrzehnten als Spezialität
Heber & Streb'ow, Maschinenfabrik, Halle a. S. 13.

Leder-Landauer verkauft preisw. **P. Kohlbach,** Gröbers.

Gleise, Wagen, Lokomotiven zu Kauf und Miete. Ersatzteile jeder Art. [334
Hallesche Bahnbedarfs-Gesellschaft 2, Fernspr. 673. Halle a. S. Landwehrstraße 5.

Gleisanlagen aller Art, Feldbahnen, Fabrikbahnen, Weichen, Drehscheiben, Schiebebühnen, Transportlowries für jeden Zweck, speziell auch
Gleis-Anlagen

für Normalspur-(Staatsbahn-)Anschlüsse, deren techn. Projektierung durch geschultes Personal. Lieferung u. Bauausführung übernimmt
Georg Otto Schneider, Leipzig, Gesellschaft für Baggerbetrieb u. Gleisanlagen (m. b. H.). [628
Versand ab Station Halle a. S.

Pulverisirter Cönnern'scher Cement-Kalk
H. Roth's Cement-Fabrik CÖNNERN (Saalestrecke)

Hellgrau, langsam bindend und durchaus volumbeständig. Insbesondere gut zum Fassadenputz, ferner auch zum Mörtel und Umdecken von Dächern. [706
Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze.
Feinste Ref. Billigste Tagespreise.
Vertr. u. Lager f. Halle u. Umgegend
Ed. Lineke & Ströer, Hordorferstraße 1.
Petersberg nebst Umgebung
Wilh. Becker, Maurermstr., Merkewitz.

Fa. Gebrüder Baensch,
Dölau bei **Halle a. S.**
— Fernruf Halle 1137. —
Chamotte-Fabrik
für Bedarf aller gewerblichen Zwecke, spezielle Materialienzusammensetzung bis zu höchsten Anforderungen für Feuerfestigkeit, Säure- und Zugwiderstand.
Chamotte-Mörtel, Feuer-Zement, Stampfcaolin, fertig zum Gebrauch.
Eigene Gruben hochfeuerfester Tone, Caolin-, Quarzit- und Schlemm-Werke.
Wasserverladungs-Plätze an der Saale, ferner Fabrik-Anschluß-Gleis. [669
Gute Referenzen. Kostenanschläge gratis.

---

2 gebrauchte, gut erhaltene
Lokomobilen,
und zwar:
1 Hagans'sche, ca. 10 HP, effekt. 7 Atm. Ueberdruck, 1891 gebaut,
und [1273
1 Wolf'sche, ca. 10 HP, effekt. 7 Atm. Ueberdruck, 1897 gebaut,
preiswert zu verkaufen.
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen
Central-Ankaufsstelle für landw. Maschinen und Geräte.
Halle a. S.

Stahlpanzer-Geldschränke, feuer- u. sturzsicher, thermit- u. diebessicher.
J. C. Petzold, Geldschrankfabrik, Magdeburg.
Preise äusserst billig.
— Katalog kostenfrei. —

Abschlüsse in Futterrübensamen und diversen Sämereien
zu festen Preisen und zu Prozenten unter Katalogspreis vermittelt provisionsfrei für zahlungsfähige, coulant abnehmende Samenhandlungen [657
Otto Just, Aschersleben.
Telegr.-Adr: Samenjust. — Fernsprecher Nr. 59.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk), bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sowie **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die Vereinigten Steeden-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,
Halle a. S. Kompton: Alte Promenade 1a. [14

Rud. Speck,
Marienstr. 4.
Geldschränke, Gitter aller Art.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701271-14/fragment/page=0011

Ew. Hochwohlgeboren
empfehle ich mich zur kompletten Lieferung kleiner wie grösserer

Dejeuners, Diners, Soupers, Büfetts, Banketts etc.

sowie auch einzelner warmer und kalter Platten in **hochaparter** und **vorzüglichster Ausführung.**

Menü-Vorschläge,

dem Zwecke und der Saison entsprechend, im einfachen bis zu dem reichsten Genre stehen jederzeit gern und ohne Verbindlichkeit zu Diensten.

Hochachtungsvoll

Mehrfach prämiiert.
Vorzügliche Empfehlungen.
Telephon 924.

Arthur Lösser,
Stadtkoch und Oekonom der Loge zu den 5 Türmen,
Albrechtstrasse 6.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

Sonntag, den 27. Januar, nachm. 4 und abends 8 Uhr

2 große Vorstellungen.

Zu der **Nachmittags-Vorstellung**, welche die **letzte** in diesem Spielplan ist, gelten **ermäßigte Preise.**
Es treten auf:

Mlle. Margherita
mit ihrer **entzückenden Feerie:**

„Ein Märchen aus 1001 Nacht!"

Chester Dieck in seinen
phänomenalen Leistungen.
Derselbe wird in der **Abend-Vorstellung** inmitten von
30 Eisbären
seinen **Saltomortale-Sprung** wiederholen.

Willy Gabrun,
der ganz ausgezeichnete **Miniatur-Humorist** in seinem **Repertoir.**

Willy Hagenbecks
30 Eisbären etc.,
vorgeführt von dem **weltberühmten Dompteur**
Willy Hagenbeck jr., Hamburg.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 27. Januar, nachmittags ½4 Uhr:
Großes Konzert,
ausgef. von der gef. **Henschel**'schen Kapelle. Dirig.: Musikdir. **Görlach.**
Eintritt 35 Pfg. Karten giltig. Der Saal ist gut geheizt.
1271] **F. Winkler.**

Kaisersäle.

Freitag, den 1. Februar, abends **8 Uhr:**

5. Philharmonisches Konzert

des **Winderstein-Orchesters** aus Leipzig.
Solist: **August Kiess,** kgl. Hof-Opernsänger aus Dresden.
Programm: Beethoven, Symphonie No. 7 a-dur. **Peter Gast:** „Lethe", Gesang für Bariton mit Orchester. **Wagner:** Siegfried-Idyll, Wotans Abschied und Feuerzauber (Herr Kiess). Ouvertüre „Tannhäuser".
Karten zu 3.10, 2.10, 1,55 u. 1,05 in der **Hof-Musikalienhandlung Heinrich Hothan,** Gr. Steinstr. 14. — Fernspr. 2335.

Literarische Gesellschaft Halle.

Montag, den 28. Januar, abends 8¼ Uhr pünktlich im Saale der **„Loge zu den drei Degen"** (Paradeplatz):

Vortrags-Abend
Dr. Rudolf Presber (Berlin)

„Ernste und heitere Dichtungen."
Der Zutritt ist **nur** gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte gestattet.
1303] **Der geschäftsführende Ausschuss.**

Bruno Heydrichs
Konservatorium für Musik u. Theater,
I. Hallesches Konservatorium,
Poststrasse 21.

Mit Februar 1907 beginnt der **III. fünfmonatliche Kursus** in der
Meisterklasse für Klavierspiel unter Leitung von
Télémaque Lambrino.
Neben Spielenden werden auch **Hörer** zu den Klassen zugelassen. Anmeldungen sowie alles Nähere über Aufnahmebedingungen täglich in den Sprechstunden von 12—1 u. 3—4 Uhr. (Siehe Lokalnotiz.)

Pfälzer Schützenhof a. d. Heide.

Inh.: **Carl Schmidt.**
Sonntag: Gr. Frei-Konzert (Hentschel).
Bockbier und Speckkuchen.
Diese Konzerte finden wieder regelmäßig statt. [1270
Hochachtungsvoll **C. Schmidt.**

Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, den 27. Jan. 1907,
nachmittags 3 Uhr:
6. Volks-Vorst. zu kl. Einheitspreisen.

Nathan der Weise.

Ein dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen von Gotthold Ephraim Lessing.
In Szene gesetzt vom Oberregisseur Karl Scholling.

Personen:
Sultan Saladin . . . W. Bünting.
Sittah, dessen Schwester . . . F. Wagner.
Nathan, ein reicher Jude in Jerusalem W. Sieg.
Recha, dessen angenommene Tochter H. Lafrenz.
Daja, eine Christin, aber in dem Hause des Juden als Gesellschafterin der Recha . . . . . R. Laaßner.
Ein jung. Tempelherr W. Dohme.
Ein Derwisch . . . Nonnenbruch.
Der Patriarch von Jerusalem . . . C. Scholling.
Ein Klosterbruder . Fritz Berend.
Die Szene ist in Jerusalem.
Nachdem 2. u. 4. Akt längere Pausen.
Kassenöffnung 2½ Uhr. Anf. 3 Uhr
Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7½ Uhr:
131. V i. Ab. Umtausch. ung. 3. Viert.
Festlich erleuchtetes Haus.
Zur Feier des Geburtstages S. M. des Kaisers und Königs.
Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber.

Armide.

Große Oper von Quinault-Voß. Musik von Christ. Willibald Ritter von Gluck. Freie szenische und textliche Neubearbeitung in 1 Vorspiel u. 3 Akten von Georg v. Hülsen. Musikal. Ergänzung v. F. Rochlar. In Szene gesetzt v. Dir. M. Richards. Dirigent: Kapellmeister B. Tittel.

Personen:
Hidroat, Fürst von Damaskus, ein mächt. Zauberer eis M. Birkholz.
Armide, seine Nichte, Priesterin und Magierin . . . L. Stoll.
Phenice } . . . A. v. Boer.
Sidonie } . . . S. Wolf.
[Priesterinnen und Vertraute Armidens]
Aront, Feldhauptmann von Damaskus . Bürstinghaus
Rinald, Unterfeldherr im Heere des Kreuzfahrers Gottfried von Bouillon . . R. Gogl.
Ubald } Theo Raven.
Sueno, ein dänischer Ritter . . . } Fr. Gruselli.
[im Heere der Kreuzfahrer]
Die Furie des Hasses B. Grimm.
Eine Najade . . . L. Mothes.
Große von Damaskus, der Oberpriester und Priesterinnen des heil. Furs, Krieger, Sklaven. Volk, Genien, Furien, Bajaderen.
Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende nach 10 Uhr. [1299

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**
Sonntag 4 Uhr (60, 40, 20 Pfg.): Hebbel: **Maria Magdalena.**
Abds. 8[5]: **Husarenfieber.**
Montag: **Klein-Dorrit.**

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 27. und Montag, den 28. Januar 1907.
Leipzig (Neues Theater): Lohengrin. — Montag: Die lustige Witwe.
Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Sonnenguckchen und der König vom Glitzerland. Abends: Husarenfieber. — Montag: Stein unter Steinen.
Weimar (Hof-Theater): Kaisermarsch. Hierauf: Colberg.
Erfurt (Stadt-Theater): Nachm.: Ein Sommernachtstraum. Abds.: Zar u. Zimmermann. — Montag: Die Hexe

3. D.
1. 2. 6½. L. A. T.

Französisch

erteilt gründlich **Mlle. Favarger, Breitestrasse 16, I.** [332

Süssmilchs Walhalla-Theater.

Sonntag, den 27. Januar 1907,
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

Zwei grosse Vorstellungen

des Elite-Programms.
Zur Nachmittags-Vorstellung hat jeder Erwachsene ein Kind frei.
Zur Nachmittags-Vorstellung Vorverkauf giltig.
In beiden Vorstellungen: [1309

Angelika Walter.
Hans Girardet, sächsischer Humorist.
Heinrich u. Bruno Ebers. Asra.
Rappo and Reade. The Barraws.
B. T. L. Krueger. Annetta u. Francis Era.
Trudy Schadow.
Voranzeige! 8. Februar:
Maskenball. „Eine Nacht in Nizza".

Wintergarten.

Freitag, den 1. Februar 07

Grosser Elite-Maskenball.

Herrlich neugemalte Dekoration.
Ein Tag in Biedermeiers Garten.
Ununterbrochene Festmusik in sämtlichen Räumen, ausgeführt von 4 Kapellen.
Militär-Musik. Bauern-Kapelle. Oesterr.-Ung. Ensemble.
Eintrittskarten sind zu haben in den Zigarrenhandlungen bei: Herren **Steinbrecher & Jasper,** Markt und Ecke Geiststr., sowie bei Herrn **Franz Beck,** Leipzigerstr. und im Wintergarten am Buffet. [1267
Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
Paul Zscheyge.
Anerkannt schönster Maskenball in Halle.

Saal der Berggesellschaft.

Dienstag, den 29. Januar, abends 8 Uhr
Liederabend von

Dr. Ludwig Wüllner.

Am Klavier: **Coenraad V. Bos.**
Schumann, Löwenbraut, Belsazar, Page, 2 venetian. Liedchen, Märzveilchen, Sandmann, Frühlingsfahrt, Aufträge. **Wolf,** Anakreons Grab, der Freund, Epiphanias. **R. Strauss,** Sie wissens nicht, Lied d. Steinklopfer, Wenn . . . Das Hexenlied von **Wildenbruch,** Musik von **Schillings** (Rezitation).
Konzertflügel **Bechstein** aus dem Magazin von **Reinhold Koch.** Karten zu 3.10, 2.10, 1,55 und 1,05 in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstr. 14. Fernspr. 2335.

Triumph-Automat

Bockbier. [1274

Vortrag über die Arbeiterinnen-Frage

am 30. Januar, abends 8¼ Uhr
im großen Saale des Evang. Vereinshauses (Kronprinz), gehalten von Pfarrer Lic. Weber aus München-Gladbach. — Eintritt frei.

Gewerkverein der Heimarbeiterinnen Deutschlands.
K. Wilke. E. Bodenstein.

Ortsgruppe des Deutsch-Evang. Frauenbundes.
M. v. Nathusius.

Zoolog. Garten.

[1277
Sonntag, den 27. Januar, nachm. 3½ Uhr:

Grosses Konzert,

ausgeführt vom Orchester des Herrn Kapellmeister **Thiem.**
Eintrittspreis:
Erw. 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.
Bis mittags 12 Uhr:
Erw. 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Kaufmännischer Turnverein

zu Halle (gegr. 1875)
Turnübung
a) der **Männer- und Jugend-Abteilung Mittwochs u. Sonnabends (Altersriege Mittwoch)** von 8½ bis 10 Uhr abends in der **Schulturnhalle Dreyhauptstraße.** Turnleiter: Kaufmann **Kurt Bönicke,** Göbenstraße 23, I,
b) der **Damen-Abteilung Freitags** von 7½ bis 9½ Uhr abends in der Turnhalle der städtischen höheren Mädchenschule, Unterberg. Turnlehrerin: Fräulein **Marg. Seiß,** Kurfürstenstraße 80.
Anmeldungen werden auf dem **Turnboden,** sowie in den **Zigarrengeschäften** der Herren **Max Müller,** Leipzigerstr. 84 und **Robert Hoffrichter,** Gütchenstraße 15, entgegengenommen.

Landw. Privatschule

Leipzigerstraße 53.
Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschlüssen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessen, Rechnen u. Molkereirechnung. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prospekte gratis. [331
Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

Gute Pension

[1298
und gewissenhafte Beaufsichtigung erhalten zwei Schüler bei **Frau Beninip. Wittke,** Germarstr. 8, II.

5000 Uhren gratis!

Behufs Reklame für unsere Uhren und Verbreitung unseres reich illustriert. Kataloges kann jeder Leser dieses Blattes eine hochfeine Remontoir-Anker-Uhr für Herren od. Damen gratis erhalten. Senden Sie Ihre Adresse unter Beifügung von 40 Pfg. in Briefmarken für Porto u. Spesen an Leop . eith, Wien 7/1.

Hall. Schach-Club.

Mittwoch und Sonnabend
Hotel zur Tulpe
Spieler jeder Spielstärke willkommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701271-14/fragment/page=0012

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Zu den Reichstagsstichwahlen.

Aus Gera (Reuß) wird der „Magdeb. Ztg." unterem 25. Januar gemeldet: Bei der heutigen Reichstagswahl wurden Wahlumschläge verwendet, die Stimmzettel vom Jahre 1903 enthielten. In sieben Fällen wurden solche Umschläge mit neuen Stimmzetteln abgegeben, so daß sie zwei Stimmzettel enthielten. Voraussichtlich wird die Wahl für ungültig erklärt werden.

*

△ **Helbra**, 25. Jan. (Mansfelder Konferenz für innere Mission.) Dem soeben verteilten 20. Jahresbericht der Mansfelder Konferenz für innere Mission entnehmen wir die nachstehenden Mitteilungen: Die Einnahmen betrugen 5700,05 Mk., die Ausgaben 2856,05 Mk. Für 15 Gemeinde-Diakonissen (in Eisleben, Hettstedt, Gerbstädt, Helbra, Burgörner, Ermsleben, Klostermansfeld, Mansfeld und Schraplau stationiert) wurden 1105 Mk. bewilligt. Dem evangelisch-kirchlichen Hilfsverein, dessen Zweigverein die „Mansfelder Konferenz" ist, wurden in diesem Jahre 554,74 Mk. überwiesen. Den Jünglings-Vereinen zu Eisleben, Leimbach, Mansfeld, Vatterode, Gerbstädt, Siersleben, Meisdorf und Walbeck wurden zusammen 360 Mk. gewährt. Zur Erbauung von Gemeindehäusern (Vereinshäusern) in Helbra und Hettstedt wurden wiederum 375 Mk. zinstragend angelegt. Von den Einnahmen entfallen: auf den Beitrag der Knappschaftskasse 300 Mk., auf die Beihilfe der Mansfeldschen Gewerkschaft 1000 Mk., auf die Sammlungen der Ephorie Eisleben 462,20 Mk., Ermsleben 169,06 Mk., Mansfeld 353,40 Mk., Gerbstädt 169,65 Mk und Schraplau 64,65 Mk. Der engere Vorstand der „Mansfelder Konferenz" besteht aus folgenden Herren: Sup. Luther-Eisleben, Freiherr von der Recke-Schloß Mansfeld, Pastor Kneise-Helbra, Sup. Queres-Mansfeld, Justizrat Rein-Eisleben, Sup. Schlemm-Gerbstädt, Sup. Strelow-Ermsleben, Sup. Thiele-Oberröblingen und Kammerherr Landrat von Wedel-Eisleben. Möge die Mansfelder Konferenz für innere Mission auch im dritten Jahrzehnt ihres Bestehens eine reiche Quelle des Segens für unser teures Mansfelder Land werden.

— **Hettstedt**, 25. Jan. (Stadtverordneten-Sitzung.) In der jüngsten Sitzung der Stadtverordneten stand die Vergrößerung der Durchfahrt durch den „Saigerturm", ein altes Stadttor, zur Beratung. Die enge und niedrige Durchfahrt hindert den Verkehr und die Entwickelung des jenseits des Tores gelegenen Stadtteiles. Auch macht sie die Weiterführung der elektrischen Kleinbahn Eisleben-Hettstedt bis Oberwiederstedt und Sandersleben unmöglich. Ein Projekt zur Verbreiterung der Durchfahrt, das den Ankauf der Nachbarhäuser bedingte, ist ausgearbeitet und den Behörden zur Prüfung vorgelegt worden. Die Ausführbarkeit des Vorschlages ist vom Geheimrat March in Berlin begutachtet, vom Provinzial-Konservator dagegen für bedenklich erklärt worden. Auch würde es bedeutende Kosten verursachen. Da die Mehrzahl der Stadtverordneten im Gegensatz zum Magistrat, der dem Stadtteil jenseits des Tores helfen wollte, sich dagegen erklärte, so soll ein anderes, weniger kostspieliges Projekt, das nur die Erhöhung des Torbogens vorsieht, zur Ausführung kommen.

— **Quedlinburg**, 25. Jan. (Die Grundeisbildung im Bodeflusse) ist infolge des plötzlich eingetretenen starken Frostes so gewaltig, daß die Eismassen zum Stehen gekommen sind und das Flußbett meterhoch ausfüllen. Das hat ein so bedeutendes Steigen des Wassers zur Folge gehabt, daß zwischen Quedlinburg und Thale stellenweise Ueberflutungen stattgefunden haben.

Bad Kösen, 25. Jan. (Ein Lebensretter ertrunken. — Städtisches.) Der sechsjährige Knabe Kaufmann war auf dem Eise am rechten Saaleufer eingebrochen, was der am gegenüberliegenden Ufer vorübergehende Schlossermeister Kuppe bemerkt hatte. Sofort stürzte er sich in die Saale, durchschwamm sie und konnte das Kind erretten, indem es ihm von Helfern abgenommen wurde. In demselben Augenblicke versank der edle Lebensretter selbst in der Flut. Ein Schlaganfall wahrscheinlich hatte seinem Leben ein Ziel gesetzt. Dadurch ist die alte Mutter ihres Ernährers beraubt. — Die Stadtverordneten wählten Kaufmann Siebold wieder zum Vorsitzenden der Versammlung. Es wurde beschlossen, für unseren Badeort mehr wie bisher Reklame zu machen, und zwar durch Reklameplakate, die in einer Zahl von 10 000 Stück angeschafft werden sollen. Die Plakate sollen vornehmlich auch in Rußland Verbreitung finden. Die Landesschule Pforta hat die Stadt Kösen angegangen, auf einen Zeitraum von 40 Jahren jährlich 35 Schulkinder der Domäne Fränkenau unentgeltlich aufzunehmen. Die Stadtverordneten wollen sich auf einen Vertrag einlassen, wenn die Landesschule die Benutzung der Waldwege in der bisherigen Weise gestattet. Der Beitritt zum Ostmarkenverein und zum Verein Arbeiterheim wurde abgelehnt.

V **Laucha** (U.), 25. Jan. (Zuckerfabrik.) In der jetzt beendeten Kampagne der hiesigen Zuckerfabrik wurden 744 958 Zentner Rüben verarbeitet. Die Arbeiter Bretnitz, Otto Rühlemann und Karl Rühlemann erhielten aus Anlaß ihrer 25jährigen Tätigkeit in der Fabrik je einen Gutschein über 200 Mark.

⊙ **Wittenberg**, 26. Jan. (Das Kanalisationsprojekt der Stadt) hat, bis auf die in Aussicht genommene Kläranlage die Genehmigung der beteiligten Ministerien erhalten. Die Kläranlage soll in einem viel größeren Umfange als vorgesehen angelegt werden, so daß sie auch später die zu erweiternde Kanalisation aufnehmen kann. Da das Projekt auch noch dem Strombaufiskus vorgelegt werden muß, wird bis zur Ausführung desselben noch geraume Zeit vergehen.

— **Zahna**, 25. Jan. (Eingeeist.) Ein Unfall, wie er selten vorkommt, ereignete sich dieser Tage in der hiesigen Chamottefabrik. Das „Wittenb. Tagebl." berichtet darüber: An einem der großen Schornsteine ist ein gewaltiges Wasserreservoir angebaut in einer luftigen Höhe von 40 Metern. Aus diesem Reservoir wird die große Fabrik mit Wasser versehen. Nachdem der Behälter am Montag abend durch die Dampfpumpen gefüllt worden war, setzte in der Nacht der Frost in einer unerhörten Stärke ein. Am Dienstag morgen ergab sich, daß die Röhrenleitung eingefroren war, die nach dem Bassin führte. Da bei der großen Kälte ein Ausfrieren des Behälters leicht eintreten und so großer Schaden angerichtet werden konnte, mußte das Bassin entleert werden. Ein in der Fabrik beschäftigter Schlosser erklärte sich bereit, den gefährlichen Aufstieg zu wagen. Er öffnete ein Ventil, und der Riesenbehälter begann sich zu entleeren. Unglücklicherweise nahm aber das abfließende Wasser seinen Weg an den Steigeisen entlang. Im Nu waren diese bei der scharfen Kälte übereist und dem Schlosser war der Rückweg von seinem hohen Platze abgeschnitten. Um 9 Uhr vormittags war der Schlosser aufgestiegen und erst um 3 Uhr nachmittags war das 54 Kubikmeter haltende Reservoir ausgelaufen. Es wurde nun sofort an die Bergung des Abgeschnittenen gegangen. Mit Aexten und Picken wurden die Steigeisen vom Eise und der Schlosser aus seiner unangenehmen Lage befreit. Er hatte sich in den überdachten Zwischenraum von Schornstein und Behälter gezwängt und so vom Froste nicht gelitten.

*

Leipzig, 24. Jan. (Lehrerinnen- und Kindergärtnerinnen-Seminar.) Man schreibt uns: Das Lehrerinnen- und Kindergärtnerinnen-Seminar des Leipziger Fröbel-Vereins im Angelika-Hartmann-Hause in Leipzig, Marienstraße 13, bietet jungen Damen Gelegenheit, sich in vielseitigster Weise auf eine unterrichtliche und erziehliche Tätigkeit vorzubereiten, sodaß sie nach bestandener Prüfung fähig sind, sehr vorteilhafte Stellungen einzunehmen, für welche die Anstalt jederzeit garantieren kann. Die Anstalt entspricht also insofern den Forderungen der heutigen Zeit, als sie nicht nur den jungen Mädchen eine Fortbildung in allen wissenschaftlichen Unterrichtszweigen gewährt, sondern sie zu einem der weiblichen Natur geeignetem Berufe in würdiger Weise vorbereitet. Anfragen sind an die Vorsteherin Angelika Hartmann unter obiger Adresse zu richten.

— **Dresden**, 25. Jan. (Räuberisch überfallene Schüler.) In der vergangenen Nacht wurden zwölf Seminaristen des Friedrichstädter Seminars auf der Landstraße in der Dresdener Heide von acht Rowdies überfallen und schwer mißhandelt. Einer der Schüler blieb besinnungslos auf der Straße liegen, drei andere wurden beraubt und ebenfalls erheblich verletzt. Die acht Rowdies sind heute verhaftet worden. Eine andere Meldung besagt: Die Seminaristen des Kgl. Seminars zu Dresden-Friedrichstadt hielten in diesen Tagen in einem Etablissement außerhalb der Stadt („Schänkhübel" zwischen Dresden und Klotzsch) einen Kommers ab. Fünf Schüler kehrten um Mitternacht heim. In dem hinter den Kasernen gelegenen Walde wurden sie von sieben Wegelagerern überfallen und beraubt, ein Seminarist wurde schwer verletzt und einer blieb längere Zeit bewußtlos liegen. Einer der Strolche konnte verhaftet werden.

— **Saalfeld**, 25. Jan. (Gemeiner Lümmel.) In nicht geringe Aufregung wurde hier die Familie des Zimmermanns Hugo Hädrich versetzt, als kurz nach dem Anmachen des Ofenfeuers ein paar Explosionen im Ofen ertönten. Sofort wurde das Holz aus dem Ofen gerissen, und eine alsbaldige Untersuchung der Brennmaterialien ergab, daß einzelne Holzstücke ausgehöhlt und mit Pulver gefüllt waren, das durch das Feuer zur Explosion gebracht wurde. Es handelt sich anscheinend um einen Racheakt.

— **Steinheid** (Thüringer Wald). 25. Jan. (24½ Grad Kälte.) Eine solche Kälte wie in den letzten Tagen hat unser Höhenort seit Menschengedenken nicht zu verzeichnen. Am Dienstag wurde hier eine Temperatur von — 23° C., am Mittwoch von 24,50° C. und am Donnerstag von — 18° C. abgelesen. Das Barometer zeigt 710, 712 und 712,50 mm.

*

— **Allerlei aus der Provinz und Umgegend.** Der ca. 65 Jahre alte Lumpensammler Meuschke, der eine ständige Wohnung nicht besaß ist in einem Ziegeleitrockenschuppen in Altenburg erfroren aufgefunden worden. — Wie die Gothaer Blätter erfahren, hat auch der Herzog den Beamten, dem Chor- und technischen Personal, sowie den Mitgliedern der herzoglichen Hofkapelle, insoweit solche ein Einkommen bis 2400 Mk. haben, Teuerungszulagen in Höhe von 25 bis 75 Mk. zahlen lassen. — Nachrichten aus Athen zufolge gedenkt das Erbprinzenpaar von Sachsen-Meiningen dort zirka sechs Wochen zu bleiben. — Die Vorarbeiten für den weiteren Bau des zweiten Gleises der Saalbahn werden mit Eifer weiter betrieben. Für die erforderliche Enteignung an der Strecke Jena-Porstendorf in der Flur Neuengömma ist zum Kommissar Amtsrichter Dr. Moritz-Jena ernannt worden. — Die Bankbuchfälscher Landwirt Matthes aus Posen und Buchdrucker Lange aus Taucha, die einen Dresdner Wirt um 500 Mk. prellten, wurden am 24. cr. in Dresden verurteilt, und zwar ersterer zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis und letzterer zu 10 Monaten 1 Woche Gefängnis. — Die fon früher in Ronneburg bestandene Webschule ist wieder ins Leben gerufen worden. Sie konnte bereits mit zwei Lehrern und 14 Schülern eröffnet werden. — In Jena erhielt die Firma Karl Zeiß auf der Ausstellung für Meereskunde und Seefischerei in Marseille das Diplom für den Großen Preis. — Dem Eisenburger Landwehrverein, dessen Hauptmann, der Postdirektor v. Woisky, bekanntlich zum Ordensfeste mit dem Roten Adlerorden vierter Klasse dekoriert worden war, wurde Donnerstag Abend durch den Landrat v. Busse-Delitzsch die ihm anläßlich seines 50jährigen Bestehens vom Kaiser verliehene Fahnenschleife mit Spange überreicht. — In der Zichorienfabrik von Scheuer in Schönebeck kam Donnerstag abend Feuer aus. Wie bereits berichtet, ist nur ein Magazinschaden entstanden, so daß der der Betrieb keine Störung erleidet. — Aus Anlaß des 100jährigen Jubiläums des Anhaltischen Infanterie-Regiments im Mai dieses Jahres wird wahrscheinlich auch das Reiterstandbild Herzog Friedrichs I. im Lustgarten zu Dessau enthüllt werden. Ferner wird seitens des Regiments eine Verteilung von Denkmünzen an alle alten Kameraden geplant.

Vermischtes.

ngc. **Ein Arbeitstag des Kaisers.** (Zum 27. Januar.) Wer einmal an einem Hofe gelebt hat oder wem dienstliche Funktionen Einblick gewährt haben in das Getriebe am Hofe Wilhelms II., für den genügen die kurzen oder längeren Berichte der Tageszeitungen über die „Bewegungen des Kaisers", um das vielseitige und schwere Tagewerk des ersten Arbeiters im Reiche klar vor Augen zu sehen. „Vorträge entgegenzunehmen", einen Spazierritt zu machen, „allein zu arbeiten", Schiffsmodelle zu studieren, Ateliers zu besuchen, Couren abzuhalten u. s. f. Es ist richtig, manche Herrscher machen es sich bequem, aber richtig ist auch, daß unser Kaiser nicht zu ihnen gehört, er ist ein rastloser, vom Willen zum Schaffen durchdrungener Mann. Wenn der Kaiser um 6 Uhr aufgestanden ist, sein Bad genommen und sich angekleidet hat, verzehrt er schnell das erste Frühstück und wirft dabei schon einen Blick auf die Morgenzeitungen, die ihm vorliegen, oder er liest die dringenden Staatsdepeschen. Besondere Vorkommnisse, wie Todesfälle von Verwandten oder großen Männern, die etwa in den ersten Stunden des Tages erfolgt sind, müssen dem Kaiser sofort mitgeteilt werden, ebenso andere Ereignisse von Wichtigkeit. Um 7 Uhr sitzt der Kaiser bereits am Schreibtisch im Arbeitszimmer und arbeitet den Tages-Eingang durch: Berichte des Reichskanzlers, der Botschafter, besonders eingeforderte Berichte aus allen Zweigen der Verwaltung, Preßausschnitte usw. Die Entscheidungen trifft der Kaiser sofort durch kurze Randbemerkungen, oder er verlangt über Einzelheiten Vorlagen eines neuen, ausführlicheren Berichtes. Dann erledigt der Kaiser seine Privatkorrespondenz, die sehr umfangreich ist; teils werden die Briefe handschriftlich, teils durch Diktate an den Privatsekretär beantwortet. Der Kaiser arbeitet das Material täglich auf, es bleibt nichts liegen. Gegen 9 Uhr 30 Min. beginnen die Vorträge. Die vortragenden Kabinettchefs oder Minister müssen ihr Material tadellos geordnet haben und die Fähigkeit besitzen, sich kurz zu fassen. Eine Neuerung, die der Kaiser eingeführt hat, besteht darin, daß die Personen, die ihm Vortrag zu halten haben, wenn viel Stoff vorliegt, diesen Vortrag im Telegrammstil halten müssen, indem sie nur in kurzen Stichworten die einzelnen Gegenstände erwähnen und charakterisieren, um die es sich handelt. Bei diesen Vorträgen leistet der Kaiser eine große Reihe von Unterschriften, behält sich manches zu näherem Studieren da und trifft zahlreiche mündliche Entscheidungen. Wenn der Kaiser zum Reichskanzler fährt, um mit ihm zu konferieren, werden die Vorträge auf eine spätere Stunde verschoben. Beim Fürsten Bülow erscheint der Kaiser meist gegen 9½ Uhr. Der Kanzler hat bis dahin alles durchgearbeitet und sich zum Vortrage vorbereitet. Der Kaiser selbst bringt eine Menge von Anregungen mit, so daß in dieser Stunde zwischen dem Kaiser und dem Kanzler der regste Austausch der Meinungen und Gesichtspunkte stattfindet. Vor dem Frühstück pflegt der Kaiser auszureiten; im Winter, während des Aufenthalts im Berliner Schlosse, benutzt er auch wohl die große Reitbahn seines Marstalls und überwacht dabei zugleich die Reitstunde, die seiner Tochter, der jungen Prinzessin Viktoria Luise, erteilt wird. Oder er unternimmt, in sehr eiligem Tempo, einen Spaziergang durch den Tiergarten. Hierbei müssen die Flügeladjutanten vom Dienst ihre Notizbücher bereithalten, um Notizen zu machen, wenn dem Kaiser irgend etwas durch den Kopf geht, das er nachher erledigen will. Der Leibjäger, offiziell Büchsenspanner genannt, hat außerdem stets einen Telegrammblock bei sich mit den besonderen, nur für den Monarchen bestimmten Formularen. Das zweite Frühstück entspricht dem englischen Lunch und gleicht einem kräftigen, gut bürgerlichen Mittagessen. Man kennt den Geschmack des Kaisers für einfache, aber gut zubereitete Hausmannskost. Diese Mahlzeit nimmt ungefähr eine halbe Stunde Zeit in Anspruch. Dann zieht sich der Kaiser zurück, um allein zu arbeiten, vorausgesetzt, daß nicht Besuche oder Empfänge ihn noch festhalten. Um diese Stunde studiert er Entwürfe zu neuen Schiffsbauten, nimmt Aenderungen an ihnen vor, setzt Fragen und neue Anregungen an den Rand, sieht Modelle zu Denkmälern durch, oder er vertieft sich in ein liebgewordenes altes oder ein neuerschienenes Buch. Den Spätnachmittag füllen wieder Vorträge aus. Auch besucht der Kaiser wohl mit seiner Gemahlin ein Museum, das Atelier eines Künstlers, und so kommt der Abend heran. Speist der Kaiser nicht außerhalb, einer Einladung folgend, so sucht er bald nach Tisch wiederum sein Arbeitszimmer auf, um zu diktieren oder die neuen „S. M.-Eingänge" zu erledigen. Gegen 12 Uhr begibt sich der Kaiser zu Bett. Hat der Kaiser sich irgendwo zum Diner angesagt, so pflegt er auch diese Gelegenheit zu benutzen, um sich über diese oder jene Frage zu unterrichten und den oder jenen der Anwesenden in gewisser Richtung anzuregen. Depeschen erreichen den Kaiser überall und zu jeder Tageszeit; er hat die Gewohnheit, sie sofort zu beantworten, sei es beim Diner oder auf der Jagd. Wichtige Unterschriften müssen ihm ebenfalls sofort vorgelegt werden, wo er sich auch befinden mag. So ist der Tag für den Kaiser von früh bis spät Arbeit und nur wenige Stunden gehören ihm für sich und die Seinigen. An jedem Abend läßt er sich für den nächsten Tag ein Programm seiner Tätigkeit aufstellen. In der Fassung, in der er es genehmigt hat, muß es am nächsten Morgen auf seinem Schreibtisch liegen und es wird unter allen Umständen ohne den kleinsten Rest aufgearbeitet.

N. G. C. **Vom jüngsten Hohenzollernsprossen.** Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind unlängst bekanntlich von Potsdam zur Teilnahme an den Winterfesten des Hofes nach Berlin übergesiedelt und haben Wohnung in ihrem Palais genommen, das jetzt wieder „Kronprinzenpalais" heißt, wie früher in den langen Jahren, da es der Aufenthalt des späteren Kaisers Friedrich war, an dessen Witwe es dann überging. Dem kleinen Sohn des Kronprinzenpaares, dem jetzt sechs Monate alten Prinzen Wilhelm, ist die Uebersiedlung vortrefflich bekommen. Der junge Prinz gedeiht auf das prächtigste und ist ein sehr gesundes und kräftiges Kind von recht fröhlichem Temperamente, — soweit sich dies in seinem jetzigen Lebensabschnitte schon beurteilen läßt. Fast täglich wird der kleine Prinz Wilhelm ins Freie gebracht. Der Schloßpark von Bellevue, wo schon die Kinder des Kaisers ihre Erholung fanden, dient auch dem Kronprinzensohne zu diesem Zwecke. Er wird im geschlossenen Wagen mit seiner Wärterin nach dem Schlosse Bellevue hinausgefahren, um, wenn es die Witterung irgend erlaubt, etwa eine Stunde lang im Parke frische Luft zu schöpfen. Häufig begleitet ihn hierbei auch seine jugendliche Mutter, die Kronprinzessin. Die Kaiserin sucht ihren ältesten Sohn und dessen Gemahlin oft in ihrem Palais auf, um sich von dem Wohlbefinden ihres Enkelkindes zu überzeugen und sich an seiner Munterkeit zu erfreuen.

Eisenbahnunfall. Amtlich wird aus Berlin 25 cr. gemeldet: Von dem abends 10 Uhr die Station Drewitz passierenden Schnellzug Frankfurt a. M.,—Berlin entgleiste gestern, den 24. d. M., der als drittletzter laufende Personenwagen 3. Klasse infolge Achsenbruches. Personen wurden nicht verletzt. Der vordere Teil des Schnellzuges konnte mit zehn Minuten Verspätung weiter fahren.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Pologlow-Cigaretten
sind in Geschmack und Qualität unerreicht!
Das Stück 3 bis 10 Pfennige.
Ueberall käuflich. (364
Fabrik „Epirus", Dresden.

Montag den 28. Januar beginnt in **M. Schneiders Inventur-Ausverkauf** der **extra billige Verkauf** von **Aussteuer-Artikeln:** Tischwäsche, Bettwäsche, Leibwäsche, Gardinen, Vitragen, Teppichen, Tischdecken, Portièren. Die Verkaufspreise, stehen auf jedem Stück deutlich mit Zahlen vermerkt und kann sich jeder Käufer von dem ihm gebotenen Vorteil selbst überzeugen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701271-14/fragment/page=0013

Zwei Kinder verbrannt. Bei Eberswalde haben sich zwei beklagenswerte Unglücksfälle zugetragen. In dem benachbarten Schöpfurt verbrannte der vier Jahre alte Sohn des Arbeiters Schneider. Die Mutter hatte die Kinder auf kurze Zeit allein in der Wohnung gelassen, und als sie wieder zurückkehrte, fand sie den jüngsten Sohn lichterloh brennend auf. Das Kind hatte sich an den warmen Ofen angelehnt, wobei seine Kleider angezündet wurden. Es starb kurz darauf an den Folgen der erlittenen Brandwunden. — Der sechsjährige Sohn des Tischlers Paul Hänusch hatte in der Wohnung der Großeltern mit Streichhölzern gespielt, seine Kleidung geriet in Brand. Schreiend lief er auf die Straße, wo das Feuer durch Ueberwerfen von Decken gelöscht wurde. Der Kleine hatte jedoch am ganzen Körper so schwere Brandwunden erlitten, daß er bald starb.

Von der Eisenbahn. Die Eisenbahndirektion **Breslau** teilt mit: Auf sämtlichen Nordbahnlinien der k. k. österreichischen Bahnen ist wegen der Witterungsverhältnisse der Frachtgüterverkehr eingestellt worden. Die rollenden Frachten sind anzuhalten und den Versendern zur Verfügung zu stellen, ausgenommen lebendes Vieh, frisches Fleisch, leichtverderbliche Sachen, Kohlen, Briketts und Brennholz.

Die Maus im Briefkasten. Ein gewiß seltenes Vorkommnis wird aus einem Nachbarorte von Ruhland gemeldet: Als der Briefträger morgens einen Briefkasten leeren wollte, entsprang ihm eine — muntere Maus, die schleunigst das Weite suchte. Der an dem betreffenden Tage gerade reichliche Inhalt des Briefkastens zeigte mehr oder weniger die Spuren des kleinen Nagers, der sich mangels fetterer Kost an den Briefen und Karten gütlich getan hatte. Wie die Maus in den Kasten gekommen ist, ist noch nicht aufgeklärt. Vielleicht hat sich ein Witzbold einen schlechten Scherz geleistet.

Jugendlicher Selbstmordwahn. Mit der blinden, gedankenlosen Lebensverachtung, die manche hochnervöse junge Leute zeigen, ist in Frankfurt a. M. ein Doppelselbstmord begangen worden. Im Stadtwald wurden die Leichen von zwei jungen Leuten gefunden, von Söhnen wohlhabender Frankfurter Eltern. Die beiden, die eng befreundet waren, wurden seit dem 21. Januar vermißt. Sie hatten sich durch Schüsse in den Mund getötet. — Welche Motive die Jünglinge in den Tod getrieben haben, ist noch nicht bekannt.

Hannover als Erbe. Der Stadt Hannover ist für künstlerische Zwecke ein bedeutendes Vermächtnis zugefallen. Der Möbelfabrikant Rehbock vermachte der Stadt für den Fall seines Todes 300000 Mark zum Ankauf wertvoller Gegenstände des Kunstgewerbes für das städtische Kestner-Museum.

Bülows Villa in Italien. Dem Pariser Journal meldet man aus Rom, daß die unter dem Namen „Villa delle Rose" bekannte Villa Malta, die die deutsche Künstlerakademie aufnehmen sollte, von dem deutschen Reichskanzler angekauft worden sei. Die Villa liegt neben der Villa Medici, und Fürst Bülow soll sie erworben haben, um hier einige Monate im Jahre zu verbringen und sich von den Mühen und Lasten seines Amtes auszuruhen. Den Wellen Norderneys erwächst da eine starke Konkurrenz!

Schutzsuchende Rehe. Am Donnerstag morgen kam, wie die „Voss. Ztg." erzählt, auf den Hof der Domäne Wilhelmshöhe ein Rudel von 12 Stück Rehwild gelaufen. Um Schutz und Nahrung zu finden, verkroch es sich in einem Strohhaufen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Schleswig", nach Alexandrien, 23. Jan. 3 Uhr nachm. von Marseille nach Alexandrien abgeg. „Europa", von Savannah, 23. Jan. 2 Uhr nachm. von Savannah nach der Weser abgeg. „Prinz Ludwig", nach Ostasien, 24. Jan. 9 Uhr vorm. von Antwerpen nach Southampton abgeg. „Erlangen", von Brasilien, 24. Jan. 8½ Uhr morg. von Rotterdam nach Antwerpen abgeg. „Wittekind", nach Charleston, 24. Jan. 3¾ Uhr morg. Borkum Riff paff.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Antonina", n. Nordbrasilien, 25. Jan. 5 Uhr morg. von Cuxhaven abgeg. „Nicomedia" 23. Jan. 9 Uhr morg. in Astoria angek. „Manchester Merchant" 24. Jan. 6 Uhr nachm. in New-Orleans angek. „Manchester-Spinner" 24. Jan. 3 Uhr nachm. von New-Orleans direkt nach Hamburg abgeg. „Brasilia", nach Ostasien, 25. Jan. von Suez abgeg. „Rhenania", von Ostasien, 24. Jan. 9 Uhr abends in Havre angek. „Ascania", nach Westindien, 24. Jan. St. Michaelis paff. „Meteor", auf der Mittelmeerfahrt, 24. Jan. 6 Uhr nachm. von Beirut abgeg. „Oceana" 24. Jan. 3 Uhr 30 Min. nachm. auf der Elbe angek. „Nassovia", von Galveston, 24. Jan. 11 Uhr 30 Min. morgens Dover paff. „Etruria", nach dem La Plata, 24. Jan. 11 Uhr morgens in Antwerpen angek. „Macedonia", nach Mittel- und Südbrasilien, 24. Jan. 1 Uhr nachm. von Vlissingen abgeg. „Hungaria", von Persien, 24. Jan. in Suez angek. „Dania" 23. Jan. in Havana angek.

— **Woermann-Linie.** „Thekla Bohlen", auf Ausreise, 25 Jan. Dover paff. „Adolph Woermann", auf Heimreise, 25. Jan. Borkum Riff paff. „Henriette Woermann", auf Heimreise, 25. Jan. von Lome abgeg. „Alexandra Woermann", auf Heimreise, 24. Jan. von Dakar abgeg.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Patentanwaltsbureau Sack, Besorgung und Verwertung. **Leipzig,** Brühl 2. (304)

Geschäftliche Mitteilungen.

Zu den **Karnevalsfestlichkeiten in Nizza** unternimmt Anfang Februar Karl Riesel's Reisebureau, Berlin, Unter den Linden 57, wie alljährlich eine Gesellschaftsreise, die den Teilnehmern nicht nur Vergnügen in Hülle und Fülle bietet, sondern auch Erholung und Belehrung. Nicht nur die Hauptorte der westlichen Riviera werden besucht, sondern auch nach Nervi und Rapallo wird ein reizender Ausflug unternommen. Für Venedig, Mailand und Genua ist ausreichend Zeit vorgesehen. Der Rückweg führt über den schönen Comosee und Lugano. — Ferner kommen im Februar zur Ausführung Reisen nach Italien, Egypten und Tunis-Algier, das Programm enthält noch eine Reihe anderer interessanter Reisen und wird Interessenten kostenfrei gesandt.

Gesellschaftsreisen zum

Karneval in Nizza u. Oberitalien — 4. Febr. 690 Mark.
Aegypten, Konstantinopel, Athen — 12. Febr. 2050 Mark.
Tunis, Algier u. Sizilien — 24. Febr. 1900 Mark. 6. März 1425 Mark.

Keine Ueberanstrengungen. Beste Verpflegung. Grösster Komfort. Keine Nebenausgaben.
Viele Anerkennungs- u. Dankschreiben. Programme pro 1907 kostenfrei. [1284

Karl Riesel's Reisebureau, Berlin, Unter den Linden 57, gegr. 1870.

Unsichtbar und höchst natürlich sind die von mir verfertigten, hygienisch porösen **Perücken, Toupets und Scheitel,** gegen Kopfreißen und Erkältung schützend. Große Auswahl in Unterlagen, Zöpfen, Strähnen in nur allerbesten Qualitäten von ungefärbtem, seidenweichem Haar.

E. Zentsehler, Spezial-Geschäft für Damenfrisuren u. Haararbeiten. Magdeburgerstr. 65 (Grand-Hotel).

PIANOSONA KLAVIERSPIEL-APPARAT
Bester amerikan. zu 1250 und 900 M.
NOTENROLLEN über 3000 M. Bis 50% billiger als and. Passen auf alle Apparate mit 65 Tönen.
CHASE & BAKER G. m. b. H. BERLIN W. 8, Friedrichstr. 174.
Alleinverkauf für Halle a. S. und Regierungsbezirk Merseburg bei **Balthasar Döll. Halle a. S.,** Gr Ulrichstr. 33.

Wer keinen guten Magen hat,

das heißt, wer nach dem Essen Aufstoßen, Sodbrennen, galligen Geschmack, Magendrücken, Blähungen, Kopfschmerzen usw. bekommt, und wer **keinen Appetit** hat, gebrauche **Nural** als **diätetisches Getränk** bei den täglichen **Mahlzeiten.** Ferner wird **Nural** als **diätetisches Genußmittel** empfohlen für **Blutarme, Bleichsüchtige, Nervöse, Schwächliche, Genesende,** auch Kinder. **Nural** ist ein künstl. verdauter **Nährstoff,** der beste **Ersatz** für den menschl. **Magensaft,** enthält **natürliche Verdauungsfermente** in Verbindung mit künstl. verdauten Kohlehydraten, ist **frei** v. **Alkohol** und **schädl. Alkalien als Natron usw., bedeut. wirksamer** als Pepsinweine, Magenliköre, -pulver u. dergl. **Nural hilft die Speisen im Magen verdauen, hebt die Kräfte, bewirkt regen Appetit, beseitigt schlechte Verdauung, ist höchst wohlschmeckend, unschädlich** und wird seit 11 Jahren **v. Tausenden von Aerzten mit groß. Erfolg als diätet. Nähr- u. Verdauungs-Unterstützungsmittel** vielseit. **verordnet.** Broschüre gratis. ½ Probefl. 1.75 **Mk.,** ¹/₁ Flasche (ca. ¼ kg Inhalt) 3 **Mk.** frko. Erhältl. in d. Apotheken, wo nicht, schreibe man an

Klewe & Co., G. m. b. H., Nuralfabrik, Dresden F. 47. [150

Mehr als 900 glänzende ärztliche Urteile.

Herr **Dr. med. Fülle,** dirig. Arzt des **Ostsee-Sanatoriums Zoppot,** den 5. November 04: „Mit dem **Nural** bin ich **sehr zufrieden** und habe **hier** schon **Hunderte** von Flaschen **verordnet",** und 14. März 05: „Es ist eben wirklich ein **vorzügliches Präparat".**

Frauenbildungsverein, Albrechtstrasse 16, I.
Auskunft über Frauenberufe und Arbeitsnachweis für gebildete Frauen
Montag 11—12 Uhr, Donnerstag 4—5 Uhr.

Arbeitszeit in der Nähstube: [1102
Montag, Mittwoch, Freitag 8—12 Uhr. Kleider und Mäntel werden genäht. Annahme von Näh- und Flickarbeiten jederzeit.

Waschgefäße
dauerhaft, billigst. [294
Zander, Gr. Klausstraße 12,
Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins

Gebrauchte Pianinos,
vorzügl. erhalten, 300 u. 400 Mk., zu verk. [1068
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Sensationeller Erfolg! Ueberraschende Wirkung!

1000 und 1000 Damen u. Herren, darunter Künstlerinnen von Weltruf, wie **Emmy Destinn,** Kgl. preuss. Hofopernsängerin, Berlin; **Gabriele Horvath,** Kgl. Opernmitmitglied, Prag; **Marie Ziegler,** Operettendiva, New-York, eine grosse Anzahl auf dem Gebiete der Kosmetik hervorragender Aerzte, bestätigen, dass **Feigl's**

Manol

Seife ohne Soda

das einzigste und bisher unerreichte Mittel ist, um einen schönen rosigen Teint, frei von allen Unreinlichkeiten, Mitessern, Sommersprossen, Wimmerln etc. zu erhalten.
Manol **ist** in Dosen zu Mk. 1,— und Mk. 2.— in Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.
Fabelhafter Absatz. Ueberall glänzend eingeführt!
In **Halle a. S.** zu haben bei: Stern-Apotheke, Magdeburgerstrasse 53; Löwen-Apotheke, Markt; Otto Fiedler, Drog., Magdeburgerstr. 50; A. Steinbach, Drog., Königstr. 53; Oscar Ballin jr., Drog., Leipzigerstrasse 63; Oscar Ballin sen., Parf., Leipzigerstr. 91; Ernst Jentsch, Drog., Leipzigerstrasse 31; Max Holländer, Drog., Alter Markt 4; Max Rädler, Drog., Rannischestr. 3; Max Ott, Drog., Steinweg 26; Ernst Fischer, Drog., Moritzzwinger 1; Gebr. Mulertt, Drog., Gr. Klausstr. 2; Otto Kramer, Drog., gegenüber d. Glauchaischen Kirche, Paul Evers (C. Kuhnt), Apotheker, Drog., Grosse Ulrichstr. 51; M. Waltsgott Nchfl. Ernst Schulze, Drog., Gr. Ulrichstrasse 30; G. Oswald Nchfl. Inh. Friedr. Patzschke, Drog., Geiststrasse 34; Hugo Schulze, Neumarkt-Drogerie, Bernburgerstr. 32; Mohren-Apotheke, Arno Rasch, Burg-Drogerie, Reilstr. 2; Felix Sioli, Drog.; Wilhelm Ender, Kaiser-Drog., Ludwig Wuchererstr. 31, Bruno Bertheld, Steintor-Drogerie, Grosse Steinstrasse 48; Max Thümmler, Friedrich-Drogerie, Weidenplan und Friedrichstrassen-Ecke, Emma Schultz Nachf., Alte Promenade 35.
Engros bei: C. Berndt & Co.
En gros-Versand:
Fr. Vitek & Co., Dresden-A., Pragerstr. 42.

Für Maskenbälle

empfiehlt **originell ausgestattete**

Einladungskarten und *Programme*

Buchdruckerei der Halleschen Zeitung,
Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 87, Eingang Gr. Brauhausstr. 30.

Jugend und Schönheit.

Wer ein schönes, jugendliches, interessantes Gesicht haben will, der verwende

Leichner's Fettpuder
Leichner's Hermelin- und Aspasia-Puder

deren sich die höchsten Damenkreise und die ersten Künstlerinnen mit Vorliebe bedienen. Man sieht nicht, dass man gepudert ist. Erhältlich nur in geschlossenen Dosen in allen Parfümerien und in der Fabrik

L. Leichner, Lieferant der Kgl. Theater. BERLIN, Schützenstrasse 31.
Weltausstellung Mailand 1906, Grand Prix.

Pfeiffersches Institut zu Jena.

Die mit einem **Pensionat** verbundene **Realschule,** deren Reifezeugnis zum **einjährigen Dienst** berechtigt, beginnt das Schuljahr 1907 am 9. April. Stete Aufsicht, hervorragende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch den [974
Direktor Prof. Pfeiffer.

Das seit 1883 bestehende

Töchter-Pensionat Haus Hagenthal

bei **Gernrode a. Harz,**

in dem schönsten und waldreichsten Teile des Harzes zwischen Bode- und Selketal gelegen, bietet jungen Mädchen aus gebildeten christlichen Familien Gelegenheit, sich in wirtschaftlicher, wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Beziehung fortzubilden und für den Hausfrauenberuf bestens vorzubereiten. Der Kursus beginnt wieder am **1. März.** Das Pensionat war auch in diesem Jahre voll besetzt und hat vorzügliche Erfolge erzielt. Um alle Wünsche für den nächsten zehnmonatlichen Kursus berücksichtigen zu können, ist rechtzeitige Anmeldung sehr erwünscht. Anfragen und Gesuche um Prospekte sind an die Vorsteherin, Frau Superintendent Schlemmer daselbst, zu richten. Auch geben die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes der „Gesellschaft Hagenthal" gern Auskunft. [5083

W. Benemann, Fabrikbesitzer in Sennewitz b. Halle-Trotha; **Elze,** Justizrat in Halle a. S.; Dr. **Hartmann,** Med.-Rat in Magdeburg; **Karig,** Pastor in Magdeburg-N.; **Klinghammer,** Reg.-Rat in Dessau; Dr. **Martin,** prakt. Arzt in Magdeburg-Buckau; **Scheele,** Oberpfarrer in Quedlinburg; **Starke,** Herzogl. Baurat in Ballenstedt a. Harz; D. **Teichmüller,** General-Superint. in Dessau; **Walther,** Pastor in Dahlenwarsleben.

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg-Boonekamp
Semper idem.
Fabrikation alleiniges Geheimniss der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medaillen!
Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Lützen, ein freundliches Landstädtchen **in nächster Nähe Leipzigs,** hat **gute Bahnverbindungen** mit Leipzig, Halle, Thüringen, saubere Straßen, schöne Anlagen und einen ca. 60 Morg. großen Park, gute Bürgerschule mit Mittelschulkl., städt. Krankenhaus, Badeanstalt, **Elektrizitätswerk,** welches Licht für 45 Pf., Kraft für 20 Pf. pro Kilowattstunde abgibt. **Steuern sind niedrig.** Zu Wohnungen und Industrieanlagen ist **billiges Bauland** vorhanden. Die Stadt will solches in nächst. Nähe d. Bahnhofes zu Industriezwecken billig abgeben u. derartige Unternehmungen tunlichst begünstigen. Näh. Auskunft erteilt der **Magistrat zu Lützen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701271-14/fragment/page=0014

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Städtische Ausschüsse.
Bau-Ausschuß.
Sitzung am Mittwoch, den 30. Januar 1907, nachmittags 5 Uhr im Beratungszimmer I.

Tagesordnung:

1. Fluchtlinienfestsetzung für die alte Leipziger Chaussee von der Unterführung der Thüringer Eisenbahn bis zur Stadtgrenze. 2. Petition wegen Pflasterung von Fußwegen südlich der Pfännerhöhe. 3. Bau einer neuen Desinfektionsanstalt. 4. Festsetzung einer Straße zwischen Zinksgartenstraße und Alte Promenade. 5 Petition wegen Aufhebung baupolizeilicher Verfügungen. 6. Inventarisbeschaffung für die Handels- pp. Schule für Mädchen 7. Anlage einer öffentlichen Wage am Straßenreinigungs-Depot Klosterstraße Nr. 5. 8. Bauliche Veränderungen in der Mittelschule an der Klosterstraße. 9. Petition wegen Wiederherstellung der vor dem Jahre 1897 gültig gewesenen Fluchtlinie der Pfännerhöhe. 10. Petition wegen Pflasterung mehrerer Straßen in Halle-Giebichenstein. 11. Petition wegen Stundung von Straßenausbaukosten für Schulberg Nr. 18. 12. Sonstige Eingänge.

Bekanntmachung.

Osteraufnahme an den hiesigen städtischen höheren Lehranstalten.

a) Stadtgymnasium und Vorschule.

Das Sommerhalbjahr 1907 beginnt Donnerstag, den 11. April d. Js., vormittags 8 Uhr mit den Aufnahmeprüfungen für alle Klassen des Gymnasiums und der Vorschule. **Die Schüler des Gymnasiums** versammeln sich an demselben Tage mittags 12 Uhr in der Aula. Die **Vorschüler** haben Freitag, den 12. April d Js., vormittags 9 Uhr in ihren Klassen zu erscheinen, während sich die nach Klasse O 3 der Vorschule neu aufgenommenen Schüler zu derselben Zeit in der Aula versammeln.

Anmeldungen werden täglich von 12—1 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.

b) Städtische Oberrealschule.

Das Sommerhalbjahr 1907 beginnt Donnerstag, den 11. April d. Js., vormittags 8 Uhr mit der Prüfung der angemeldeten Schüler.

Anmeldungen werden wochentäglich von 11 bis 12 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.

c) Städtische höhere Mädchenschule.

Das Sommerhalbjahr 1907 beginnt Donnerstag, den 11. April d. Js., vormittags 8 Uhr mit der Aufnahmeprüfung nach allen Klassen (Zeichensaal). Die Aufnahme der Schülerinnen der Klasse X findet Freitag, den 12. April d. Js., vormittags 10 Uhr in der Aula statt.

Anmeldungen werden wochentäglich von 12—1 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.

Halle a. S., den 21. Januar 1907. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung in den Gräben und auf den Böschungen der in der Unterhaltung der Stadt Halle a. S. befindlichen Chausseestrecken und zwar:

a) **der Halle-Weißenfelser Chaussee** (Merseburgerstraße) von Stat. Nr. 3,5 + 45 (neue Leipziger Chaussee) bis zur Stadtgrenze hinter der Kasseler Bahn Stat. Nr. 4,6 + 75;
b) **der Halle-Delitzscher Chaussee** auf der Südseite von Stat. Nr. 1,2 + 50 bis zur Stadtgrenze Stat. Nr. 1,7 + 62;
c) **der Halle-Nordhauser Chaussee** (Mansfelderstraße) von Stat. Nr. 1,2 + 74 bis 2,7 + 33;
d) **der Halle-Dessauer Chaussee** von Stat. Nr. 1,3 bis 4,3 + 17;
e) **der Köthener Straße** von Stat. Nr. 0,50 + 33 bis 2,0 + 77;
f) **der Halle-Bernburger Chaussee** von Stat. Nr. 4,5 bis 5,9 + 18

soll auf die drei Nutzungsjahre 1907 bis einschließlich 1909 neu verpachtet werden. Termin zur Abgabe von Geboten ist auf **Dienstag, den 5. Februar 1907, vorm. 10 Uhr** im städtischen Bureau für Grundeigentum, Rathausstraße 19, Zimmer 61 anberaumt. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben und können vorher im genannten Bureau eingesehen werden.

Halle a. S., den 22. Januar 1907. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs der Kgl. Universitäts-Nervenklinik zu Halle a. S. an:

ca. 15 500 kg Brot, 8000 kg Semmel, 2400 kg Milchbrötchen, 1000 kg Weizenmehl;
ca. 50 000 Ltr. Milch, 200 Ltr. Sahne;
ca. 3500 kg Rindfleisch, 500 kg Rinderfilet, 300 kg Roastbeef, 1700 kg Schweinefleisch, 200 kg ger. Schweinefleisch — Rippespeer —, 100 kg Schweinefilet, 1500 kg Kalbfleisch, 750 kg gehacktem Fleisch, 300 kg Schabefleisch, 3500 kg Hammelfleisch, 500 kg Schnitzel, 150 kg Schweinefett, 600 kg Speck, 500 kg Schinken, 100 kg Rindertalg, 300 kg Pökelknochen, 150 kg Suppenknochen, 400 kg Cervelatwurst, 500 kg Bratwurst, 1000 kg frischer Wurst, 200 kg Rinderzunge, 50 kg Kalbszunge, 150 kg Kalbsleber, 10 Stück Kalbsmilch, 100 Stück Kalbshirn, 200 kg Rinderleber, 300 kg Rinderlunge, 20 kg Kalbsherzen, 250 kg Knoblauchswurst, 1500 Ltr. Wurstsuppe;
ca. 3400 kg Tafelbutter, 750 kg Kochbutter;
ca. 850 Schock Eiern; 30 Schock Handkäse;
ca. 50 kg Apfelschnitten, 400 kg Backpflaumen, 500 kg weißen Bohnen, 3000 Stück Bücklingen, 400 kg Büchsenbohnen, 100 kg Zichorie, 1000 Stück Zitronen, 850 kg geschälten Erbsen, 100 kg ungeschälten Erbsen, 1200 Ltr. Essig, 200 kg Büchsenerbsen, 60 kg Fadennudeln, 350 kg Gries, 200 kg Graupen, 30 kg Grünkohn, 400 kg saure Gurken, 6000 Stück Heringen, 150 kg Hirse, 1000 kg Kaffee, 500 kg Linsen, 80 kg Makkaroni, 90 kg Mohnöl, 200 kg Mostrich, 800 kg Reis, 25 kg Korinthen, 40 kg Perlsago, 800 kg Salz, 120 kg Büchsenspargel, 20 kg Sirup, 3000 Paar Frankfurter Würstchen, 900 kg Würfelzucker, 900 kg Kochzucker, 60 kg Einmachezucker;
ca. 4000 Fl. Lagerbier, 300 Ltr. Berliner Weißbier, 1200 Ltr. Kösener Weißbier;
ca. 3000 kg Claiuseife, 1000 kg Harzkernseife, 1500 kg Talgkernseife;
ca. 300 kg Bohnerwachs, 300 kg Stahlspänen;
ca. 1200 kg Soda, 200 Ltr. Petroleum, 230 Paketen schwedischen Streichhölzern

für das Rechnungsjahr vom 1. April 1907 bis 31. März 1908;

ferner an:

ca. 20 000 kg Kartoffeln

für das Sommerhalbjahr vom 1. April bis 30. Sept. 1907 soll im Wege der Submission vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind versiegelt bis zum 7. Februar 1907, mittags 12 Uhr im Verwaltungs-Bureau der Klinik, Julius Kühnstraße Nr. 7, niederzulegen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können. Letztere sowie Angebotsformulare werden auch von der Verwaltung der Klinik zu Selbstkostenpreisen abgegeben.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt Donnerstag, den 7. Februar 1907, mittags 12 Uhr. [1293

Halle a. S., den 22. Januar 1907.

Die Direktion.

Bekanntmachung.

Unter den im Grundstück Freiimfelderstraße 42 untergestellten **Schweinen** der Firma **C. Dilge Nachf.** ist die **Schweineseuche ausgebrochen** und das Gehöft deshalb unter Sperre gestellt.

Halle a. S., den 24. Januar 1907.

Die Polizei-Verwaltung.

Die Handelskammer

hält in ihrem Sitzungssaale — Franckestrasse 5 — **am Mittwoch, den 30. Januar, vormittags 10½ Uhr eine**

öffentliche Gesamtsitzung

mit folgender **Tagesordnung** ab:

1. Einführung eines neugewählten Mitgliedes. 2. Konstituierung der Handelskammer; Wahl des Vorsitzenden, des ersten und des zweiten Stellvertreters und des Kassierers. 3. Oeffentliche Anstellung und Beeidigung von Probenehmern. 4. Die Tätigkeit der Ausschüsse und der Fachkommissionen im letzen Jahre, Wahl der Ausschüsse. Berichterstatter: Herr Kommerzienrat Werther. 5. Aufstellung der Liste für die Sachverständigen-Kommissionen. Berichterstatter: Herr Reinicke. 6. Wahlen in die Kuratorien der von der Handelskammer unterstützten Fortbildungsschulen. Berichterstatter: Herr Geheimer Kommerzienrat Steckner. 7. Feststellnng des Haushaltsplanes für das Jahr 1907. Berichterstatter: Herr Müller. 8. Bewerbungen um öffentliche Anstellung und Beeidigung als Zuckerprobenehmer. Berichterstatter: Herr Geheimer Kommerzienrat Steckner. 9. Die Vereinheitlichung des kaufmännischen Fortbildungsschulwesens in Halle a. S. Berichterstatter: Herr Nauendorf. 10. Erhöhung des Beitrages für die kaufmännische Forbildungsschule in Zeitz. Berichterstatter: Herr Kühne. 11 Einrichtung eines Schiedsgerichts bei der Handelskammer für Streitigkeiten im Warenhandel. Berichterstatter: Herr Reinicke. 12. Wünsche betr. bessere Zugverbindungen in Wittenberg, Naumburg Cönnern und Hettstedt. Berichterstatter: Herr Kommerzienrat Werther. 13. Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe in Halle a. S. Berichterstatter: Herr Freytag. 14. Gesetzentwurf betr. Sicherung der Bauforderungen. Berichterstatter: Herr Müller. 15. Mitteilungen. 16. Anträge und Verschiedenes. — Hierauf geschlossene Sitzung.

Halle a. S., den 26. Januar 1907.

Die Handelskammer.
Steckner. Werther.
1294) Dr. Pfahl.

Nachrichten über die Einstellung in Unteroffizierschulen.

1. Die Unteroffizierschulen haben die Bestimmung, junge Leute, die das wehrpflichtige Alter erreicht haben und die sich dem Militärstande widmen wollen, **kostenfrei** zu Unteroffizieren heranzubilden.

2. Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule dauert im allgemeinen drei Jahre. In dieser Zeit erhalten die jungen Leute gründliche militärische Ausbildung und Unterricht, der sie befähigt, bei sonstiger Tüchtigkeit auch die bevorzugteren Stellen des Unteroffizierstandes (Feldwebel usw.) und des Beamtenstandes (Zahlmeister usw.) zu erlangen.

Der Unterricht umfaßt: Lesen, Schreiben und Rechnen, deutsche Sprache, Anfertigung aller Arten von Dienstschreiben, Geschichte, Erdkunde, Naturlehre, Stenographie, Hand- und Planzeichnen, sowie Gesang.

Die gymnastischen Uebungen bestehen in Turnen, Bajonettfechten und Schwimmen.

3. Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule gibt den jungen Leuten keinen Anspruch auf die Beförderung zum Unteroffizier; sie hängt vielmehr lediglich von der guten Führung und der erlangten Dienstkenntnis des Einzelnen ab. Die vorzüglichsten Unteroffizierschüler können in beschränktem Maße bereits auf den Unteroffizierschulen zu überzähligen Unteroffizieren befördert werden und treten bei ihrem Ausscheiden in das Heer sogleich in etatsmäßige Unteroffizierstellen.

4. Die Unteroffizierschüler werden in erster Linie der Infanterie überwiesen, können aber auch nach Ermessen des Kriegsministeriums den Maschinengewehr-Abteilungen, der Feld- und Fußartillerie, den Pionieren, den Bezirkskommandos und der Marine-Infanterie zugeteilt werden. Für die Verteilung ist in erster Reihe das dienstliche Bedürfnis maßgebend, indessen sollen die Wünsche der Einzelnen zum Zuteilung an bestimmte Truppenteile nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

5. Die Unteroffizierschüler gehören zu den Militärpersonen des Friedensstandes, stehen daher wie jeder andere Soldat unter den militärischen Gesetzen und haben beim Eintritt den Fahneneid zu leisten.

6. Der in die Unteroffizierschule Einzustellende muß das wehrpflichtige Alter erreicht haben, also mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben.

Er muß mindestens 154 cm groß, vollkommen gesund, frei von körperlichen Gebrechen sowie wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen.

7. Der Einzustellende muß sich tadellos geführt haben, lateinische und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen und schreiben können und in den vier Grundrechnungsarten bewandert sein.

8. Der Eintritt in eine Unteroffizierschule kann nur dann erfolgen, wenn sich der Freiwillige zuvor schriftlich verpflichtet, nach erfolgter Ueberweisung aus der Unteroffizierschule an einen Truppenteil noch vier Jahre aktiv im Heere zu dienen. Heer, Kaiserl. Marine und Kaiserl. Schutztruppe sind hier gleichbedeutend.

9. Der Einberufene muß mit ausreichendem Schuhzeug, Kleidung und Wäsche und mit 9 Mark zur Beschaffung des erforderlichen Putzzeuges versehen sein.

10. Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich bei dem Bezirkskommando seines Aufenthaltsortes oder bei einer Unteroffizierschule (in Biebrich, Ettlingen, Jülich, Marienwerder, Potsdam, Treptow a. R. und Weißenfels), da diese sich aus Unteroffiziervorschülern ergänzen.

11. Ist die Prüfung im Lesen, Schreiben und Rechnen, sowie die ärztliche Untersuchung günstig ausgefallen, so wird zunächst die Verpflichtungs-Verhandlung über die vorgeschriebene längere aktive Dienstzeit (Ziffer 8) aufgenommen.

Die Freiwilligen erhalten durch Vermittlung des Bezirkskommandos den Annahmeschein von der Unteroffizierschule, der sie zugeteilt sind.

Nach Erteilung des Annahmescheines tritt der Freiwillige in die Klasse der vorläufig in die Heimat beurlaubten Freiwilligen. Die Einberufung erfolgt von der Unteroffizierschule, die den Annahmeschein ausgestellt hat, durch Vermittlung des Bezirkskommandos.

Die Eintrittsverpflichtung kann nur mit Genehmigung der Inspektion der Infanterieschulen gelöst werden. Kosten dürfen der Militärverwaltung hierdurch nicht entstehen.

Wünsche der Freiwilligen um Zuteilung an eine der Unteroffizierschulen in Biebrich, Ettlingen und Marienwerder werden, soweit angängig, berücksichtigt.

12. Die Einstellung von Freiwilligen in die Unteroffizierschulen in Biebrich und Marienwerder findet im Monat Oktober, in die Unteroffizierschule in Ettlingen im Monat April statt.

Wer zu diesen Zeitpunkten nicht einberufen werden kann, darf in freiwerdende Stellen der Unteroffizierschulen in Biebrich und Marienwerder bis Ende Dezember, in Ettlingen bis Ende Juni eingestellt werden, vorausgesetzt, daß dann noch allen Aufnahmebedingungen genügt wird.

13. Unteroffizierschüler, die sich durch mangelhafte Führung oder durch zu geringe Leistungen als nicht geeignet für den Unteroffizierberuf erweisen, werden aus den Unteroffizierschulen entlassen.

14. Entlassenen Unteroffizierschülern wird bei späterer Erfüllung der gesetzlichen Dienstpflicht die in der Unteroffizierschule zugebrachte Dienstzeit grundsätzlich nicht in Anrechnung gebracht (§ 87$_a$ der Wehrordnung).

15. Während ihrer Dienstzeit in der Unteroffizierschule erhalten bei guter Führung Unteroffizierschüler, die in die Heimat beurlaubt werden, eine einmalige Reise-Entschädigung; auch haben die Unteroffizierschüler bei Beurlaubungen auf die den Kapitulanten zustehenden Vergünstigungen Anspruch.

Da für die diesjährige Frühjahrseinstellung nach Bedarf an Unteroffizierschülern vorhanden ist, werden die vorstehenden Nachrichten mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die ärztliche Untersuchung der sich Meldenden jeden Mittwoch und Sonnabend von 8—9 Uhr vormittags beim unterzeichneten Kommando stattfindet.

Halle a. S., den 22. Januar 1907.
Königliches Bezirkskommando.

Holz-Auktion.

Dienstag, den 29. Januar cr. sollen im **Burgkemnitzer Forstrevier** (Station der Berlin-Anhalter Bahn) Forstort Wildpark:

ca. 80 starke kieferne Brettstämme, grünes glattes Holz, vom diesjährigen Einschlage,
ca. 200 stärkere und schwächere Bauhölzer, sowie einige Birken

meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden. [1137

Zusammenkunft: 9 Uhr vormittags im hiesigen Gasthofe.

Die Forstverwaltung.

Jagd-Verpachtung.

Die **Jagdnutzung** der Gemeinde **Niemegk**, ca. 2000 Morgen großes Muldenauen Revier, 2 km von Schnellzugstation Bitterfeld gelegen, an ca 5 km fiskalischen Laubhochwald mit gutem Rehstand grenzend, hervorragende Anstandsjagd, soll

Sonnabend, den 2. März 1907, nachm. 4 Uhr
im Kitzing'schen Gasthofe hierselbst

vom 1. Mai d. Js. ab auf weitere 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Bietungs-Kaution 300 Mark.

Besichtigung nach vorheriger Anmeldung beim Gemeinde-Vorsteher gestattet.

Niemegk b. Bitterfeld, den 21. Januar 1907.

Der Jagdvorsteher.

Im Handelsregister, Abteilung A, Nr 1853 ist heute die Firma: **Emil Brasch** mit dem Sitze zu Halle a. S. und als Inhaber der Kaufmann **Emil Brasch** daselbst eingetragen worden.

Halle a. S., den 24. Januar 1907.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister, Abteilung A, Nr. 372 betreffend die Firma: **Wilh. König** in Halle a. S. ist eingetragen: Inhaber des Geschäfts ist jetzt der Kaufmann **Conradin König** in Halle a. S. Die Prokura des **Conradin König** ist erloschen.

Halle a. S., den 23. Januar 1907.
Königliches Amtsgericht. Abt. 19.

Verdingung von a) 13 380 kg Eisendraht in 7 Losen, 7840 kg Stahldraht in 6 Losen, 2265 kg Stahlblechen in 5 Losen, 21 200 Tafeln Weißblechen in 7 Losen, 500 qm Drahtgeweben zu Funkenfängern in einem Lose, 20 620 m Halsterketten in 12 Losen, 130 000 Stück eisernen Ringen in einem Lose, 5340 Mille eis. Splinten u. 165 000 kg eis. Drahtstiften in je 7 Losen, 6610 kg Kammzwecken in 6 Losen, 119 kg messing. Drahtstiften in 3 Losen, 258 600 kg eisernen Kesselnieten, 17 440 Mille eis. Holzschrauben, 130 800 Stück eisernen Holzschrauben (Schlüsselschrauben) u. 1848 Mille messing. Holzschrauben in je 7 Losen, 3335 Mille Blechnieten in 6 Losen, 72 000 Stück messing. Knopfnägeln, 340 Mille Polsternägeln, 1000 Mille Schloßnägeln und 1950 Mille Decknägeln in je einem Lose. b) 2019 200 Stück eis. geschnittenen und ungeschnittenen Muttern in 22 Losen, 2031 Mille eis. Bekleidungsschrauben in 32 Losen, 2 921 300 Stück eis. Schrauben mit und ohne Muttern in 69 Losen für die Direktionsbezirke Berlin, Magdeburg, Halle a. S., Stettin, Danzig, Bromberg und Königsberg i. Pr. mit der im Angebotbogen angegebenen Lieferzeit. **Angebote** sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift für a bis zum 22. und für b bis zum 23. Febr. 1907, vorm. 10 Uhr an das **Rechnungsbureau in Berlin W. 35,** Schöneberger Ufer 1—4, Proben bis spätestens zum 17. Februar 1907 an die betreffenden Werkstätteninspektionen einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können in unserem **Zentralbureau,** Zimmer 420 eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von 1,50 Mk. für a und 1,50 Mk. für b **in bar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 23. März 1907.

Berlin, den 24. Jan. 1907.
Königl. Eisenbahn-Direktion.

Im Genossenschaftsregister Nr. 64 betreffend **Konsumverein für Bennstedt und Umgegend,** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Bennstedt, ist heute eingetragen, daß an Stelle von **Friedrich Schliebe Albert Ühne** in Bennstedt in den Vorstand gewählt ist.

Halle a. S., den 22 Januar 1907
Königliches Amtsgericht. Abt. 19

Bei der unter Nr. 11 des Handelsregisters, Abteilung B, eingetragenen Gesellschaft: **Büsscher & Hoffmann** mit beschränkter Haftung zu Eberswalde und mit Zweigniederlassung zu Halle a. S. ist heute folgendes eingetragen worden: Privatbaumeister **Paul Oskar Büscher** ist nicht mehr Geschäftsführer. An seiner Stelle ist **Max Kuhe** in Eberswalde zum Geschäftsführer bestellt.

Halle a. S., den 22. Januar 1907
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Bekanntmachung.

Die mietweise Lieferung der für die Diensträume der **Kommunal- u. Polizei-Verwaltung** — ausschließlich der Betriebsverwaltungen — **sowie der städtischen Schulen** wöchentlich erforderlichen Hand-, Wisch- und Badetücher soll vom 1. April d. Js. ab neu vergeben werden.

Der wöchentliche Bedarf stellt sich z. Zt. auf

ca. 1000 Handtücher,
„ 900 Wischtücher und
„ 130 Badetücher.

Verschlossene Angebote mit Angabe der Lieferungsbedingungen (Preis nach Stückzahl) **sind bis zum 12. Februar d. Js., abends 6 Uhr** im städtischen Bureau für Grundeigentum — Rathausstraße 19, Zimmer 61 — einzureichen.

Halle a. S., den 24. Jan. 1907.
Der Magistrat.

Bei Ankauf

v. Rittergütern, Pferden, Rindvieh stehe mit Rat und Tat unentgeltlich jederzeit zu Diensten. Offert. u. **Z. s. 267** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Verpachte mein Rittergut

i. Prov. Sachsen, **nahe Leipzig u. Halle,** wie dicht an Stadt mit Gymnasium grenzend; guter Boden mit besten bereselbaren Flußwiesen; sehr guter **Absatz aller Produkte.** Uebergabe am 1. Juli d. Js. mit voller Ernte. Offerten unter **Z. o. 320** an die Expedition dieser Zeitung. [1331

5 Strohseilmaschinen zum Bändermachen zu verkaufen. Offert. unter **Z. p. 265** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [686

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701271-14/fragment/page=0015

Vereinigung Posener Züchter
Bentschener Tattersall,

Verein zur Abrichtung und zum Verkauf edler Pferde, G. m. b. H.

Fernsprecher 17,

hat augenblicklich einen Bestand von ca.

40 komplett gerittenen voll. Reitpferden,

darunter Pferde für schwerstes Gewicht, eingetragene Halbblüter zu Rennzwecken und Remonten als Ankaufspferde für Kavallerie und Artillerie geeignet, wie auch Polo-Ponys.

Ferner: **14 Paar Wagenpferde** vom stärksten Carossier bis zum elegantesten Jucker.

Da Pferde direkt vom Züchter, sind Preise sehr mäßig.

Bentschen ist Eisenbahnknotenpunkt, 3 Stunden östlich von Berlin. [1264

Hochtragende und frischmelkende Kühe und Rassekalben

stehen **in grosser Auswahl** zum Verkauf

Besichtigung erbeten — Vorherige Anmeldung erwünscht

Viehcentrale, Lagervieh-Depot Halle s., Viehhof.

Telephon: — Halle a. S. Nr. 881. —

Telegramm-Adresse: Vienverwertung Halle a. S.

Mittwoch, den 30. d. M.

beginnt der Verkauf meiner

belgischen Arbeitspferde.

Max Welsch

Telephon 564.

Villenkolonie Neu-Pölau.

Villen in schönster Lage, dicht am Walde, mit Wasserleitung und Kanalisation, — **Villenbausteilen** an ausgebauter und kanalisierter Straße von **3,50 Mk. an pro Quadratmeter zu verkaufen** durch [308

Julius Becker, Halle a. S., Martinsberg 9.

Erbsen-Anbau.

Vermittle provisionsfrei an nur coulant abnehmende und zahlungsfähige Samenhandlungen „Erbsen-Abschlüsse" zu festen Preisen. Aussaat wird frei Züchters Station geliefert und in natura von der Ernte geliefert. Das Verlesen übernimmt der Empfänger. Das Herausgelesene wird als Ersatz für das Leerlohn behalten. Auf Wunsch werden die Schmutzprozente beim Produzenten festgesetzt. Mit Verträgen stehe gern zu Diensten, ev. auch zur mündlichen Verhandlung. [658

Otto Just, Aschersleben.

Telegramm.-Adr.: Samenjust. Fernsprecher Nr. 59.

Mit der Hand verlesene

Strube'sche frühe Viktoria-Erbsen

zur Saat hat abzugeben

Rittergut Benkendorf

bei Delitz am Berge, [1167

Station der Schlettau-Bauchstädter Eisenbahn.

Meine Original-Saatgersten sind ausverkauft. [1118

Rudolf Bethge, Schackensleben.

Melassekleie

garantiert reine Mischung (½ Melasse, ½ Kleie) gibt in größeren und kleineren Posten preiswert gegen Kasse ab

Zuckerfabrik Benkendorf

bei **Delitz a. Berge.** [1196

Holz-Auktion.

Im Forstrevier **Ermlitz** sollen

1. **Dienstag, den 29. Jan. a. c., vormittags 10 Uhr:**

110 Rm. Brennscheite,
110 „ eich. Stockholz,
280 „ Abraumreisig,
230 Langhaufen Unterholzreisig;

2. **Freitag, den 1. Febr. a. c., vormittags 10 Uhr:**

60 Stück Eichen mit ca. 120 Fm.,
105 „ Eichen „ „ 30 „
28 „ Rüstern „ „ 16 „
40 „ Erlen, Linden, Buchen, Ahorn mit ca. 40 Fm.,
20 „ Schwarzpappeln mit ca. 40 Fm.

auf dem Schlage im **Zeising** bei Maßlau unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend **verkauft** werden. [2002

Revierverwaltung Ermlitz, den 21. Januar 1907.

Schwarzbach.

Hausgrundstück

mit **großem Garten,** in schöner Lage Giebichensteins, ist zu **verkaufen.** Näheres **Blumenthalstraße 20** II vormittags.

Herrschaftliches Haus

mit Garten, Toreinfahrt, im Norden, von Rentier **zu kaufen gesucht.** Off. u **U. R. 1520** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Haus-Verkauf. Friedrichstraße 12 ist wegen Erbteilung **zu verkaufen.** Näheres **Riemeherstraße 24. Otto Block.**

In einem sehr geschäftigen Orte nahe Erfurt ist ein bahnamtl. **Speditionsgeschäft,** ganz neues Gebäude m. Gart., sehr preiswert zu verkaufen. Off. sind umgehend unt. **A. D. 18 an Albert Drehmann,** Annoncenexped., **Erfurt,** einzusenden. [1297

Zur

Frühjahrs-Aussaat!

Als fortenrein und echt anerkannt von der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen und der D. L.-G. offeriere ich: [1268

Rud. Bethges

Wernecke'scher Braugerste

(Erste Absaat),

außerordentlich ertragreiche Gerste, welche wegen ihrer Milde hoch bezahlt wird; sie reift früh, daher Gründüngung möglich;

Hafer Beseler II

(erste Absaat),

ist äußerst lagerfest, liefert daher hohe Erträge und hat feine Spelzen;

Roter [1268

Schlanstedt. Sommerweizen

(erste Absaat)

übertrifft im Ertrage häufig den Winterweizen, reift später als dieser, daher Arbeits-Verteilung.

Preise ab Spielberg pro Ztr. 12 Mk., bei Abnahme von mehr als 20 Ztrn. Preisermäßigung nach Vereinbarung; **halber** Frachtsatz, da die Saaten anerkannt sind.

Schurig,

Saatgutwirtschaft, Spielberg (Strecke Querfurt—Witzenburg).

Braugerste und Sommerweizen ausverkauft!

Preßschlamm,

gute trockene Ware, franko jeder Bahnstation, sofort oder spätere Lieferung, offeriert billigst (1139

Albert Koch, Landsberg, Bez. Halle.

Hypothekengelder zu 4% Zinsen

habe von einer **Sparkasse** in jeder Höhe auch zur **II. Stelle** auf Acker bis zu ⅔ des Wertes, lange unkündbar, zu vergeben.

Wilhelm Gnecke,

Bankgeschäft,

Halle a. S., Magdeburgerstr. 13a.

600000 Mark

sollen von einer Familienverwaltung à 3½% auf prima **Ackersicherheit** ausgeliehen werden. Offert. sub **A. P. 206** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** [5921

8000,0 Mark auf Acker

zu billigem Zinsfuß auszuleihen.

H. Silberberg, Bankgeschäft, **Halberstadt.**

Wer das Geld braucht, wende sich vertrauensvoll an **C. Gründler, Berlin W. 8,** Friedrichstr. 196. Anerkannt reelle, schnelle u. diskrete Erledigung. Ratenrückzahlung zulässig. Prov. v. Darlehn. Rückporto erb.

Herrschaftl. Wohnhaus, Händelstr. 34, zu verkaufen.

Restaurations-Verkauf.

Eine an der Eisenbahnlinie Magdeburg—Leipzig in verkehrsreichem Orte liegende flottgehende **Restaurations-Wirtschaft** mit **Saalgeschäft u. Weinhandlung** bin ich beauftragt, unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**

Ottmar Herzberg,

Wulfen in Anhalt. [1177

Für die **Vermehrung des Ankaufs v. Pferden,** rheinbelg. Abstammung, zur Zucht oder für schweres Fuhrwerk von den Produzenten hält sich empfohlen

Herm. Delvos, Tierarzt, M.-Gladbach. [013

---

60 Stück Jährlingshammel

hat abzugeben [2004

M. Müller,

Klostergut Gernstedt

bei Eckartsberga i. Thür.

Prima bayr. Zugochsen

preiswert **zu verkaufen.** Bitte ansehen. [1212

Stadtgutsbesitzer Donner, Eilenburg.

Die besten Speisekartoffeln, Magnum bonum, Mühlhäuser (Saatgut)

frostfr. Kellerware bek. m. nur bei **H. Köppe,** Triftstr. 16. Tel. 497.

Der beste Dünger ist

Peru-Guano

„Füllhornmarke"

der sich seit 40 Jahren bei allen Kulturen vorzüglich bewährt hat.

Trockenschnitzel

in Ladungen von 50, 100 und 200 Ztrn. offeriert preiswert zur sofortigen Lieferung [1225

Hugo Held, Corbetha, Bahnhof.

Rosshaare

Schweifhaare **kaufen** stets **Bruno Seifert & Sohn, Schulershof 4.**

Brennholz-Verkauf

der **Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission, Weidenplan 5.**

1 Kord 40 Pfg., 10 Körbe 3,50 Mk., 1 rm 10,50 Mk. frei ins Haus.

Nur gutes Kiefernholz.

Halbverd. Kutschwagen,

fast neu, **zu verkaufen.** [1208

Franz Schmidt, Schlettau bei Halle a. S.

Briefmarken

15000 verschiedene, garantiert echt u. tadellos versendet auf Wunsch zur Auswahl ohne Kaufzwang mit 50—70% unter allen Katalogen, auch Ganzsachen **A. Weisz,** Wien I, Adlergasse 8; Filiale London Einkauf.

Makulatur

verkauft

Buchdruckerei

Otto Thiele,

Große Brauhausstraße 30.

Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- u. Garantie-Versicherungs-Aktien Gesellschaft

BERLIN W. 64, Behrenstr. 59/61

Errichtet 1866.

Neue Anträge in 1906: Über 96 Millionen Mark.

Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung

zu annähernd gleichem, vielfach — je nach Alter und Versicherungsdauer — sogar niedrigerem Preise als dem, der von leistungsfähigen Gesellschaften für die bisher übliche Versicherung mit ärztlicher Untersuchung verlangt wird.

Steigende Dividende

(jährliche Steigerung je nach der Prämienzahlungsdauer 3 bis 6%), eventuell

bis über 100% der Jahresprämie.

Die Versicherung ist unverfallbar und unanfechtbar. Reisen und Aufenthalt unterliegen keinerlei Beschränkung. Kriegsversicherung ohne Extraprämie, auch für Berufssoldaten eingeschlossen.

Man versäume nicht, nähere Auskunft zu verlangen.

Bureau: Halle, Meckelstr. 1. [1260

Ernst Haassengier & Co.

Bankgeschäft, Gr. Steinstr. 10.

An- u. Verkauf von Effekten, Diskontierung guter Wechsel, Konto-Korrent-, Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr. [1302

— Hypotheken-Verkehr. —

Kostenfreier Verkauf von 4%igen, bis 1914 unkündbaren

Pfandbriefen der

Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank, Deutschen Hypothekenbank, Berlin, Deutschen Hypothekenbank, Meiningen, Hamburger Hypothekenbank, Westdeutschen Bodenkreditanstalt.

Die Geschäftsführung

der ländlichen Spar- und Darlehnskassen und der Verkehr mit dem Registergericht bei den eingetragenen Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht.

Von **Max Zecher.**

Zweite Auflage. Preis **1,75** Mk. für das gebundene Exemplar. Porto für Zusendung nach auswärts **10** Pfg.

Kalk und Mergel

und ihre zweckentsprechende Anwendung.

Bearbeitet von Geheimrat Professor **Dr. M. Maercker.**

Preis für 1 Exemplar **30** Pfg. Porto **3** Pfg.

Die Blutlaus und ihre Bekämpfung.

Herausgegeben von der Landwirtschaftskammer für die Prov. Sachsen.

Mit einer farbigen Tafel.

Wichtig für Obst- und Gartenbau-Vereine sowie für jeden Gartenbesitzer!

Einzelpreis **15** Pfg. Porto **3** Pfg. Bei größeren Bezügen Partiepreise.

Zweckmäßige Behandlung des Stalldüngers.

Bearbeitet von Professor **Dr. W. Schmiedewind** und **Dr. Franck-Oberaspach.**

Preis für 1 Exemplar **90** Pfg. Porto **5** Pfg.

Zu beziehen durch

Otto Thiele, Buchdruckerei u. Verlag,

Verlag der Hallescheu Zeitung,

Halle a. S., Leipzigerstr. 87 (Eingang Gr. Brauhausstr. 30.)

Zuckerrüben-Stecklinge

auf festen Abschluß pro 1906 bei frachtfreier Lieferung der **Stecklinge** und **Samenlieferung** ab Züchters Station vermittelt spesenfrei für die größten **Zuckerrübensamen-Handlungen** [656

Otto Just in Aschersleben.

Telegr.-Adr.: Samenjust. — Fernsprecher Nr. 59.

Futterrunkelsamen.

Gelbe Eckendorfer (190)	Mk. 22,—	für den Ztr. brutto inkl. Sack
Rote Eckendorfer (190)	Mk. 24,—	offer. ich unter Nachn. franko
Oberndorfer, gelb od. rot (160)	Mk. 24,—	Reinstedt u. unter Garantie
Oliven, gelb od. rot (150)	Mk. 21,—	von 98% Reinheit und der
Rote Mammuth (190)	Mk. 25,—	Keimfähigkeit, wie sie die eingeklammert. Zahlen angeben.
Mischung aller Sorten (170)	Mk. 22,—	

Lieferung erfolgt nur an Landwirte und nur von 5 Pfd. an aufwärts. 627] **Fr. Mühlenberg, Reinstedt** (Anhalt).

Für Saatgut

Angebote, welche hauptsächlich in der Provinz Sachsen, in Anhalt und Thüringen wirken sollen, wählt man als zuverlässiges und erfolgreiches Insertionsorgan nur die **Hallesche Zeitung,** Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen, **Halle a. S.** Anzeigen die Zeile **30 Pfg.** Das Blatt besitzt die denkbar beste Verbreitung in diesen Länderstrichen. Probenummern kostenlos. Der Verlag, sowie alle Annoncen-Expeditionen nehmen Aufträge entgegen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701271-14/fragment/page=0016